



Statistischer Bericht



Landwirtschaftszählung 2020

Eigentums- und Pachtverhältnisse in den landwirtschaftlichen Betrieben des Freistaates Sachsen

C VII 4 – 10j/20

Zeichenerklärung

- Nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Allen Rechnungen liegen die ungerundeten Werte zugrunde. In einzelnen Fällen können bei der Summenbildung geringe Abweichungen entstehen, die in Abbildungen und Tabellen auf ab- bzw. aufgerundete Einzelangaben zurückzuführen sind.

Herausgeber, Redaktion, Gestaltung, Satz
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen
Macherstraße 63, 01917 Kamenz
Telefon +49 3578 33-1913
Telefax +49 3578 33-1921
E-Mail info@statistik.sachsen.de

Druck

Diese Veröffentlichung steht ausschließlich in elektronischer Form bereit.

Redaktionsschluss

Oktober 2021

Bezug

Download im Internet kostenfrei unter
www.statistik.sachsen.de

Erscheinungsfolge

zehnjährlich

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinnahme des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

Copyright

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz 2021.
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Statistischer Bericht C VII 4 - 10j/20

Landwirtschaftszählung 2020

Eigentums- und Pachtverhältnisse in den landwirtschaftlichen Betrieben des Freistaates Sachsen

[Titel](#)

[Impressum](#)

Inhalt

[Vorbemerkungen \(Verweis auf Qualitätsbericht\)](#)

[Zusätzliche Erläuterungen](#)

Tabellen

1. [Eigentums- und Pachtverhältnisse in den landwirtschaftlichen Betrieben 1999 bis 2020](#)
2. [Landwirtschaftliche Betriebe mit eigener und/oder gepachteter landwirtschaftlich genutzter Fläche nach Rechtsformen und sozialökonomischen Betriebstypen \(0401T\)](#)
- 2.1 [Nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche](#)
- 2.2 [Nach regionaler Gliederung](#)
3. [Eigentums- und Pachtverhältnisse an der landwirtschaftlich genutzten Fläche in den landwirtschaftlichen Betrieben nach Rechtsformen und sozialökonomischen Betriebstypen \(0402T\)](#)
- 3.1 [Nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche](#)
- 3.2 [Nach regionaler Gliederung](#)
4. [Landwirtschaftliche Betriebe mit gepachteten Einzelgrundstücken der landwirtschaftlich genutzten Fläche nach Hauptnutzungsarten, Rechtsformen und sozialökonomischen Betriebstypen \(0403T\)](#)
- 4.1 [Nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche](#)
- 4.2 [Nach regionaler Gliederung](#)
5. [Landwirtschaftliche Betriebe mit gepachteten Einzelgrundstücken der landwirtschaftlich genutzten Fläche nach Hauptnutzungsarten, Rechtsformen, sozialökonomischen Betriebstypen und Größenklassen des Pachtentgeltes \(0404T\)](#)
6. [Landwirtschaftliche Betriebe mit Neupachtungen oder Pachtpreisänderungen in den letzten zwei Jahren nach Hauptnutzungsarten, Rechtsformen, sozialökonomischen Betriebstypen und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche \(0405T\)](#)
7. [Landwirtschaftliche Betriebe und Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen mit geschlossener Hofpacht insgesamt \(0406T\)](#)
8. [Jahrespachtentgelte der landwirtschaftlichen Betriebe mit gepachteten Einzelgrundstücken und Angabe der Jahrespacht nach Nutzungsarten 1993 bis 2020](#)

[Inhalt](#)

Vorbemerkungen

Die in den Vorbemerkungen enthaltenen Erläuterungen zur fachstatistischen Erhebung incl. Definitionen sind in den bundeseinheitlichen Qualitätsberichten hinterlegt.

Über den folgenden Link gelangen Sie zum Qualitätsbericht für die [Landwirtschaftszählung 2020](#)

URL:

https://www.destatis.de/DE/Methoden/Qualitaet/Qualitaetsberichte/Land-Forstwirtschaft-Fischerei/landwirtschaftszaehlung.pdf?__blob=publicationFile

Stand: 31.05.2021

Zusätzliche Erläuterungen:

Für die Landwirtschaftszählung gibt es ein, zwischen dem Statistischen Bundesamt und den Statistischen Landesämtern abgestimmtes, Tabellenprogramm. Um die Vergleichbarkeit mit den Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes bzw. der anderen Statistischen Landesämter zu erleichtern, wurde bei entsprechenden Tabellen in diesem Bericht diese Nummerierung in Klammern angefügt.

[Inhalt](#)**1. Eigentums- und Pachtverhältnisse in den landwirtschaftlichen Betrieben 1999 bis 2020¹⁾**

Merkmal	Maß- einheit	1999	2003	2007	2010	2013 ²⁾	2016 ²⁾	2020
landwirtschaftliche Betriebe insgesamt								
Betriebe	Anzahl	7 351	8 123	8 241	6 287	6 300	6 500	6 500
LF insgesamt	ha	902 618	914 479	917 199	912 742	906 600	904 200	898 375
darunter gepachtete LF	ha	807 919	778 681	731 108	689 659	659 700	630 400	613 277
Anteil an der LF insgesamt	%	90	85	80	76	73	70	68
Jahrespacht	€/ha	96	108	116	128	146	173	197
landwirtschaftliche Betriebe mit selbstbewirtschafteter eigener LF								
Betriebe	Anzahl	5 940	6 560	6 847	5 187	5 200	5 300	5 259
LF	ha	734 212	790 871	834 657	841 374	844 200	833 700	817 608
Eigenfläche	ha	88 366	129 195	176 575	211 990	237 000	261 600	273 297
landwirtschaftliche Betriebe mit gepachteter LF								
Betriebe	Anzahl	4 696	5 154	4 957	4 318	4 200	4 300	4 191
LF	ha	880 672	892 395	887 977	885 334	872 900	865 000	859 352
Pachtfläche	ha	807 919	778 681	731 108	689 659	659 700	630 400	613 277
und zwar mit gepachteter LF von								
Familienangehörigen								
Betriebe	Anzahl	1 063	1 416	1 124	873	800	900	x
LF	ha	67 606	64 417	57 968	60 557	54 900	52 400	x
Pachtfläche	ha	12 853	15 785	13 146	11 824	11 200	13 500	x
anderen Verpächtern								
Betriebe	Anzahl	4 306	4 494	4 468	3 993	3 900	3 800	x
LF	ha	876 331	884 232	880 905	879 347	866 700	855 800	x
Pachtfläche	ha	795 067	762 896	717 961	677 834	648 500	616 900	x
darunter geschlossene Hofpacht								
Betriebe	Anzahl	24	8	13	16	/	/	37
LF	ha	6 175	3 308	4 933	5 224	2 300	2 400	2 377
Pachtfläche	ha	2 828	574	193	1 856	1 900	1 200	1 535
landwirtschaftliche Betriebe mit unentgeltlich zur Bewirtschaftung erhaltener LF								
Betriebe	Anzahl	676	688	1 424	952	900	1 100	936
LF	ha	126 888	118 350	286 115	170 585	124 600	144 600	90 060
unentgeltlich erhaltene LF	ha	6 332	6 603	9 517	11 093	9 900	12 200	11 801

1) Entsprechend der jeweils geltenden Erfassungsgrenzen.

2) Werte gerundet, da hochgerechnete Ergebnisse einer Stichprobenerhebung.

[Inhalt](#)
2. Landwirtschaftliche Betriebe mit eigener und/oder gepachteter landwirtschaftlich genutzter Fläche nach Rechtsformen und sozialökonomischen Betriebstypen (0401T)
2.1 Nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

2020

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Insgesamt ¹⁾		Davon Betriebe mit						
			nur eigener LF ²⁾		nur Pachtfläche		eigener LF ²⁾ und Pachtfläche		
	Betriebe	LF	Betriebe	eigene LF ²⁾	Betriebe	Pacht- fläche	Betriebe	eigene LF ²⁾	Pacht- fläche
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	
Insgesamt									
unter 5	556	1 004	377	592	76	151	103	132	129
5 - 10	1 264	8 596	734	4 998	199	1 316	331	1 197	1 085
10 - 20	1 120	15 424	503	6 927	201	2 671	416	3 322	2 504
20 - 50	1 041	31 703	257	7 277	180	5 317	604	9 792	9 318
50 - 100	641	45 134	64	4 114	92	6 312	485	13 653	21 055
100 - 200	591	82 928	18	2 357	66	9 219	507	25 409	45 943
200 - 500	473	141 477	16	4 252	52	.	405	42 465	.
500 - 1 000	256	187 789	3	.	32	.	221	.	.
1 000 und mehr	223	372 519	2	.	8	.	213	.	.
Insgesamt	6 165	886 574	1 974	33 936	906	75 965	3 285	239 361	537 312
davon									
Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen									
unter 5	489	883	330	524	63	.	96	119	.
5 - 10	1 198	8 123	704	4 781	182	1 191	312	1 140	1 011
10 - 20	1 041	14 321	473	6 502	180	2 402	388	3 122	2 295
20 - 50	949	28 724	225	6 347	159	4 539	565	9 163	8 674
50 - 100	504	35 481	37	2 334	56	3 835	411	11 624	17 688
100 - 200	440	60 871	11	1 435	25	3 249	404	20 632	35 555
200 - 500	258	.	6	.	10	.	242	.	.
500 - 1 000	48	32 756	-	-	3	.	45	.	20 633
1 000 und mehr	3	.	1	.	-	-	2	.	.
Zusammen	4 930	257 980	1 787	23 175	678	19 260	2 465	83 600	131 945
davon									
Haupterwerbsbetriebe									
unter 5	198	262	147	164	19	.	32	36	.
5 - 10	143	981	82	569	24	160	37	123	130
10 - 20	175	2 443	68	960	34	470	73	525	487
20 - 50	306	9 814	68	1 975	54	1 648	184	3 212	2 981
50 - 100	280	20 170	19	1 199	25	1 772	236	7 062	10 137
100 - 200	343	47 805	6	.	18	.	319	.	.
200 - 500	233	.	6	.	9	.	218	.	.
500 - 1 000	43	29 466	-	-	3	.	40	.	18 211
1 000 und mehr	2	.	-	-	-	-	2	.	.
Zusammen	1 723	180 548	396	6 816	186	10 168	1 141	61 498	102 067
Nebenerwerbsbetriebe									
unter 5	291	621	183	360	44	.	64	83	.
5 - 10	1 055	7 142	622	4 212	158	1 032	275	1 017	881
10 - 20	866	11 878	405	5 542	146	1 932	315	2 597	1 807
20 - 50	643	18 910	157	4 372	105	2 892	381	5 952	5 694
50 - 100	224	15 311	18	1 135	31	2 063	175	4 562	7 551
100 - 200	97	13 066	5	.	7	.	85	.	.
200 - 500	25	.	-	-	1	.	24	.	.
500 - 1 000	5	3 290	-	-	-	-	5	.	.
1 000 und mehr	1	.	1	.	-	-	-	-	-
Zusammen	3 207	77 431	1 391	16 359	492	9 092	1 324	22 102	29 878

2020

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Insgesamt ¹⁾		Davon Betriebe mit						
			nur eigener LF ²⁾		nur Pachtfläche		eigener LF ²⁾ und Pachtfläche		
	Betriebe	LF	Betriebe	eigene LF ²⁾	Betriebe	Pacht- fläche	Betriebe	eigene LF ²⁾	Pacht- fläche
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	

noch: von Insgesamt

Betriebe der Rechtsform Personengesellschaften/-gemeinschaften

unter 5	47	82	36	.	5	.	6	.	.
5 - 10	40	283	22	159	9	65	9	30	29
10 - 20	53	781	21	311	8	119	24	186	165
20 - 50	62	1 953	24	697	8	278	30	535	443
50 - 100	86	6 299	18	1 198	10	684	58	1 760	2 656
100 - 200	119	17 285	5	.	28	.	86	.	.
200 - 500	120	.	5	.	16	.	99	.	.
500 - 1 000	56	39 332	2	.	9	.	45	.	.
1 000 und mehr	29	.	-	-	2	.	27	.	.
Zusammen	612	148 163	133	6 103	95	19 150	384	36 386	86 523

Betriebe der Rechtsform juristische Personen

unter 5	20	40	11	.	8	.	1	.	.
5 - 10	26	190	8	58	8	60	10	26	45
10 - 20	26	322	9	114	13	150	4	13	44
20 - 50	30	1 026	8	232	13	499	9	93	201
50 - 100	51	3 354	9	582	26	1 792	16	269	710
100 - 200	32	4 771	2	.	13	.	17	665	.
200 - 500	95	30 664	5	1 377	26	7 510	64	5 338	16 438
500 - 1 000	152	115 702	1	.	20	.	131	28 325	.
1 000 und mehr	191	324 364	1	.	6	.	184	.	.
Zusammen	623	480 431	54	4 659	133	37 555	436	119 374	318 844

1) Ohne unentgeltlich zur Bewirtschaftung erhaltene LF.

2) Eigene selbst bewirtschaftete LF.

2.2 Nach regionaler Gliederung

2020

Rechtsform Sozialökonomischer Betriebstyp	Insgesamt ¹⁾		Davon Betriebe mit						
			nur eigener LF ²⁾		nur Pachtfläche		eigener LF ²⁾ und Pachtfläche		
	Betriebe	LF	Betriebe	eigene LF ²⁾	Betriebe	Pacht- fläche	Betriebe	eigene LF ²⁾	Pacht- fläche
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	
Sachsen									
Insgesamt	6 165	886 574	1 974	33 936	906	75 965	3 285	239 361	537 312
davon									
Einzelunternehmen	4 930	257 980	1 787	23 175	678	19 260	2 465	83 600	131 945
davon									
Haupterwerb	1 723	180 548	396	6 816	186	10 168	1 141	61 498	102 067
Nebenerwerb	3 207	77 431	1 391	16 359	492	9 092	1 324	22 102	29 878
Personengesellschaften/ -gemeinschaften	612	148 163	133	6 103	95	19 150	384	36 386	86 523
Juristische Personen	623	480 431	54	4 659	133	37 555	436	119 374	318 844
Chemnitz, Stadt									
Zusammen	74	7 052	22	283	11	238	41	1 504	5 027
davon									
Einzelunternehmen	63	2 133	21	.	10	.	32	.	1 226
davon									
Haupterwerb	17	1 091	4	.	1	.	12	.	738
Nebenerwerb	46	1 042	17	.	9	.	20	.	489
Personengesellschaften/ -gemeinschaften	5	707	-	-	-	-	5	.	.
Juristische Personen	6	4 212	1	.	1	.	4	.	.
Erzgebirgskreis									
Zusammen	657	62 429	238	2 858	74	4 557	345	12 630	42 384
davon									
Einzelunternehmen	556	18 376	226	2 647	56	1 227	274	4 933	9 569
davon									
Haupterwerb	185	12 016	38	676	12	443	135	3 416	7 481
Nebenerwerb	371	6 360	188	1 972	44	784	139	1 517	2 088
Personengesellschaften/ -gemeinschaften	43	6 300	8	162	4	598	31	1 771	3 769
Juristische Personen	58	37 753	4	49	14	2 732	40	5 926	29 046
Mittelsachsen									
Zusammen	921	134 709	295	4 957	144	15 668	482	33 816	80 269
davon									
Einzelunternehmen	726	36 971	264	4 079	106	3 407	356	12 567	16 918
davon									
Haupterwerb	235	23 614	54	1 277	29	1 858	152	8 570	11 909
Nebenerwerb	491	13 358	210	2 802	77	1 549	204	3 997	5 009
Personengesellschaften/ -gemeinschaften	96	18 399	21	474	17	2 167	58	4 949	10 809
Juristische Personen	99	79 339	10	404	21	10 094	68	16 300	52 542
Vogtlandkreis									
Zusammen	518	54 562	195	2 302	53	3 886	270	13 894	34 480
davon									
Einzelunternehmen	439	17 395	187	2 176	40	1 430	212	5 716	8 072
davon									
Haupterwerb	147	11 981	30	605	10	895	107	4 245	6 236
Nebenerwerb	292	5 414	157	1 571	30	535	105	1 472	1 836
Personengesellschaften/ -gemeinschaften	43	8 663	7	.	5	1 318	31	.	5 393
Juristische Personen	36	28 505	1	.	8	1 138	27	.	21 014

2020

Rechtsform Sozialökonomischer Betriebstyp	Insgesamt ¹⁾		Davon Betriebe mit						
			nur eigener LF ²⁾		nur Pachtfläche		eigener LF ²⁾ und Pachtfläche		
	Betriebe	LF	Betriebe	eigene LF ²⁾	Betriebe	Pacht- fläche	Betriebe	eigene LF ²⁾	Pacht- fläche
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	
Zwickau									
Zusammen	455	50 080	149	1 493	44	801	262	12 743	35 042
davon									
Einzelunternehmen	393	15 823	138	.	42	.	213	.	8 710
davon									
Haupterwerb	148	10 691	30	.	6	.	112	.	6 609
Nebenerwerb	245	5 132	108	1 101	36	465	101	1 465	2 100
Personengesellschaften/ -gemeinschaften	39	7 837	10	.	2	.	27	1 747	5 874
Juristische Personen	23	26 420	1	.	-	-	22	.	20 458
Dresden, Stadt									
Zusammen	114	4 575	54	222	29	578	31	1 108	2 667
davon									
Einzelunternehmen	91	1 776	45	171	23	488	23	261	856
davon									
Haupterwerb	45	974	23	44	11	355	11	.	.
Nebenerwerb	46	801	22	127	12	133	12	.	.
Personengesellschaften/ -gemeinschaften	11	492	5	4	1	.	5	.	.
Juristische Personen	12	2 307	4	47	5	.	3	.	.
Bautzen									
Zusammen	602	97 056	197	3 510	72	6 696	333	26 698	60 152
davon									
Einzelunternehmen	489	23 800	182	2 002	59	1 442	248	7 923	12 432
davon									
Haupterwerb	147	16 135	42	472	11	508	94	5 768	9 388
Nebenerwerb	342	7 665	140	1 530	48	935	154	2 155	3 044
Personengesellschaften/ -gemeinschaften	55	13 656	12	.	6	.	37	4 313	7 386
Juristische Personen	58	59 600	3	.	7	.	48	14 462	40 334
Görlitz									
Zusammen	496	85 073	151	2 687	61	3 883	284	29 339	49 165
davon									
Einzelunternehmen	388	26 681	134	2 088	44	1 687	210	9 415	13 491
davon									
Haupterwerb	154	19 620	31	539	12	1 023	111	7 154	10 904
Nebenerwerb	234	7 062	103	1 549	32	665	99	2 260	2 587
Personengesellschaften/ -gemeinschaften	55	11 616	13	.	9	1 855	33	.	6 676
Juristische Personen	53	46 776	4	.	8	341	41	.	28 997
Meißen									
Zusammen	583	91 549	169	2 609	109	13 106	305	23 536	52 298
davon									
Einzelunternehmen	445	27 783	144	1 532	74	2 805	227	8 626	14 820
davon									
Haupterwerb	165	19 449	41	399	26	1 995	98	6 372	10 684
Nebenerwerb	280	8 334	103	1 133	48	810	129	2 254	4 137
Personengesellschaften/ -gemeinschaften	73	17 158	21	1 037	12	2 352	40	3 271	10 499
Juristische Personen	65	46 608	4	41	23	7 949	38	11 639	26 979

2020

Rechtsform Sozialökonomischer Betriebstyp	Insgesamt ¹⁾		Davon Betriebe mit						
			nur eigener LF ²⁾		nur Pachtfläche		eigener LF ²⁾ und Pachtfläche		
	Betriebe	LF	Betriebe	eigene LF ²⁾	Betriebe	Pacht- fläche	Betriebe	eigene LF ²⁾	Pacht- fläche
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge									
Zusammen	592	74 912	211	4 800	93	5 789	288	20 169	44 154
davon									
Einzelunternehmen	480	19 062	195	2 354	73	1 685	212	6 311	8 712
davon									
Haupterwerb	149	12 086	37	440	19	712	93	4 469	6 465
Nebenerwerb	331	6 976	158	1 914	54	973	119	1 842	2 247
Personengesellschaften/ -gemeinschaften	49	7 099	11	378	4	720	34	2 313	3 688
Juristische Personen	63	48 752	5	2 067	16	3 384	42	11 545	31 755
Leipzig, Stadt									
Zusammen	54	8 133	18	204	16	1 014	20	1 015	5 900
davon									
Einzelunternehmen	36	931	14	81	10	284	12	91	475
davon									
Haupterwerb	13	478	4	·	4	167	5	·	287
Nebenerwerb	23	453	10	·	6	117	7	·	188
Personengesellschaften/ -gemeinschaften	6	3 142	1	·	3	·	2	·	·
Juristische Personen	12	4 060	3	·	3	·	6	·	·
Leipzig									
Zusammen	513	93 797	138	2 404	81	5 110	294	29 650	56 634
davon									
Einzelunternehmen	382	25 533	118	1 919	59	1 238	205	8 874	13 502
davon									
Haupterwerb	138	19 207	36	893	19	650	83	6 549	11 114
Nebenerwerb	244	6 327	82	1 026	40	587	122	2 326	2 388
Personengesellschaften/ -gemeinschaften	65	21 778	12	329	11	1 944	42	6 367	13 139
Juristische Personen	66	46 486	8	157	11	1 928	47	14 409	29 993
Nordsachsen									
Zusammen	586	122 646	137	5 606	119	14 640	330	33 258	69 141
davon									
Einzelunternehmen	442	41 717	119	2 514	82	2 727	241	13 315	23 161
davon									
Haupterwerb	180	33 208	26	1 151	26	1 342	128	10 961	19 754
Nebenerwerb	262	8 509	93	1 363	56	1 385	113	2 353	3 408
Personengesellschaften/ -gemeinschaften	72	31 316	12	1 837	21	6 848	39	6 452	16 180
Juristische Personen	72	49 613	6	1 255	16	5 066	50	13 492	29 799

1) Ohne unentgeltlich zur Bewirtschaftung erhaltene landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF).

2) Eigene selbstbewirtschaftete LF.

[Inhalt](#)
3. Eigentums- und Pachtverhältnisse an der landwirtschaftlich genutzten Fläche in den landwirtschaftlichen Betrieben nach Rechtsformen und sozialökonomischen Betriebstypen (0402T)
3.1 Nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

2020

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Insgesamt		Betriebe mit eigener selbst bewirtschafteter LF			Betriebe mit gepachteter LF			Betriebe mit unentgeltlich zur Bewirtschaftung erhaltener LF		
	Betriebe	LF	Betriebe	LF	eigene LF ¹⁾	Betriebe	LF	Pacht- fläche	Betriebe	LF	unentgeltl. erhaltene LF
	Anzahl	ha	Anzahl	ha		Anzahl	ha		Anzahl	ha	
Insgesamt											
unter 5	747	1 189	480	913	724	179	443	280	97	254	185
5 - 10	1 341	9 522	1 065	7 575	6 195	530	3 788	2 401	256	1 759	926
10 - 20	1 164	16 693	919	13 235	10 249	617	8 930	5 175	201	2 796	1 269
20 - 50	1 059	33 333	861	27 102	17 068	784	25 301	14 635	176	5 424	1 630
50 - 100	644	46 126	549	39 463	17 767	577	41 682	27 366	71	4 956	992
100 - 200	592	84 465	525	74 898	27 766	573	81 710	55 161	61	8 591	1 538
200 - 500	474	143 191	421	127 925	46 718	457	138 167	94 759	33	9 854	1 714
500 - 1 000	256	188 480	224	166 044	50 178	253	186 454	137 611	15	11 333	691
1 000 und mehr	223	375 375	215	360 452	96 632	221	372 878	275 887	26	45 093	2 856
Insgesamt	6 500	898 375	5 259	817 608	273 297	4 191	859 352	613 277	936	90 060	11 801
davon											
Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen											
unter 5	598	1 053	426	814	643	159	387	.	91	.	.
5 - 10	1 268	8 999	1 016	7 223	5 921	494	3 529	2 202	244	1 678	876
10 - 20	1 082	15 504	861	12 386	9 624	568	8 219	4 697	190	2 639	1 183
20 - 50	964	30 157	790	24 838	15 510	724	23 203	13 214	163	5 010	1 433
50 - 100	507	36 256	448	32 102	13 958	467	33 663	21 523	58	3 939	775
100 - 200	441	62 079	415	58 582	22 067	429	60 345	38 804	46	6 351	1 208
200 - 500	259	75 813	248	73 109	27 459	252	73 995	47 206	23	6 827	1 148
500 - 1 000	48	32 756	45	31 043	.	48	.	.	-	-	-
1 000 und mehr	3	3 261	3	3 261	.	2	.	.	1	.	.
Zusammen	5 170	265 878	4 252	243 357	106 775	3 143	238 250	151 205	816	27 786	7 898
davon											
Haupterwerbsbetriebe											
unter 5	215	289	179	235	200	51	.	.	17	44	.
5 - 10	150	1 076	119	856	692	61	434	290	28	192	95
10 - 20	180	2 632	141	2 083	1 486	107	1 556	957	32	471	189
20 - 50	311	10 334	252	8 398	5 186	238	8 127	4 628	57	1 896	520
50 - 100	280	20 481	255	18 676	8 261	261	19 204	11 909	28	1 987	311
100 - 200	344	48 911	325	46 312	16 971	337	47 914	30 834	38	5 356	1 105
200 - 500	233	68 323	224	66 028	24 795	227	66 713	42 657	18	5 461	871
500 - 1 000	43	.	40	.	.	43	.	.	-	-	-
1 000 und mehr	2	.	2	.	.	2	.	.	-	-	-
Zusammen	1 758	183 666	1 537	172 496	68 314	1 327	175 671	112 234	218	15 406	3 117
Nebenerwerbsbetriebe											
unter 5	383	765	247	579	442	108	.	.	74	.	.
5 - 10	1 118	7 923	897	6 367	5 229	433	3 094	1 913	216	1 486	781
10 - 20	902	12 872	720	10 303	8 139	461	6 663	3 739	158	2 168	994
20 - 50	653	19 823	538	16 439	10 324	486	15 076	8 586	106	3 115	913
50 - 100	227	15 775	193	13 426	5 697	206	14 459	9 614	30	1 951	464
100 - 200	97	13 168	90	12 269	5 096	92	12 431	7 970	8	995	102
200 - 500	26	7 490	24	7 081	2 664	25	7 282	4 548	5	1 366	277
500 - 1 000	5	.	5	.	.	5	.	.	-	-	-
1 000 und mehr	1	.	1	.	.	-	-	-	1	.	.
Zusammen	3 412	82 212	2 715	70 860	38 461	1 816	62 579	38 970	598	12 381	4 781

2020

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Insgesamt		Betriebe mit eigener selbst bewirtschafteter LF			Betriebe mit gepachteter LF			Betriebe mit unentgeltlich zur Bewirtschaftung erhaltener LF		
	Betriebe	LF	Betriebe	LF	eigene LF ¹⁾	Betriebe	LF	Pacht- fläche	Betriebe	LF	unentgeltl. erhaltene LF
	Anzahl	ha	Anzahl	ha		Anzahl	ha		Anzahl	ha	

noch: von Insgesamt

Betriebe der Rechtsform Personengesellschaften/-gemeinschaften

unter 5	74	91	42	72	.	11	39	27	5	13	.
5 - 10	43	304	31	221	190	18	127	93	5	32	21
10 - 20	53	788	45	669	497	32	477	284	4	67	7
20 - 50	62	2 003	54	1 725	1 232	38	1 274	721	7	201	50
50 - 100	86	6 335	76	5 651	2 959	68	5 137	3 340	9	720	36
100 - 200	119	17 510	91	13 316	4 739	114	16 783	12 547	11	1 665	225
200 - 500	120	36 181	104	31 160	12 543	115	34 557	23 605	4	1 158	33
500 - 1 000	56	39 774	47	33 107	.	54	.	.	3	.	.
1 000 und mehr	29	46 008	27	43 372	.	29	.	.	1	.	.
Zusammen	642	148 994	517	129 294	42 489	479	142 734	105 674	49	7 946	832

Betriebe der Rechtsform juristische Personen

unter 5	75	45	12	27	.	9	17	13	1	.	.
5 - 10	30	219	18	131	84	18	133	106	7	49	30
10 - 20	29	401	13	180	128	17	235	194	7	90	79
20 - 50	33	1 173	17	540	326	22	824	700	6	213	147
50 - 100	51	3 535	25	1 710	851	42	2 883	2 503	4	297	182
100 - 200	32	4 877	19	3 000	960	30	4 581	3 811	4	574	106
200 - 500	95	31 196	69	23 656	6 715	90	29 615	23 949	6	1 869	533
500 - 1 000	152	115 951	132	101 894	.	151	115 365	86 791	12	.	.
1 000 und mehr	191	326 105	185	313 819	86 032	190	324 715	238 332	24	42 014	1 741
Zusammen	688	483 503	490	444 958	124 033	569	478 368	356 398	71	54 327	3 071

1) Eigene selbst bewirtschaftete LF.

[Inhalt](#)

3.2 Nach regionaler Gliederung

2020

Rechtsform Sozialökonomischer Betriebstyp	Insgesamt		Betriebe mit eigener selbst bewirtschafteter LF			Betriebe mit gepachteter LF			Betriebe mit unentgeltlich zur Bewirtschaftung erhaltener LF		
	Betriebe	LF	Betriebe	LF	eigene LF ¹⁾	Betriebe	LF	Pacht- fläche	Betriebe	LF	unentgeltl. erhaltene LF
	Anzahl	ha	Anzahl	ha		Anzahl	ha		Anzahl	ha	
Sachsen											
Insgesamt	6 500	898 375	5 259	817 608	273 297	4 191	859 352	613 277	936	90 060	11 801
davon											
Einzelunternehmen	5 170	265 878	4 252	243 357	106 775	3 143	238 250	151 205	816	27 786	7 898
davon											
Haupterwerb	1 758	183 666	1 537	172 496	68 314	1 327	175 671	112 234	218	15 406	3 117
Nebenerwerb	3 412	82 212	2 715	70 860	38 461	1 816	62 579	38 970	598	12 381	4 781
Personengesell- schaften/-gemein- schaften	642	148 994	517	129 294	42 489	479	142 734	105 674	49	7 946	832
Juristische Personen	688	483 503	490	444 958	124 033	569	478 368	356 398	71	54 327	3 071
Chemnitz, Stadt											
Zusammen	76	7 113	63	6 855	1 787	52	6 798	5 265	10	176	61
davon											
Einzelunternehmen	65	2 173	53	1 983	736	42	1 914	1 397	9	.	.
davon											
Haupterwerb	17	1 096	16	1 081	338	13	1 065	753	1	.	.
Nebenerwerb	48	1 077	37	902	398	29	849	644	8	.	.
Personengesell- schaften/-gemein- schaften	5	.	5	.	.	5	.	.	-	-	-
Juristische Personen	6	.	5	.	.	5	.	.	1	.	.
Erzgebirgskreis											
Zusammen	688	63 141	583	58 268	15 488	419	59 823	46 940	98	3 350	712
davon											
Einzelunternehmen	581	18 838	500	17 402	7 580	330	15 938	10 796	89	2 029	462
davon											
Haupterwerb	187	12 125	173	11 678	4 092	147	11 417	7 924	21	1 038	110
Nebenerwerb	394	6 712	327	5 723	3 489	183	4 521	2 872	68	991	352
Personengesell- schaften/-gemein- schaften	44	6 412	39	5 814	1 933	35	6 150	4 367	4	388	112
Juristische Personen	63	37 891	44	35 052	5 975	54	37 735	31 778	5	932	138
Mittelsachsen											
Zusammen	965	135 762	777	119 613	38 772	626	130 440	95 937	111	12 347	1 053
davon											
Einzelunternehmen	754	37 652	620	33 796	16 646	462	33 232	20 325	94	2 309	681
davon											
Haupterwerb	238	23 812	206	21 826	9 847	181	22 445	13 766	25	895	199
Nebenerwerb	516	13 840	414	11 971	6 799	281	10 787	6 559	69	1 414	482
Personengesell- schaften/-gemein- schaften	104	18 434	79	16 266	5 423	75	17 937	12 976	6	411	36
Juristische Personen	107	79 675	78	69 551	16 703	89	79 271	62 636	11	9 627	336
Vogtlandkreis											
Zusammen	552	55 246	465	51 033	16 197	323	52 664	38 366	95	3 961	683
davon											
Einzelunternehmen	465	17 967	399	16 250	7 892	252	15 519	9 502	88	2 703	572
davon											
Haupterwerb	149	12 137	137	11 218	4 850	117	11 523	7 131	20	1 284	156
Nebenerwerb	316	5 830	262	5 032	3 043	135	3 996	2 371	68	1 418	417
Personengesell- schaften/-gemein- schaften	44	8 672	38	7 354	1 951	36	8 571	6 711	3	.	.
Juristische Personen	43	28 607	28	27 429	6 353	35	28 574	22 152	4	.	.

2020

Rechtsform Sozialökonomischer Betriebstyp	Insgesamt		Betriebe mit eigener selbst bewirtschafteter LF			Betriebe mit gepachteter LF			Betriebe mit unentgeltlich zur Bewirtschaftung erhaltener LF		
	Betriebe	LF	Betriebe	LF	eigene LF ¹⁾	Betriebe	LF	Pacht- fläche	Betriebe	LF	unentgeltl. erhaltene LF
	Anzahl	ha	Anzahl	ha		Anzahl	ha		Anzahl	ha	
Zwickau											
Zusammen	476	50 869	411	49 824	14 236	306	49 139	35 843	78	5 180	789
davon											
Einzelunternehmen	410	16 328	351	15 436	6 442	255	14 731	9 381	68	1 934	505
davon											
Haupterwerb	152	10 947	142	10 663	3 875	118	10 580	6 815	27	1 268	257
Nebenerwerb	258	5 381	209	4 773	2 567	137	4 151	2 565	41	666	249
Personengesell- schaften/-gemein- schaften	40	7 862	37	7 724	1 832	29	7 769	6 004	7	.	.
Juristische Personen	26	26 679	23	26 665	5 962	22	26 639	20 458	3	.	.
Dresden, Stadt											
Zusammen	120	4 654	85	4 045	1 330	60	4 385	3 245	12	120	79
davon											
Einzelunternehmen	97	1 844	68	1 335	432	46	1 627	1 344	11	.	.
davon											
Haupterwerb	48	999	34	639	120	22	951	854	4	.	.
Nebenerwerb	49	846	34	696	311	24	676	490	7	63	44
Personengesell- schaften/-gemein- schaften	11	492	10	473	115	6	488	377	-	-	-
Juristische Personen	12	2 317	7	2 236	783	8	2 270	1 524	1	.	.
Bautzen											
Zusammen	636	98 341	530	90 779	30 209	405	94 490	66 848	93	10 100	1 285
davon											
Einzelunternehmen	511	24 333	430	22 734	9 926	307	21 999	13 874	82	2 119	534
davon											
Haupterwerb	149	16 369	136	15 847	6 240	105	15 717	9 895	14	1 237	234
Nebenerwerb	362	7 964	294	6 886	3 686	202	6 282	3 979	68	882	299
Personengesell- schaften/-gemein- schaften	56	13 706	49	13 119	5 713	43	12 305	7 943	5	.	.
Juristische Personen	69	60 301	51	54 927	14 569	55	60 186	45 031	6	5 120	.
Görlitz											
Zusammen	524	86 106	435	81 654	32 026	345	82 984	53 047	89	9 258	1 033
davon											
Einzelunternehmen	413	27 377	344	25 247	11 503	254	24 900	15 179	72	3 461	696
davon											
Haupterwerb	157	19 774	142	18 693	7 693	123	19 181	11 927	20	1 640	154
Nebenerwerb	256	7 603	202	6 554	3 809	131	5 718	3 252	52	1 821	542
Personengesell- schaften/-gemein- schaften	55	11 685	46	9 771	3 085	42	11 391	8 531	7	1 318	69
Juristische Personen	56	47 044	45	46 636	17 438	49	46 693	29 338	10	4 480	268
Meißen											
Zusammen	616	92 770	474	79 439	26 145	414	89 714	65 404	78	7 927	1 221
davon											
Einzelunternehmen	466	28 379	371	25 362	10 158	301	26 628	17 625	67	3 036	596
davon											
Haupterwerb	168	19 779	139	17 741	6 771	124	19 349	12 679	21	2 148	329
Nebenerwerb	298	8 600	232	7 621	3 387	177	7 279	4 946	46	889	267
Personengesell- schaften/-gemein- schaften	76	17 177	61	14 822	4 308	52	16 126	12 850	5	.	.
Juristische Personen	74	47 215	42	39 255	11 680	61	46 960	34 929	6	.	.

2020

Rechtsform Sozialökonomischer Betriebstyp	Insgesamt		Betriebe mit eigener selbst bewirtschafteter LF			Betriebe mit gepachteter LF			Betriebe mit unentgeltlich zur Bewirtschaftung erhaltener LF		
	Betriebe	LF	Betriebe	LF	eigene LF ¹⁾	Betriebe	LF	Pacht- fläche	Betriebe	LF	unentgeltl. erhaltene LF
	Anzahl	ha	Anzahl	ha		Anzahl	ha		Anzahl	ha	
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge											
Zusammen	616	75 810	499	69 696	24 969	381	70 704	49 943	112	18 681	898
davon											
Einzelunternehmen	501	19 754	407	17 756	8 666	285	17 100	10 396	96	2 902	692
davon											
Haupterwerb	153	12 364	130	11 583	4 909	112	11 843	7 177	22	1 496	278
Nebenerwerb	348	7 389	277	6 173	3 756	173	5 257	3 220	74	1 406	413
Personengesell- schaften/-gemein- schaften	51	7 117	45	6 392	2 691	38	6 733	4 408	5	102	19
Juristische Personen	64	48 939	47	45 549	13 612	58	46 872	35 139	11	15 677	188
Leipzig, Stadt											
Zusammen	54	8 508	38	7 190	1 219	36	8 302	6 914	9	682	374
davon											
Einzelunternehmen	36	1 241	26	654	172	22	1 158	759	8	.	.
davon											
Haupterwerb	13	778	9	311	24	9	766	454	4	.	.
Nebenerwerb	23	463	17	344	148	13	393	305	4	.	.
Personengesell- schaften/-gemein- schaften	6	.	3	.	.	5	.	.	-	-	-
Juristische Personen	12	.	9	.	.	9	.	.	1	.	.
Leipzig											
Zusammen	546	95 286	432	89 351	32 054	375	92 138	61 744	73	8 060	1 489
davon											
Einzelunternehmen	406	26 400	323	24 775	10 793	264	23 808	14 740	64	2 014	867
davon											
Haupterwerb	143	19 739	119	18 913	7 442	102	18 384	11 765	14	1 127	532
Nebenerwerb	263	6 662	204	5 862	3 351	162	5 423	2 975	50	887	335
Personengesell- schaften/-gemein- schaften	69	22 260	54	19 878	6 695	53	21 932	15 083	4	1 680	482
Juristische Personen	71	46 626	55	44 698	14 565	58	46 399	31 921	5	4 367	140
Nordsachsen											
Zusammen	631	124 769	467	109 861	38 865	449	117 770	83 781	78	10 219	2 123
davon											
Einzelunternehmen	465	43 591	360	40 627	15 829	323	39 697	25 888	68	4 552	1 874
davon											
Haupterwerb	184	33 747	154	32 303	12 112	154	32 451	21 096	25	2 738	539
Nebenerwerb	281	9 844	206	8 324	3 716	169	7 246	4 793	43	1 814	1 335
Personengesell- schaften/-gemein- schaften	81	31 328	51	24 476	8 289	60	29 486	23 028	3	56	12
Juristische Personen	85	49 849	56	44 759	14 747	66	48 587	34 865	7	5 611	237

1) Eigene selbst bewirtschaftete LF.

[Inhalt](#)
4. Landwirtschaftliche Betriebe mit gepachteten Einzelgrundstücken der landwirtschaftlich genutzten Fläche nach Hauptnutzungsarten, Rechtsformen und sozialökonomischen Betriebstypen (0403T)
4.1 Nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

2020

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Betriebe mit Angabe des							
	landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt				Ackerland			
	Betriebe	LF	gepachtete LF	Pachtentgelt je ha	Betriebe	LF	gepachtetes Ackerland	Pachtentgelt je ha
	Anzahl	ha		€	Anzahl	ha		€
Insgesamt								
unter 5	158	402	247	420	22	75	38	275
5 - 10	512	3 657	2 306	135	149	1 100	532	186
10 - 20	581	8 420	4 756	142	230	3 375	1 385	216
20 - 50	737	23 634	13 600	164	459	15 201	5 930	207
50 - 100	540	39 015	25 368	179	414	30 039	13 974	208
100 - 200	549	78 314	52 210	173	445	64 035	31 828	202
200 - 500	435	132 256	90 498	213	358	108 519	60 722	240
500 - 1 000	242	177 844	129 338	209	217	159 241	95 689	232
1 000 und mehr	216	362 453	267 767	195	197	328 715	203 713	209
Insgesamt	3 970	825 995	586 089	197	2 491	710 298	413 812	218
dav Betriebe der Rechtsfor								
unter 5	142	352	212	285	19	.	.	.
5 - 10	478	3 410	2 117	130	138	1 021	481	180
10 - 20	534	7 738	4 306	134	212	3 116	1 240	201
20 - 50	680	21 656	12 299	156	429	14 090	5 400	196
50 - 100	438	31 584	19 990	174	339	24 421	11 189	202
100 - 200	410	57 687	36 560	170	335	47 565	22 575	201
200 - 500	236	69 436	44 152	220	202	59 592	31 961	241
500 - 1 000	45	.	.	.	43	29 158	.	.
1 000 und mehr	2	.	.	.	2	.	.	.
Zusammen	2 965	224 541	140 930	199	1 719	181 182	91 321	234
dav Haupte								
unter 5	43	89	51	391	7	.	.	.
5 - 10	59	422	283	169	17	.	.	.
10 - 20	95	1 379	814	132	32	472	167	251
20 - 50	220	7 425	4 193	158	132	4 698	1 672	197
50 - 100	246	18 069	10 994	162	195	14 255	6 134	179
100 - 200	322	45 728	28 949	162	267	38 220	17 711	192
200 - 500	212	.	.	.	178	52 546	.	.
500 - 1 000	40	.	.	.	38	25 868	.	.
1 000 und mehr	2	.	.	.	2	.	.	.
Zusammen	1 239	164 891	103 936	204	868	138 370	70 191	235
Nebenerwe								
unter 5	99	263	161	252	12	.	.	.
5 - 10	419	2 987	1 834	123	121	.	.	.
10 - 20	439	6 359	3 492	134	180	2 644	1 073	193
20 - 50	460	14 230	8 106	155	297	9 392	3 727	196
50 - 100	192	13 515	8 996	190	144	10 166	5 056	229
100 - 200	88	11 959	7 611	197	68	9 345	4 864	234
200 - 500	24	.	.	.	24	7 046	.	.
500 - 1 000	5	.	.	.	5	3 290	.	.
1 000 und mehr	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	1 726	59 650	36 994	184	851	42 812	21 130	228

Jahrespachtentgeltes für								Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha
und zwar für								
Dauergrünland				sonstige LF ¹⁾				
Betriebe	LF	gepachtetes Dauer- grünland	Pachtentgelt je ha	Betriebe	LF	gepachtete sonstige LF	Pachtentgelt je ha	
Anzahl	ha		€	Anzahl	ha		€	

insamt

69	218	119	107	76	148	90	897	unter 5
385	2 726	1 477	105	63	462	297	197	5 - 10
442	6 374	2 786	103	67	990	585	159	10 - 20
509	16 307	5 285	108	115	3 634	2 384	178	20 - 50
417	30 049	8 503	108	64	4 701	2 890	247	50 - 100
409	58 321	14 046	100	81	11 600	6 337	191	100 - 200
310	93 729	18 157	110	63	18 697	11 619	234	200 - 500
185	137 581	20 518	110	36	27 402	13 131	196	500 - 1 000
183	307 811	37 612	119	48	83 311	26 441	198	1 000 und mehr
2 909	653 115	108 503	111	613	150 945	63 775	206	Insgesamt

von**im Einzelunternehmen**

65	202	115	106	65	117	.	573	unter 5
363	2 565	1 380	104	55	405	256	172	5 - 10
409	5 879	2 526	102	62	929	540	.	10 - 20
473	15 047	4 769	104	105	3 311	2 130	172	20 - 50
338	24 211	6 248	105	54	4 016	2 553	223	50 - 100
308	43 173	9 498	96	61	8 612	4 488	168	100 - 200
177	51 970	6 740	108	32	9 012	5 451	234	200 - 500
31	21 178	1 920	139	5	3 827	.	.	500 - 1 000
-	-	-	-	-	-	-	-	1 000 und mehr
2 164	164 225	33 195	105	439	30 228	16 413	199	Zusammen

von**in Betriebsbetriebe**

10	31	17	76	29	.	.	655	unter 5
40	284	155	113	12	83	.	310	5 - 10
73	1 052	547	93	14	200	100	152	10 - 20
165	5 539	1 868	111	33	1 082	653	192	20 - 50
191	13 920	3 394	104	33	2 501	1 466	223	50 - 100
243	34 259	7 741	94	46	6 715	3 498	.	100 - 200
158	46 656	6 200	106	31	.	.	.	200 - 500
27	18 861	1 667	130	5	3 827	.	.	500 - 1 000
-	-	-	-	-	-	-	-	1 000 und mehr
907	120 603	21 589	104	203	23 170	12 156	206	Zusammen

in Betriebsbetriebe

55	171	98	111	36	.	.	532	unter 5
323	2 280	1 224	103	43	322	.	134	5 - 10
336	4 827	1 978	105	48	729	440	123	10 - 20
308	9 508	2 901	99	72	2 230	1 477	162	20 - 50
147	10 292	2 854	107	21	1 515	1 086	223	50 - 100
65	8 914	1 757	105	15	1 897	990	.	100 - 200
19	5 314	540	126	1	.	.	.	200 - 500
4	2 317	254	195	-	-	-	-	500 - 1 000
-	-	-	-	-	-	-	-	1 000 und mehr
1 257	43 622	11 607	107	236	7 058	4 257	180	Zusammen

2020

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Betriebe mit Angabe des							
	landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt				Ackerland			
	Betriebe	LF	gepachtete LF	Pachtentgelt je ha	Betriebe	LF	gepachtetes Ackerland	Pachtentgelt je ha
	Anzahl	ha		€	Anzahl	ha		€

noch: von
Betriebe der Rechtsform Persone

unter 5	10	38	26	894	2	.	.	.
5 - 10	16	115	84	172	3	.	.	.
10 - 20	31	461	269	192	14	207	.	.
20 - 50	37	1 239	685	275	21	765	312	364
50 - 100	62	4 698	3 007	200	57	4 413	1 987	205
100 - 200	109	16 045	11 839	181	91	13 458	7 434	206
200 - 500	113	34 096	23 266	244	95	28 379	16 363	262
500 - 1 000	53	.	.	.	47	33 420	.	.
1 000 und mehr	29	.	.	.	27	.	.	.
Zusammen	460	140 131	102 701	238	357	123 347	78 533	258

Betriebe der Rechtsform

unter 5	6	12	9	2 305	1	.	.	.
5 - 10	18	133	106	221	8	.	.	.
10 - 20	16	222	181	270	4	52	.	.
20 - 50	20	739	616	187	9	346	219	257
50 - 100	40	2 732	2 371	190	18	1 204	798	297
100 - 200	30	4 581	3 811	186	19	3 012	1 819	205
200 - 500	86	28 723	23 081	171	61	20 547	12 398	211
500 - 1 000	144	109 890	82 074	179	127	96 663	56 414	198
1 000 und mehr	185	314 290	230 211	187	168	283 885	.	.
Zusammen	545	461 323	342 459	184	415	405 769	243 958	200

1) Einschließlich Reb-, Baumobst-, Baumschul- und Gewächshausflächen, sowie Pachtungen bei denen die Pachtentgelte nicht getrennt angegeben werden können.

Jahrespachtentgeltes für								Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha
und zwar für								
Dauergrünland				sonstige LF ¹⁾				
Betriebe	LF	gepachtetes Dauer- grünland	Pachtentgelt je ha	Betriebe	LF	gepachtete sonstige LF	Pachtentgelt je ha	
Anzahl	ha		€	Anzahl	ha		€	

**Insgesamt
engesellschaften/-gemeinschaften**

3	.	.	.	7	.	15	1 462	unter 5
10	.	.	.	4	27	19	236	5 - 10
21	321	125	111	3	.	.	.	10 - 20
24	816	283	184	5	154	91	253	20 - 50
49	3 800	924	115	6	399	96	910	50 - 100
83	12 456	3 206	116	14	2 029	1 199	196	100 - 200
72	21 362	3 306	118	17	5 309	3 598	277	200 - 500
36	26 126	2 993	122	6	4 064	.	.	500 - 1 000
24	38 677	3 054	148	5	8 216	.	173	1 000 und mehr
322	103 641	13 943	126	67	20 263	10 226	238	Zusammen

m juristische Personen

1	.	.	.	4	.	.	3 988	unter 5
12	.	.	.	4	30	22	454	5 - 10
12	174	134	96	2	.	.	.	10 - 20
12	444	233	96	5	169	164	222	20 - 50
30	2 037	1 331	117	4	286	242	236	50 - 100
18	2 692	1 342	84	6	959	650	340	100 - 200
61	20 397	8 111	110	14	4 376	2 571	173	200 - 500
118	90 277	15 605	104	25	19 511	10 056	.	500 - 1 000
159	269 135	34 558	116	43	75 095	.	202	1 000 und mehr
423	385 249	61 365	111	107	100 453	37 136	200	Zusammen

4.2 Nach regionaler Gliederung 2020

Rechtsform Sozialökonomischer Betriebstyp	Betriebe mit Angabe des							
	landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt				Ackerland			
	Betriebe	LF	gepachtete LF	Pachtentgelt je ha	Betriebe	LF	gepachtetes Ackerland	Pachtentgelt je ha
	Anzahl	ha	ha	€	Anzahl	ha	ha	€
Sach								
Insgesamt	3 970	825 995	586 089	197	2 491	710 298	413 812	218
davon								
Einzelunternehmen	2 965	224 541	140 930	199	1 719	181 182	91 321	234
davon								
Haupterwerb	1 239	164 891	103 936	204	868	138 370	70 191	235
Nebenerwerb	1 726	59 650	36 994	184	851	42 812	21 130	228
Personengesellschaften/ -gemeinschaften	460	140 131	102 701	238	357	123 347	78 533	258
Juristische Personen	545	461 323	342 459	184	415	405 769	243 958	200
Chemnit								
Zusammen	47	6 448	4 983	177	24	5 817	3 686	187
davon								
Einzelunternehmen	37	1 563	1 115	139	16	1 066	579	140
davon								
Haupterwerb	10	759	496	143	7	677	327	160
Nebenerwerb	27	805	619	135	9	389	252	115
Personengesellschaften/ -gemeinschaften	5	.	.	.	5	.	.	.
Juristische Personen	5	.	.	.	3	.	.	.
Erzgebirg								
Zusammen	392	56 597	44 334	106	230	47 793	24 426	123
davon								
Einzelunternehmen	310	14 834	10 013	92	169	11 309	4 635	107
davon								
Haupterwerb	135	10 605	7 309	95	92	8 700	3 736	108
Nebenerwerb	175	4 229	2 705	86	77	2 609	899	100
Personengesellschaften/ -gemeinschaften	32	5 627	3 998	93	22	3 812	1 666	107
Juristische Personen	50	36 137	30 322	113	39	32 673	18 125	129
Mitteldeutschland								
Zusammen	596	128 934	94 710	222	378	98 379	61 056	247
davon								
Einzelunternehmen	436	32 209	19 557	239	266	26 425	13 566	266
davon								
Haupterwerb	171	21 688	13 171	250	126	18 258	9 167	272
Nebenerwerb	265	10 521	6 386	218	140	8 168	4 398	255
Personengesellschaften/ -gemeinschaften	73	17 897	12 936	264	55	15 804	10 071	290
Juristische Personen	87	78 828	62 217	208	57	56 150	37 420	229
Vogtland								
Zusammen	309	51 598	37 466	154	179	42 939	22 179	175
davon								
Einzelunternehmen	238	14 453	8 602	138	124	10 291	3 836	170
davon								
Haupterwerb	112	10 698	6 385	138	69	7 878	2 888	170
Nebenerwerb	126	3 755	2 217	137	55	2 413	948	168
Personengesellschaften/ -gemeinschaften	36	8 571	6 711	154	31	8 343	4 561	168
Juristische Personen	35	28 574	22 152	160	24	24 306	13 782	179

Jahrespachtentgeltes für								Rechtsform Sozioökonomischer Betriebstyp
und zwar für								
Dauergrünland				sonstige LF ¹⁾				
Betriebe	LF	gepachtetes Dauer- grünland	Pachtentgelt je ha	Betriebe	LF	gepachtete sonstige LF	Pachtentgelt je ha	
Anzahl	ha		€	Anzahl	ha		€	
1sen								
2 909	653 115	108 503	111	613	150 945	63 775	206	Insgesamt
2 164	164 225	33 195	105	439	30 228	16 413	199	davon Einzelunternehmen
907	120 603	21 589	104	203	23 170	12 156	206	davon Haupterwerb
1 257	43 622	11 607	107	236	7 058	4 257	180	Nebenerwerb
322	103 641	13 943	126	67	20 263	10 226	238	Personengesellschaften/-gemeinschaften
423	385 249	61 365	111	107	100 453	37 136	200	Juristische Personen
tz, Stadt								
37	5 880	.	.	8	1 991	.	.	Zusammen
28	1 250	.	.	7	.	.	.	davon Einzelunternehmen
10	759	169	112	-	-	-	-	davon Haupterwerb
18	491	.	.	7	.	.	.	Nebenerwerb
4	.	.	.	-	-	-	-	Personengesellschaften/-gemeinschaften
5	.	.	.	1	.	.	.	Juristische Personen
rgskreis								
345	50 623	16 749	82	35	7 687	3 159	103	Zusammen
274	13 325	4 516	75	24	1 141	862	107	davon Einzelunternehmen
120	9 605	2 955	77	14	831	617	96	davon Haupterwerb
154	3 720	1 561	71	10	310	245	135	Nebenerwerb
28	4 633	.	.	3	.	.	.	Personengesellschaften/-gemeinschaften
43	32 664	.	.	8	.	.	.	Juristische Personen
achsen								
428	93 145	13 829	110	90	32 309	19 825	224	Zusammen
317	23 208	3 278	120	59	4 376	2 714	248	davon Einzelunternehmen
123	16 121	2 004	125	25	3 195	2 000	274	davon Haupterwerb
194	7 087	1 274	111	34	1 180	714	177	Nebenerwerb
52	13 135	1 588	133	7	1 685	1 277	221	Personengesellschaften/-gemeinschaften
59	56 801	8 963	103	24	26 248	15 834	220	Juristische Personen
1dkreis								
251	43 343	11 233	122	46	11 168	4 053	128	Zusammen
190	11 930	3 605	104	36	2 749	1 162	136	davon Einzelunternehmen
90	8 809	2 561	104	20	2 017	936	131	davon Haupterwerb
100	3 121	1 044	104	16	732	226	156	Nebenerwerb
31	7 128	.	.	3	935	.	.	Personengesellschaften/-gemeinschaften
30	24 285	.	.	7	7 483	.	.	Juristische Personen

2020

Rechtsform Sozialökonomischer Betriebstyp	Betriebe mit Angabe des							
	landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt				Ackerland			
	Betriebe	LF	gepachtete LF	Pachtentgelt je ha	Betriebe	LF	gepachtetes Ackerland	Pachtentgelt je ha
	Anzahl	ha		€	Anzahl	ha		€
Zwickau								
Zusammen	297	46 302	33 760	190	197	43 062	26 130	203
davon								
Einzelunternehmen	248	14 519	9 245	188	154	11 676	6 199	203
davon								
Haupterwerb	113	10 381	6 693	186	84	8 522	4 626	197
Nebenerwerb	135	4 138	2 552	192	70	3 154	1 573	221
Personengesellschaften/ -gemeinschaften	28	6 867	5 254	197	24	6 538	4 242	213
Juristische Personen	21	24 915	19 261	188	19	24 848	15 689	200
Dresden								
Zusammen	43	3 902	2 832	161	12	2 708	1 569	227
davon								
Einzelunternehmen	31	1 214	971	173	8	666	335	335
davon								
Haupterwerb	12	560	492	89	3	245	125	192
Nebenerwerb	19	654	480	258	5	421	210	421
Personengesellschaften/ -gemeinschaften	5	.	.	.	3	.	.	.
Juristische Personen	7	.	.	.	1	.	.	.
Bautzen								
Zusammen	389	89 123	62 553	154	222	74 424	41 603	170
davon								
Einzelunternehmen	296	20 352	12 694	135	150	14 959	6 733	151
davon								
Haupterwerb	98	14 095	8 728	135	64	11 063	4 826	154
Nebenerwerb	198	6 257	3 966	135	86	3 896	1 907	144
Personengesellschaften/ -gemeinschaften	40	11 960	7 625	184	31	9 722	4 731	216
Juristische Personen	53	56 811	42 234	154	41	49 743	30 139	166
Görlitz								
Zusammen	335	79 501	50 741	146	225	71 449	35 826	158
davon								
Einzelunternehmen	245	24 329	14 834	151	158	20 664	9 940	175
davon								
Haupterwerb	118	18 784	11 692	151	95	16 622	8 254	170
Nebenerwerb	127	5 545	3 142	152	63	4 042	1 686	199
Personengesellschaften/ -gemeinschaften	42	11 391	8 531	143	30	10 949	6 509	145
Juristische Personen	48	43 781	27 376	144	37	39 836	19 376	154
Meißen								
Zusammen	385	84 529	60 595	241	247	79 641	49 896	252
davon								
Einzelunternehmen	282	25 016	16 360	258	164	21 518	12 155	282
davon								
Haupterwerb	115	17 966	11 593	272	81	16 151	8 899	296
Nebenerwerb	167	7 050	4 767	222	83	5 367	3 256	244
Personengesellschaften/ -gemeinschaften	46	15 737	12 470	299	38	15 331	11 059	310
Juristische Personen	57	43 777	31 764	210	45	42 793	26 683	215

Jahrespachtentgeltes für								Rechtsform Sozioökonomischer Betriebstyp
und zwar für								
Dauergrünland				sonstige LF ¹⁾				
Betriebe	LF	gepachtetes Dauer- grünland	Pachtentgelt je ha	Betriebe	LF	gepachtete sonstige LF	Pachtentgelt je ha	
Anzahl	ha		€	Anzahl	ha		€	
Waldkaufland								
240	41 508	5 999	136	41	10 497	1 631	173	Zusammen
199	11 371	2 029	131	33	2 079	1 018	206	davon Einzelunternehmen
92	8 076	1 193	126	18	1 783	875	209	davon Haupterwerb
107	3 295	835	138	15	296	143	187	Nebenerwerb
22	5 325	.	.	3	398	.	.	Personengesellschaften/ -gemeinschaften
19	24 812	.	.	5	8 020	.	.	Juristische Personen
Waldnutzung, Stadt								
25	1 949	1 121	61	13	208	143	215	Zusammen
18	986	544	68	10	153	92	201	davon Einzelunternehmen
5	486	.	.	6	.	.	.	davon Haupterwerb
13	500	.	.	4	.	.	.	Nebenerwerb
2	.	.	.	2	.	.	.	Personengesellschaften/ -gemeinschaften
5	.	.	.	1	.	.	.	Juristische Personen
Waldnutzung, ländliche Gebiete								
267	72 157	11 543	99	80	16 293	9 407	150	Zusammen
196	14 797	3 445	95	64	3 695	2 515	146	davon Einzelunternehmen
68	10 720	2 383	92	20	2 303	1 519	142	davon Haupterwerb
128	4 077	1 062	103	44	1 391	997	151	Nebenerwerb
29	8 994	1 354	122	7	4 072	1 539	139	Personengesellschaften/ -gemeinschaften
42	48 367	6 743	96	9	8 527	5 352	155	Juristische Personen
Waldnutzung, ländliche Gebiete, ländliche Gebiete								
267	68 505	11 138	103	47	11 497	3 777	160	Zusammen
194	19 927	3 662	96	32	3 323	1 232	125	davon Einzelunternehmen
91	15 156	2 405	99	17	2 926	1 033	123	davon Haupterwerb
103	4 771	1 257	91	15	397	198	134	Nebenerwerb
32	11 094	1 984	130	5	277	37	391	Personengesellschaften/ -gemeinschaften
41	37 484	5 491	98	10	7 897	2 509	173	Juristische Personen
Waldnutzung, ländliche Gebiete, ländliche Gebiete, ländliche Gebiete								
238	66 523	7 555	137	94	16 755	3 143	310	Zusammen
168	18 090	2 405	117	69	3 718	1 801	281	davon Einzelunternehmen
69	13 000	1 484	104	28	2 709	1 209	306	davon Haupterwerb
99	5 090	920	138	41	1 009	591	231	Nebenerwerb
34	13 531	1 086	123	6	1 466	325	491	Personengesellschaften/ -gemeinschaften
36	34 901	4 064	152	19	11 571	1 018	302	Juristische Personen

2020

Rechtsform Sozialökonomischer Betriebstyp	Betriebe mit Angabe des							
	landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt				Ackerland			
	Betriebe	LF	gepachtete LF	Pachtentgelt je ha	Betriebe	LF	gepachtetes Ackerland	Pachtentgelt je ha
	Anzahl	ha		€	Anzahl	ha		€
Sächsische Schw								
Zusammen	357	68 124	48 061	143	186	56 758	29 295	161
davon								
Einzelunternehmen	265	15 856	9 578	137	121	10 875	4 235	180
davon								
Haupterwerb	104	11 025	6 578	138	63	8 169	3 124	175
Nebenerwerb	161	4 831	3 000	133	58	2 706	1 111	194
Personengesellschaften/ -gemeinschaften	37	6 577	4 252	173	22	4 130	1 943	180
Juristische Personen	55	45 691	34 231	141	43	41 753	23 116	156
Leipzig								
Zusammen	36	8 302	6 914	246	20	6 831	5 210	269
davon								
Einzelunternehmen	22	1 158	759	238	12	584	361	373
davon								
Haupterwerb	9	766	454	172	4	234	144	335
Nebenerwerb	13	393	305	335	8	350	217	399
Personengesellschaften/ -gemeinschaften	5	.	.	.	3	.	.	.
Juristische Personen	9	.	.	.	5	.	.	.
Leipz								
Zusammen	364	90 707	60 838	272	263	84 140	51 698	284
davon								
Einzelunternehmen	253	22 377	13 835	255	165	18 691	9 985	277
davon								
Haupterwerb	97	17 187	10 983	257	65	14 488	8 114	275
Nebenerwerb	156	5 189	2 852	250	100	4 203	1 871	285
Personengesellschaften/ -gemeinschaften	53	21 932	15 083	267	48	20 946	13 073	273
Juristische Personen	58	46 399	31 921	281	50	44 502	28 640	292
Nordst								
Zusammen	420	111 928	78 302	250	308	96 358	61 236	260
davon								
Einzelunternehmen	302	36 661	23 366	258	212	32 458	18 762	281
davon								
Haupterwerb	145	30 377	19 362	264	115	27 363	15 959	284
Nebenerwerb	157	6 284	4 004	228	97	5 094	2 802	264
Personengesellschaften/ -gemeinschaften	58	29 308	22 108	293	45	24 156	17 694	301
Juristische Personen	60	45 958	32 828	215	51	39 744	24 780	215

1) Einschließlich Reb-, Baumobst-, Baumschul- und Gewächshausflächen, sowie Pachtungen, bei denen die Pachtentgelte nicht getrennt angegeben werden können.

Jahrespachtentgeltes für							Rechtsform Sozioökonomischer Betriebstyp	
und zwar für								
Dauergrünland				sonstige LF ¹⁾				
Betriebe	LF	gepachtetes Dauer- grünland	Pachtentgelt je ha	Betriebe	LF	gepachtete sonstige LF		Pachtentgelt je ha
Anzahl	ha		€	Anzahl	ha			€

eiz-Osterzgebirge

281	59 031	14 642	98	60	11 778	4 125	173	Zusammen
								davon
210	12 810	3 838	90	41	2 531	1 504	135	Einzelunternehmen
								davon
78	8 746	2 281	85	20	1 999	1 173	144	Haupterwerb
132	4 064	1 557	96	21	532	332	106	Nebenerwerb
								Personengesellschaften/ -gemeinschaften
22	3 494	.	.	12	1 957	.	.	Juristische Personen
49	42 727	.	.	7	7 290	.	.	

j, Stadt

22	7 228	.	.	10	874	.	.	Zusammen
								davon
13	1 005	.	.	5	.	.	.	Einzelunternehmen
								davon
6	751	.	.	3	.	.	.	Haupterwerb
7	254	.	.	2	.	.	.	Nebenerwerb
								Personengesellschaften/ -gemeinschaften
2	.	.	.	3	.	.	.	Juristische Personen
7	.	.	.	2	.	.	.	

zsig

238	67 231	5 882	161	43	11 721	3 258	272	Zusammen
								davon
161	13 564	1 952	144	32	2 743	1 898	255	Einzelunternehmen
								davon
58	10 550	1 231	153	21	2 275	1 638	243	Haupterwerb
103	3 014	721	129	11	468	259	332	Nebenerwerb
								Personengesellschaften/ -gemeinschaften
33	15 670	.	.	6	2 979	.	.	Juristische Personen
44	37 997	.	.	5	5 998	.	.	

achsen

270	75 993	6 781	138	46	18 167	10 285	264	Zusammen
								davon
196	21 962	3 234	126	27	3 271	1 371	256	Einzelunternehmen
								davon
97	17 824	2 267	127	11	2 932	1 136	261	Haupterwerb
99	4 138	966	123	16	338	235	232	Nebenerwerb
								Personengesellschaften/ -gemeinschaften
31	17 520	678	189	10	5 097	3 736	273	Juristische Personen
43	36 512	2 870	140	9	9 800	5 178	259	

[Inhalt](#)

5. Landwirtschaftliche Betriebe mit gepachteten Einzelgrundstücken der landwirtschaftlich genutzten Fläche nach Hauptnutzungsarten, Rechtsformen, sozialökonomischen Betriebstypen und Größenklassen des Pachtentgeltes (0404T)

2020

Durchschnittliches Jahrespachtentgelt von ... bis unter ... €/ha	Betriebe mit Angabe des Jahrespachtentgeltes			Und zwar					
	Betriebe	LF	Pacht- fläche	Ackerland		Dauergrünland		sonstige LF ¹⁾	
				Betriebe	Pacht- fläche	Betriebe	Pacht- fläche	Betriebe	Pacht- fläche
	Anzahl	ha		Anzahl	ha	1 000	ha	Anzahl	ha
Insgesamt									
unter 100	1 053	115 298	83 599	418	38 462	898	38 505	120	6 632
100 - 150	1 022	180 628	128 659	636	83 886	810	29 000	133	15 773
150 - 200	658	170 389	119 891	488	86 203	502	21 065	107	12 623
200 - 250	465	138 390	97 147	367	75 064	318	10 875	77	11 207
250 - 300	302	94 674	67 538	244	58 923	183	4 666	46	3 949
300 - 350	195	70 524	51 537	160	39 825	97	2 403	33	9 309
350 - 400	96	29 521	20 213	80	17 909	51	1 306	19	998
400 und mehr	179	26 572	17 505	98	13 540	50	682	78	3 283
Insgesamt	3 970	825 995	586 089	2 491	413 812	2 909	108 503	613	63 775
davon									
Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen									
unter 100	880	37 126	24 335	325	7 115	742	14 088	104	3 132
100 - 150	793	52 020	32 723	463	19 725	628	9 333	96	3 665
150 - 200	470	39 603	25 023	333	17 249	359	5 238	64	2 536
200 - 250	313	32 353	19 640	235	14 529	198	2 176	55	2 935
250 - 300	202	23 826	14 701	154	11 721	116	1 144	33	1 837
300 - 350	118	17 198	11 013	95	9 828	61	680	15	505
350 - 400	63	9 828	5 613	50	4 791	28	205	12	617
400 und mehr	126	12 588	7 881	64	6 363	32	332	60	1 186
Zusammen	2 965	224 541	140 930	1 719	91 321	2 164	33 195	439	16 413
davon									
Haupterwerbsbetriebe									
unter 100	283	23 234	15 953	142	4 851	244	8 930	34	2 173
100 - 150	325	38 120	24 309	233	15 330	261	6 285	42	2 694
150 - 200	208	28 378	17 840	165	12 898	165	3 343	28	1 599
200 - 250	155	24 596	15 074	129	11 551	105	1 417	28	2 107
250 - 300	106	19 654	11 746	86	9 357	62	809	21	1 580
300 - 350	67	13 247	8 489	56	7 602	37	.	10	.
350 - 400	36	8 054	4 647	25	3 953	14	.	11	.
400 und mehr	59	9 609	5 877	32	4 650	19	259	29	968
Zusammen	1 239	164 891	103 936	868	70 191	907	21 589	203	12 156
Nebenerwerbsbetriebe									
unter 100	597	13 892	8 382	183	2 264	498	5 159	70	959
100 - 150	468	13 901	8 414	230	4 395	367	3 048	54	971
150 - 200	262	11 225	7 184	168	4 352	194	1 895	36	937
200 - 250	158	7 757	4 566	106	2 979	93	758	27	829
250 - 300	96	4 172	2 955	68	2 363	54	334	12	257
300 - 350	51	3 951	2 524	39	2 226	24	.	5	.
350 - 400	27	1 774	966	25	839	14	.	1	.
400 und mehr	67	2 979	2 004	32	1 713	13	73	31	218
Zusammen	1 726	59 650	36 994	851	21 130	1 257	11 607	236	4 257

2020

Durchschnittliches Jahrespachtentgelt von ... bis unter ... €/ha	Betriebe mit Angabe des Jahrespachtentgeltes			Und zwar					
	Betriebe	LF	Pacht- fläche	Ackerland		Dauergrünland		sonstige LF ¹⁾	
				Betriebe	Pacht- fläche	Betriebe	Pacht- fläche	Betriebe	Pacht- fläche
	Anzahl	ha		Anzahl	ha	1 000	ha	Anzahl	ha

noch: von Insgesamt

Betriebe der Rechtsform Personengesellschaften/-gemeinschaften

unter 100	67	10 874	7 937	33	4 055	59	3 787	5	95
100 - 150	96	21 259	15 296	74	9 571	78	2 942	11	2 783
150 - 200	79	25 544	18 825	65	12 714	58	3 415	16	2 696
200 - 250	74	24 817	16 935	65	13 949	53	1 796	8	1 190
250 - 300	52	18 044	13 175	47	11 622	31	874	6	680
300 - 350	38	21 328	16 937	31	14 876	19	721	8	1 340
350 - 400	22	10 439	8 284	20	7 658	15	269	4	357
400 und mehr	32	7 827	5 313	22	4 088	9	138	9	1 087
Zusammen	460	140 131	102 701	357	78 533	322	13 943	67	10 226

Betriebe der Rechtsform juristische Personen

unter 100	106	67 298	51 328	60	27 292	97	20 630	11	3 406
100 - 150	133	107 349	80 640	99	54 590	104	16 725	26	9 325
150 - 200	109	105 242	76 043	90	56 239	85	12 412	27	7 391
200 - 250	78	81 221	60 572	67	46 586	67	6 904	14	7 082
250 - 300	48	52 804	39 662	43	35 581	36	2 648	7	1 433
300 - 350	39	31 998	23 588	34	15 121	17	1 002	10	7 464
350 - 400	11	9 254	6 316	10	5 460	8	832	3	24
400 und mehr	21	6 157	4 311	12	3 089	9	212	9	1 010
Zusammen	545	461 323	342 459	415	243 958	423	61 365	107	37 136

1) Einschließlich Reb-, Baumobst-, Baumschul- und Gewächshausflächen, sowie Pachtungen, bei denen die Pachtentgelte nicht getrennt angegeben werden können.

[Inhalt](#)

6. Landwirtschaftliche Betriebe mit Neupachtungen oder Pachtpreisänderungen in den letzten zwei Jahren nach Hauptnutzungsarten, Rechtsformen, sozialökonomischen Betriebstypen und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche (0405T)

2020

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Betriebe mit Angabe des							
	LF insgesamt				Ackerland			
	Betriebe	LF	gepachtete LF	Pachtentgelt je ha	Betriebe	LF	gepachtetes Ackerland	Pachtentgelt je ha
	Anzahl	ha		€	Anzahl	ha		€
Insgesamt								
unter 5	9	35	21	339	3	12	7	213
5 - 10	39	271	101	137	8	57	30	201
10 - 20	47	694	286	185	17	247	95	244
20 - 50	69	2 177	799	195	40	1 266	386	207
50 - 100	77	5 625	1 800	270	50	3 631	943	293
100 - 200	62	8 660	1 400	249	49	6 718	1 199	264
200 - 500	63	20 125	4 855	235	51	16 711	3 398	275
500 - 1 000	27	20 698	3 334	157	23	17 976	1 963	166
1 000 und mehr	42	73 939	10 109	198	36	62 279	8 271	218
Insgesamt	435	132 224	22 705	208	277	108 896	16 293	231
dav Betriebe der Rechtsfor								
unter 5	6	23	12	113	1	.	.	.
5 - 10	36	247	92	134	7	.	.	.
10 - 20	45	664	270	186	16	.	.	.
20 - 50	63	1 998	689	204	38	.	.	.
50 - 100	60	4 384	1 153	220	41	2 956	638	254
100 - 200	42	5 709	793	198	33	4 382	635	212
200 - 500	30	9 714	1 528	224	25	8 274	1 352	232
500 - 1 000	3	2 372	120	296	3	2 372	120	296
1 000 und mehr	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	285	25 110	4 656	213	164	19 490	3 203	233
dav Haupteinwe								
unter 5	2	.	.	.	-	-	-	-
5 - 10	4	.	.	.	3	.	.	.
10 - 20	10	149	45	200	3	.	.	.
20 - 50	17	567	174	201	13	.	.	.
50 - 100	24	1 698	305	143	17	1 211	185	167
100 - 200	31	4 213	529	188	26	3 489	459	201
200 - 500	23	7 194	956	190	19	6 042	787	196
500 - 1 000	3	2 372	120	296	3	2 372	120	296
1 000 und mehr	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	114	16 230	2 143	189	84	13 629	1 669	203
Nebenerwe								
unter 5	4	.	.	.	1	.	.	.
5 - 10	32	.	.	.	4	.	.	.
10 - 20	35	515	224	183	13	.	.	.
20 - 50	46	1 430	515	204	25	.	.	.
50 - 100	36	2 685	848	247	24	1 745	453	290
100 - 200	11	1 496	264	218	7	893	176	243
200 - 500	7	2 520	572	281	6	2 232	564	283
500 - 1 000	-	-	-	-	-	-	-	-
1 000 und mehr	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	171	8 880	2 513	233	80	5 860	1 534	264

Jahrespachtentgeltes für								Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha
und zwar für								
Dauergrünland				sonstige LF ¹⁾				
Betriebe	LF	gepachtetes Dauer- grünland	Pachtentgelt je ha	Betriebe	LF	gepachtete sonstige LF	Pachtentgelt je ha	
Anzahl	ha		€	Anzahl	ha		€	

insgesamt

5	19	.	.	3	.	.	.	unter 5
32	223	71	110	-	-	-	-	5 - 10
38	570	.	.	1	.	.	.	10 - 20
46	1 464	326	132	7	224	88	378	20 - 50
45	3 302	622	137	5	397	235	532	50 - 100
33	4 507	172	156	4	662	29	174	100 - 200
32	9 817	1 397	140	6	1 700	60	207	200 - 500
9	6 004	647	89	6	4 045	724	191	500 - 1 000
26	46 087	1 686	97	8	15 786	152	248	1 000 und mehr
266	71 992	5 109	119	40	22 839	1 303	274	Insgesamt

von**im Einzelunternehmen**

4	.	.	.	1	.	.	.	unter 5
30	206	.	.	-	-	-	-	5 - 10
37	.	.	.	1	.	.	.	10 - 20
42	1 341	275	145	5	.	.	.	20 - 50
33	2 414	.	.	4	.	.	.	50 - 100
27	3 644	.	.	1	.	.	.	100 - 200
12	3 516	141	155	3	915	35	179	200 - 500
-	-	-	-	-	-	-	-	500 - 1 000
-	-	-	-	-	-	-	-	1 000 und mehr
185	11 685	1 132	146	15	1 642	321	254	Zusammen

von**in Betriebsbetriebe**

1	.	.	.	1	.	.	.	unter 5
1	.	.	.	-	-	-	-	5 - 10
9	.	.	.	-	-	-	-	10 - 20
9	293	70	154	2	.	.	.	20 - 50
16	1 167	120	106	-	-	-	-	50 - 100
17	2 278	.	.	1	.	.	.	100 - 200
9	2 655	134	156	3	915	35	179	200 - 500
-	-	-	-	-	-	-	-	500 - 1 000
-	-	-	-	-	-	-	-	1 000 und mehr
62	6 543	422	137	7	1 178	51	159	Zusammen

in Betriebsbetriebe

3	.	.	.	-	-	-	-	unter 5
29	.	.	.	-	-	-	-	5 - 10
28	.	.	.	1	.	.	.	10 - 20
33	1 048	205	142	3	.	.	.	20 - 50
17	1 248	.	.	4	.	.	.	50 - 100
10	1 365	88	168	-	-	-	-	100 - 200
3	861	7	144	-	-	-	-	200 - 500
-	-	-	-	-	-	-	-	500 - 1 000
-	-	-	-	-	-	-	-	1 000 und mehr
123	5 142	709	151	8	464	270	273	Zusammen

2020

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Betriebe mit Angabe des							
	LF insgesamt				Ackerland			
	Betriebe	LF	gepachtete LF	Pachtentgelt je ha	Betriebe	LF	gepachtetes Ackerland	Pachtentgelt je ha
	Anzahl	ha		€	Anzahl	ha		€

noch: von Betriebe der Rechtsform Persone								
unter 5	2	.	.	.	1	.	.	.
5 - 10	2	.	.	.	1	.	.	.
10 - 20	1	.	.	.	1	.	.	.
20 - 50	2	.	.	.	-	-	-	-
50 - 100	9	700	259	488	5	406	148	249
100 - 200	18	.	.	.	15	.	.	.
200 - 500	18	5 554	1 874	222	15	4 776	1 309	280
500 - 1 000	4	3 432	253	384	3	2 753	.	.
1 000 und mehr	9	13 096	2 150	302	8	11 820	2 037	311
Zusammen	65	25 525	5 158	286	49	21 961	4 304	303

Betriebe der Rechtsfor								
unter 5	1	.	.	.	1	.	.	.
5 - 10	1	.	.	.	-	-	-	-
10 - 20	1	.	.	.	-	-	-	-
20 - 50	4	.	.	.	2	.	.	.
50 - 100	8	542	388	274	4	269	158	489
100 - 200	2	.	.	.	1	.	.	.
200 - 500	15	4 857	1 453	263	11	3 661	738	342
500 - 1 000	20	14 894	2 961	132	17	12 851	.	.
1 000 und mehr	33	60 843	7 958	170	28	50 458	6 234	188
Zusammen	85	81 589	12 891	176	64	67 445	8 787	195

1) Einschließlich Reb-, Baumobst-, Baumschul- und Gewächshausflächen, sowie Pachtungen, bei denen die Pachtentgelte nicht getrennt angegeben werden können.

Jahrespachtentgeltes für								Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha
und zwar für								
Dauergrünland				sonstige LF ¹⁾				
Betriebe	LF	gepachtetes Dauer- grünland	Pachtentgelt je ha	Betriebe	LF	gepachtete sonstige LF	Pachtentgelt je ha	
Anzahl	ha		€	Anzahl	ha		€	

Insgesamt**ngesellschaften/-gemeinschaften**

1	.	.	.	2	.	.	.	unter 5
1	.	.	.	-	-	-	-	5 - 10
-	-	-	-	-	-	-	-	10 - 20
1	.	.	.	1	.	.	.	20 - 50
5	403	.	.	1	.	.	.	50 - 100
6	864	.	.	2	.	.	.	100 - 200
11	3 363	.	.	2	.	.	.	200 - 500
1	.	.	.	-	-	-	-	500 - 1 000
4	6 135	.	.	2	.	.	.	1 000 und mehr
30	11 493	700	99	10	3 970	154	662	Zusammen

m juristische Personen

-	-	-	-	-	-	-	-	unter 5
1	.	.	.	-	-	-	-	5 - 10
1	.	.	.	-	-	-	-	10 - 20
3	.	.	.	1	.	.	.	20 - 50
7	485	230	126	-	-	-	-	50 - 100
-	-	-	-	1	.	.	.	100 - 200
9	2 938	.	.	1	.	.	.	200 - 500
8	.	.	.	6	4 045	724	191	500 - 1 000
22	39 952	.	.	6	.	.	.	1 000 und mehr
51	48 814	3 277	114	15	17 228	828	210	Zusammen

[Inhalt](#)

7. Landwirtschaftliche Betriebe und Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen mit geschlossener Hofpacht insgesamt (0406T)
2020

Merkmal	Insgesamt				Darunter Betriebe mit Angabe des Jahrespachtentgeltes		
	Betriebe	LF ¹⁾	gepachtete LF		Betriebe	Pachtfläche innerhalb der Hofpacht	Pachtentgelt
			innerhalb der Hofpacht	Einzelgrundstücke			
	Anzahl		ha		Anzahl	ha	€/ha
Sachsen							
Betriebe zusammen	37	2 377	1 535	520	31	1 476	223
darunter							
Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen	31	1 557	731	504	28	689	173

1) Selbstbewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche des Gesamtbetriebes.

**8. Jahrespachtentgelte der landwirtschaftlichen Betriebe mit gepachteten Einzelgrundstücken
und Angabe der Jahrespacht nach Nutzungsarten 1993 bis 2020**

Jahr	Betriebe mit Pachtfläche	Jahrespachtentgelt		
		insgesamt	darunter	
			Ackerland	Dauergrünland
	Anzahl	€/ha		
1993	3 733	76	84	50
1995	3 918	83	89	52
1997 ¹⁾	4 100	88	98	54
1999	4 290	96	105	57
2001 ¹⁾	4 500	102	112	59
2003	4 464	108	119	63
2005 ¹⁾	4 500	112	123	66
2007	4 433	116	126	72
2010	3 972	128	142	74
2013 ¹⁾	3 800	146	162	85
2016 ¹⁾	3 600	173	191	96
2020 ²⁾	3 970	197	218	111

1) Werte gerundet, da hochgerechnete Ergebnisse einer Stichprobenerhebung.

2) Einschließlich gepachtete Flächen von Eltern, Ehegatte und sonstigen Verwandten und Verschwägerten des Betriebsinhabers bei Betrieben der Rechtsform Einzelunternehmen.

Landwirtschaftszählung 2020

Qualitätsbericht



2020

Erscheinungsfolge: zehnjährlich
Erschienen am 31/05/2021

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt
Telefon: +49 (0) 611/ 75 24 05

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2021

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

Seite 4

- Bezeichnung der Statistik: Landwirtschaftszählung (LZ) 2020
- Grundgesamtheit: Alle landwirtschaftlichen Betriebe, die eine der gemäß Agrarstatistikgesetz definierten Erfassungsgrenzen erreichen
- Räumliche Abdeckung: Deutschland, Bundesländer, Kreise, Gemeinden (teilweise)
- Berichtszeitraum/-zeitpunkt: Den Erhebungsmerkmalen liegen unterschiedliche Berichtszeiträume bzw. -zeitpunkte zugrunde.
- Periodizität: alle 10 Jahre
- Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen: Bundesstatistikgesetz, Agrarstatistikgesetz, Verordnung (EU) 2018/1091, Durchführungsverordnung (EU) 2018/1874

2 Inhalte und Nutzerbedarf

Seite 7

- Inhalte der Statistik: Daten zur Struktur landwirtschaftlicher Betriebe (unter anderem Zahl und Größe der Betriebe, sowie Daten zu Rechtsformen, Bodennutzung, Viehbeständen und Haltungsverfahren, Eigentums- und Pachtverhältnissen, ökologischem Landbau, Beschäftigtenstruktur und Erwerbscharakter der Betriebe sowie Wirtschaftsdüngermanagement).
- Nutzerbedarf: Hauptnutzer sind unter anderem die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO), die Europäische Kommission, das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, die jeweiligen Landesministerien, Verbände, Unternehmen der landwirtschaftlichen sowie vor- und nachgelagerten Branchen und wissenschaftliche Institutionen.

3 Methodik

Seite 9

- Konzept der Datengewinnung: Dezentrale Erhebung bei landwirtschaftlichen Betrieben mit Auskunftspflicht; Kombination einer allgemeinen Erhebung (Totalerhebung mit Abschneidegrenzen) mit einer repräsentativen Erhebung, d. h. einer Stichprobenerhebung (Stichprobenumfang für Deutschland: höchstens 80 000 landwirtschaftliche Betriebe).
- Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung: Online Befragung in Kombination mit der Übernahme von Merkmalen aus Verwaltungsdaten. In einem Bundesland wird zudem die persönliche Befragung durch Ansprechpersonen in den Erhebungsstellen der Kommunen angeboten.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

Seite 12

- Stichprobenbedingte Fehler: Die Stichprobenergebnisse der Landwirtschaftszählung werden mit dem relativen Standardfehler veröffentlicht, die Ergebnisse erfüllen die Genauigkeitsanforderungen der Verordnung (EU) 2018/1091.
- Nicht-stichprobenbedingte Fehler: Verzerrungen durch nicht-stichprobenbedingte Fehler werden durch zahlreiche Maßnahmen auf ein Minimum reduziert.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

Seite 14

- Aktualität: Erste vorläufige Stichprobenergebnisse auf Bundes- und Landesebene wurden im Januar 2021 pünktlich veröffentlicht, die endgültigen Ergebnisse ab April 2021.

6 Vergleichbarkeit

Seite 15

- Räumliche Vergleichbarkeit: Trotz nationaler Unterschiede in der Erhebungsmethodik ist die Vergleichbarkeit auf europäischer Ebene überwiegend gewährleistet. Innerhalb Deutschlands wird eine einheitliche Methodik verfolgt, wodurch eine vollständige Vergleichbarkeit gewährleistet werden kann.
- Zeitliche Vergleichbarkeit: Eingeschränkte Vergleichsmöglichkeiten mit den Agrarstrukturerhebungen / Landwirtschaftszählungen vor 2010 aufgrund von Änderungen in der Erhebungsmethodik.

7 Kohärenz

Seite 15

- Statistikübergreifende Kohärenz: Es bestehen Unterschiede zu vergleichbaren Statistiken in den Bereichen Beschäftigtenzahlen, Testbetriebsbuchführung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft sowie Bodennutzung und Viehbestände

8 Verbreitung und Kommunikation

Seite 17

- Verbreitungswege: Pressemitteilungen, Gemeinschaftsveröffentlichung, Internet-Tabellen, Fachserien, Tabellenbände, GENESIS-Datenbank, Agraratlas

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Seite 18

- Die Landwirtschaftszählung basiert auf dem Betriebssitzprinzip, d. h. die Angaben werden am Betriebsstandort nachgewiesen.

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Grundgesamtheit

Zur Grundgesamtheit der Landwirtschaftszählung 2020 zählen gemäß § 91 Agrarstatistikgesetz alle *landwirtschaftlichen Betriebe* mit mindestens:

- 5 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche
- oder 10 Rindern
- oder 50 Schweinen oder 10 Zuchtsauen
- oder 20 Schafen
- oder 20 Ziegen
- oder 1 000 Haltungsplätzen für Geflügel
- oder 0,5 Hektar Hopfenfläche
- oder 0,5 Hektar Tabakfläche
- oder 1,0 Hektar Dauerkulturfläche im Freiland
- oder jeweils 0,5 Hektar Rebfläche, Baumschulfläche oder Obstfläche
- oder 0,5 Hektar Gemüse- oder Erdbeerfläche im Freiland
- oder 0,3 Hektar Blumen- oder Zierpflanzenfläche im Freiland
- oder 0,1 Hektar Fläche unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern
- oder 0,1 Hektar Produktionsfläche für Speisepilze

1.2 Statistische Einheiten (Darstellungs- und Erhebungseinheiten)

Erhebungseinheiten sind alle landwirtschaftlichen Betriebe, die mindestens eine der unter Punkt 1.1 definierten Erfassungsgrenzen erreichen oder überschreiten. Diese sind zugleich Darstellungs- und Erhebungseinheiten.

Das Agrarstatistikgesetz orientiert sich an der EU-weit vorgegebenen Betriebsdefinition aus Artikel 2 Buchstabe a der Verordnung (EU) 2018/1091¹. Ein Betrieb ist gemäß dem Agrarstatistikgesetz demnach eine "technisch-wirtschaftliche Einheit mit einer einheitlichen Betriebsführung", wobei es unerheblich ist, ob der Betrieb eine Gewinnerzielungsabsicht verfolgt oder nicht.

In Bayern werden auch Almgengenossenschaften im Rahmen der Landwirtschaftszählung befragt, deren Daten damit in die Erhebungsergebnisse mit einfließen. Die Erhebung deckt damit grundsätzlich das komplette Bundesgebiet ab.

1.3 Räumliche Abdeckung

Die Ergebnisse der Landwirtschaftszählung werden vom Statistischen Bundesamt für das gesamte Bundesgebiet und nach Bundesländern gegliedert ausgewiesen. Bei einer allgemeinen Erhebung wie der Landwirtschaftszählung (Totalerhebung mit Abschneidegrenzen) veröffentlichen die Statistischen Ämter der Länder auch Ergebnisse unterhalb der Landesebene, beispielsweise Kreis- und teilweise Gemeindeergebnisse.

1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Im Rahmen der Landwirtschaftszählung werden alle Angaben zu der Bodennutzung, den Viehbeständen, den Arbeitskräften und weiteren Strukturmerkmalen zeitgleich im ersten Halbjahr des Erhebungsjahres erhoben.

Für die einzelnen Merkmale gelten jedoch unterschiedliche Berichtszeitpunkte bzw. -zeiträume:

- Der Berichtszeitraum für die Bodennutzung ist, mit Ausnahme des Zwischenfruchtanbaus, das laufende Kalenderjahr. Der Berichtszeitraum für den Zwischenfruchtanbau sind die Monate Juni des Vorjahres bis Mai des laufenden Jahres.
- Für die Bewässerung im Freiland, die sozialökonomischen Verhältnisse des Betriebes und seine Einkommenskombinationen sowie die Form der Umsatzbesteuerung gilt das dem Erhebungsjahr vorausgehende Kalenderjahr als Berichtszeitraum.
- Die Wirtschaftsdüngerausbringung und -lagerung bezieht sich auf einen 12-monatigen Zeitraum des Vorjahres und des Erhebungsjahres.

¹ Verordnung (EU) Nr. 2018/1091 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juli 2018 über integrierte Statistiken zu landwirtschaftlichen Betrieben und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 1166/2008 und (EU) Nr. 1337/2011.

- Der 1. März des Erhebungsjahres ist der Berichtszeitpunkt für die Abfrage zu den Viehbeständen und den Haltungsverfahren. Dazu zählen jene Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen, Geflügel (einschließlich Haltungsplätze) und Einhufer, die sich zum Stichtag 1. März des laufenden Jahres in den Ställen oder auf den Flächen des Betriebes befanden. Eine Ausnahme bildet die Weidehaltung, hier gilt als Berichtszeitraum das dem Erhebungsjahr vorausgegangene Kalenderjahr.
- Die letzten zwölf Monate vor dem Tag der ersten Aufforderung zur Auskunftserteilung sind Berichtszeitraum für die Teilnahme an einer Maßnahme der beruflichen Bildung des Betriebsleiters
- Die Merkmale zu den Arbeitskräften im landwirtschaftlichen Betrieb mit Angaben über Familienarbeitskräfte, ständig beschäftigte Arbeitskräfte und Saisonarbeitskräfte beziehen sich auf die Monate März des Vorjahres bis Februar des Berichtsjahres.
- Der Berichtszeitraum für den unmittelbaren Bezug von Beihilfen zur Förderung der ländlichen Entwicklung ist das Berichtsjahr sowie die zwei vorangegangenen Kalenderjahre.
- Das laufende Pachtjahr liegt als Berichtszeitraum für die Pachtentgelte insgesamt zugrunde. Für die Neupachten gelten die beiden zurückliegenden Jahre als Berichtszeitraum.
- Dem Merkmal Gewinnermittlung liegt das aktuelle Wirtschaftsjahr als Berichtszeitraum zugrunde.
- Der Tag der ersten Aufforderung zur Auskunftserteilung gilt als Berichtszeitpunkt für die übrigen Erhebungsmerkmale.

1.5 Periodizität

Die Landwirtschaftszählung wird etwa alle zehn Jahre durchgeführt. Die in die Landwirtschaftszählung integrierte Agrarstrukturserhebung erfolgte von 1975 bis einschließlich 2007 zweijährlich, wobei in jeder zweiten Erhebung, d. h. alle vier Jahre, ein Teil der Merkmale allgemein erhoben wurde.

Ab 2010 wurde die Periodizität der Agrarstrukturserhebung verlängert. Sie wird seitdem nur noch alle drei bis vier Jahre durchgeführt. Durch den modularen Aufbau des Merkmalskatalogs der Landwirtschaftszählung und unterschiedliche Periodizitäten der verschiedenen Module ergeben sich allerdings für manche Module größere Erhebungsintervalle.

1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

Bundesrecht:

- Bundesstatistikgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2394), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 22. Februar 2021 (BGBl. I S. 266).
- Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886), zuletzt geändert durch Artikel 109 des Gesetzes vom 20. November 2019 (BGBl. I S. 1626).

EU-Recht:

- Verordnung (EU) 2018/1091 des europäischen Parlamentes und des Rates vom 18. Juli 2018 über integrierte Statistiken zu landwirtschaftlichen Betrieben und zur Aufhebung der Verordnungen (EG) Nr. 1166/2008 und (EU) Nr. 1337/2011.
- Durchführungsverordnung (EU) 2018/1874 der Kommission vom 29. November 2018 zu den für 2020 gemäß der Verordnung (EU) 2018/1091 des Europäischen Parlamentes und des Rates über integrierte Statistiken zu landwirtschaftlichen Betrieben und zur Aufhebung der Verordnungen (EG) Nr. 1166/2008 und (EU) Nr. 1337/2011 hinsichtlich der Liste der Variablen und ihrer Beschreibung zu liefernden Daten.

1.7 Geheimhaltung

1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Eine Übermittlung von Einzelangaben ist grundsätzlich zulässig an:

- öffentliche Stellen und Institutionen innerhalb des Statistischen Verbunds, die mit der Durchführung einer Bundes- oder europäischen Statistik betraut sind (z. B. die Statistischen Ämter der Länder, die Deutsche Bundesbank, das Statistische Amt der Europäischen Union [Eurostat]),
- Dienstleister, zu denen ein Auftragsverhältnis besteht (z. B. I T Z Bund, Rechenzentren der Länder).

Nach § 98 Absatz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 16 Absatz 4 BStatG dürfen an die zuständigen obersten Bundes- und Landesbehörden für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für

Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, vom Statistischen Bundesamt und den Statistischen Ämtern der Länder Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben

1. Einzelangaben zu übermitteln, wenn die Einzelangaben so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft den Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können (faktisch anonymisierte Einzelangaben),
2. innerhalb speziell abgesicherter Bereiche des Statistischen Bundesamtes und der Statistischen Ämter der Länder Zugang zu Einzelangaben ohne Namen und Anschrift (formal anonymisierte Einzelangaben) zu gewähren, wenn wirksame Vorkehrungen zur Wahrung der Geheimhaltung getroffen werden.

Nach Artikel 12 Absatz 3 der Verordnung (EU) 2018/1091 über integrierte Statistiken zu landwirtschaftlichen Betrieben ist eine Übermittlung von Einzelangaben an die Kommission (Eurostat) vorgesehen. Nach Artikel 7 Absatz 1 der Verordnung (EU) Nr. 557/2013 über den Zugang zu vertraulichen Daten für wissenschaftliche Zwecke darf Eurostat diese Angaben in seinen Räumen oder in den Räumen einer von Eurostat anerkannten Zugangseinrichtung für wissenschaftliche Zwecke Einzelangaben ohne Namen und Anschrift zugänglich machen. Nach Artikel 7 Absatz 2 der Verordnung darf Eurostat darüber hinaus Einzelangaben für wissenschaftliche Zwecke weitergeben, wenn diese so verändert wurden, dass die Gefahr einer Identifizierung der statistischen Einheit auf ein angemessenes Maß verringert wurde. Der Zugang nach Absatz 2 kann gewährt werden, sofern in der den Zugang beantragenden Forschungseinrichtung geeignete Sicherheitsmaßnahmen getroffen wurden.

Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Einzelangaben erhalten.

1.7.2 Geheimhaltungsverfahren

Um zu vermeiden, dass in den veröffentlichten Tabellen Einzelangaben von Betrieben offengelegt werden, unterliegen die Ergebnisse einer abgestimmten, länderübergreifenden Geheimhaltung. Diese berücksichtigt, wie viele Fälle hinter jedem einzelnen Tabellenfeld stehen und in welchem Umfang einzelne Fälle zu den Werten in den Tabellenfeldern beitragen (primäre Geheimhaltung). Bei der Erstellung der Veröffentlichungstabellen wird für totale Ergebnisse (Ergebnisse der allgemeinen Erhebung) eine maschinelle primäre Geheimhaltung auf Basis der p-Prozent-Regel² durchgeführt. Die p-Prozent-Regel besagt, dass Angaben gesperrt werden, bei denen die Differenz zwischen dem Tabellenwert und dem zweitgrößten Einzelwert den größten Einzelwert um weniger als p Prozent übersteigt. Da die repräsentativen Ergebnisse (Stichprobenergebnisse) der Landwirtschaftszählung gerundet veröffentlicht werden, wird für diese eine erweiterte p-Prozent-Regel angewendet, die zusätzlich den Geheimhaltungseffekt der Rundung berücksichtigt.

Die Ergebnisse der geheim gehaltenen Felder sind in den Gesamtsummen enthalten. Um die Aufdeckung der primär gesperrten Tabellenfelder durch Summen- oder Differenzbildung in den Tabellen zu verhindern, müssen zusätzlich zu den Primärsperren sogenannte Sekundärsperren vorgenommen werden (sekundäre Geheimhaltung). Die sekundäre Geheimhaltung wird manuell in den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder durchgeführt. In den Veröffentlichungstabellen sind die aufgrund der primären bzw. sekundären Geheimhaltung gesperrten Tabellenfelder mit einem Punkt gekennzeichnet.

1.8 Qualitätsmanagement

1.8.1 Qualitätssicherung

Im Prozess der Statistikerstellung führen die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder vielfältige Maßnahmen durch, die zur Sicherung der Datenqualität beitragen. Diese werden insbesondere in Kapitel 3 (Methodik) erläutert. Dazu zählen beispielsweise die Verwendung einheitlicher, zentral erstellter Online- und Papierfragebogen und die Anwendung umfassender Plausibilitätsprüfungen.

Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung, die in unterschiedlichen Phasen der Statistikerstellung ansetzen, werden bei Bedarf angepasst und um standardisierte Methoden der Qualitätsbewertung und -sicherung

² Vgl. Gießing, Sarah (1999): "Methoden zur Sicherung der statistischen Geheimhaltung"; Band 31 der Schriftenreihe Forum der Bundesstatistik herausgegeben vom Statistischen Bundesamt, S. 6-26

ergänzt. Zu diesen standardisierten Methoden zählen auch dieser Qualitätsbericht sowie der nationale Methodikbericht (EU-Qualitätsbericht)³, in denen alle wichtigen Informationen zur Datenqualität zusammengetragen sind.

1.8.2 Qualitätsbewertung

Insgesamt sind die Ergebnisse der Landwirtschaftszählung im Hinblick auf die Genauigkeit, Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit überwiegend als gut einzustufen. Durch die Konzeption als Totalerhebung mit Abschneidegrenze bzw. aufgrund der auf Basis von mathematischen Methoden gewählten Stichprobe und stetiger Qualitätskontrolle sind die veröffentlichten Ergebnisse als hinreichend genau und präzise einzustufen. Die Abgleiche der Ergebnisse der Landwirtschaftszählung mit Vorerhebungswerten und Verwaltungsdaten zeigen in der Regel keine auffälligen oder unerwarteten Differenzen.

Für Merkmalskomplexe wie Wirtschaftsdünger, Arbeitskräfte, Eigentums- und Pachtverhältnisse, Pachtentgelte und Einkommenskombinationen gibt es teils fehlerhafte Rückläufe oder zum Teil auch keine Rückläufe. Die wichtigsten Gründe dafür sind der Gesamtumfang des Fragebogens, die Komplexität der Fragebogenabschnitte und daraus resultierende Verständnisschwierigkeiten sowie die Sensibilität einzelner Sachverhalte (z. B. Erwerbscharakter, Pachtentgelte, Altersangaben und Aussagen zu Arbeitszeiten), was zu einer abnehmenden Auskunftsbereitschaft führt. Bei der Plausibilisierung der Angaben werden derartige Messfehler - sofern sie als solche erkannt werden können - soweit möglich durch die Statistischen Ämter der Länder bereinigt.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

2.1 Inhalte der Statistik

2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

Die Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 2020 dienen dazu, aktuelle politische und gesellschaftliche Diskussionen im Agrarbereich mit Daten zu hinterlegen und zu versachlichen. Beispielsweise liefert die Erhebung Daten zur aktuellen Diskussion des Tierwohls (Haltungsverfahren), der Entwicklung des ökologischen Landbaus oder der außerlandwirtschaftlichen Investorentätigkeit im Agrarbereich (Unternehmensverflechtungen).

Mittels regelmäßiger Erhebungen erfolgt die Gewinnung umfassender, aktueller und zuverlässiger Informationen über Betriebsstruktur, Produktionspotenzial, soziale Situation sowie den Beitrag der Landwirtschaft zum Landmanagement und zum Umweltschutz. Die gewonnenen Daten ermöglichen die Analyse von Entwicklungen im Zeitablauf sowie die Erstellung von Zukunftsprognosen und Marktanalysen. Die Erhebungsergebnisse sind zudem von zentraler Bedeutung für Folgeabschätzungen von Politikmaßnahmen und der Ausgestaltung der Agrarpolitik in Deutschland und der Europäischen Union (EU).

2.1.2 Klassifikationssysteme

Für die Landwirtschaftszählung werden folgende Standard-Klassifikationen verwendet:

- Gemeinsame Klassifikation der Gebietseinheiten für die Statistik (NUTS) gemäß Verordnung (EU) 2015/2381 der Kommission vom 17. Dezember 2015 zur Durchführung der Verordnung Europäische Gemeinschaft (EG) Nummer 1059/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Schaffung einer gemeinsamen Klassifikation der Gebietseinheiten für die Statistik (NUTS) im Hinblick auf die Übermittlung der Zeitreihen für die neue regionale Gliederung,
- Gemeinschaftliches Klassifizierungssystem der landwirtschaftlichen Betriebe gemäß Verordnung (EG) Nr. 1242/2008 der Kommission vom 8. Dezember 2008 zur Errichtung eines gemeinschaftlichen Klassifizierungssystems der landwirtschaftlichen Betriebe.

2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

Die Landwirtschaftszählung 2020 besteht aus einem allgemeinen (Totalerhebung) und einem repräsentativen (Stichprobenerhebung) Erhebungsteil. Die Totalerhebung umfasst die Fragenkomplexe der Rechtsform, des Erwerbscharakters der Betriebe, der Unternehmensgruppenzugehörigkeit, der Bodennutzung einschließlich Zwischenfruchtanbau, der Viehbestände, des ökologischen Landbaus, der Bewässerung im Freiland, der

³ Bericht für Deutschland unter: <https://ec.europa.eu/eurostat/web/agriculture/methodology>

Betriebsleitung, der Eigentums- und Pachtverhältnisse, der Hofnachfolge sowie der Fördermaßnahmen zur ländlichen Entwicklung.

Die Betriebe, die in der Stichprobe gezogen wurden, erhalten neben dem Fragenkomplex der Totalerhebung zusätzlich weitere Fragen zu den im Betrieb tätigen Arbeitskräften, den Einkommenskombinationen, den Viehhaltungsverfahren und der Weidehaltung, der Wirtschaftsdüngerausbringung und -lagerung sowie der Gewinnermittlung und Umsatzbesteuerung.

Wenn möglich, nutzen die Statistischen Ämter der Länder zur Entlastung der auskunftsgebenden Betriebe Verwaltungsdaten (siehe Kapitel 3.1).

Einen Gesamtüberblick über die verschiedenen Merkmalskomplexe der Landwirtschaftszählung 2020 gibt die Übersicht 2: Gliederung der Landwirtschaftszählung 2020. Die Beschreibungen zu den einzelnen Erhebungsmerkmalen sind im Internetauftritt des Statistischen Bundesamtes unter https://www.destatis.de/DE/Service/Bibliothek/_publikationen-fachserienliste-3.html?nn=206136 in der Fachserie "Methodische Grundlagen der Landwirtschaftszählung" zu finden.

2.2 Nutzerbedarf

Die Ergebnisse der Landwirtschaftszählung bieten für Regierung, Verwaltung, Berufsstand, Wirtschaft und Wissenschaft auf nationaler und supranationaler Ebene die notwendigen statistischen Grundlagen für Entscheidungen und agrarpolitische Maßnahmen. Über allgemein erhobene Merkmale wird dabei der nationale Bedarf an Regionaldaten gedeckt.

Die Landwirtschaftszählung 2020 ist Teil des weltweiten Agrarzensus, der für das Jahr 2020 von der Organisation für Ernährung und Landwirtschaft der Vereinten Nationen (FAO) initiiert wurde.

Auf europäischer Ebene wird in allen Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) die Landwirtschaftszählung gemäß den Vorschriften in der Verordnung der EU 2018/1091 sowie der ergänzenden Durchführungsverordnung 2018/1874 durchgeführt. So wird eine EU-weit harmonisierte Erhebung sichergestellt. Die Erhebungsergebnisse dienen der Erfolgskontrolle von Maßnahmen in der europäischen und nationalen Agrar-, Markt- und Preispolitik und sind von umweltpolitischen Belangen. Die erhobenen Daten sind für die Europäische Kommission von großer Bedeutung als Grundlage für die Entwicklung und Bewertung von Maßnahmen der gemeinsamen Agrarpolitik. Die Daten fließen zudem in die Berechnung von Agrarumweltindikatoren, in die land- und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung und in den ernährungs- und agrarpolitischen Bericht der Bundesregierung ein.

Zu den Hauptnutzern der Ergebnisse der Landwirtschaftszählung zählen:

- die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD),
- die Ernährungs- und Wirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO),
- die Europäische Kommission - Eurostat (ESTAT), Generaldirektion "Landwirtschaft und ländliche Entwicklung" (AGRI), Generaldirektion "Umwelt" (ENV), Generaldirektion "Klimapolitik" (CLIMA), Generaldirektion "Gesundheit und Lebensmittelsicherheit" (SANTE), Gemeinsame Forschungsstelle (Joint Research Centre, JRC), Europäische Umweltagentur (EEA),
- das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) und die jeweiligen Landesministerien,
- den Ministerien nachgeordnete Behörden bzw. Einrichtungen, wie die für die Landwirtschaftliche Gesamtrechnung zuständige Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) oder das Johann Heinrich von Thünen-Institut bzw. entsprechende Länderbehörden,
- Universitäten, Hochschulen und Forschungsinstitute sowie
- Verbände, wie der Deutsche Bauernverband oder der Zentralverband Gartenbau und die jeweiligen Landesverbände und
- Unternehmen der landwirtschaftlichen sowie vor- und nachgelagerten Branchen, wie z. B. des Ernährungsgewerbes, der Agrartechnik usw.

Des Weiteren zählen auch Kommunen, Landwirtschaftskammern und -ämter, landwirtschaftliche Betriebe, Medien- und Pressevertreter, Parteien sowie interessierte Privatpersonen zu den Nutzern dieser Statistik.

2.3 Nutzerkonsultation

Die von Seiten der Europäischen Kommission oder der Ministerien gewünschten Veränderungen im bestehenden Erhebungsprogramm lassen sich sowohl auf europäischer als auch auf nationaler Ebene mittels Gesetzesänderungen umsetzen. Die Festlegung der Merkmale zur Landwirtschaftszählung und ihrer

Ausprägungen auf europäischer Ebene erfolgt durch das Statistische Amt der Europäischen Union (Eurostat) in Abstimmung mit den nationalen Statistischen Ämtern. Die Aufgabe von Eurostat besteht unter anderem darin, Statistiken im Agrarsektor entsprechend den Anforderungen der EU-Kommission zu harmonisieren. Auf nationaler Ebene werden Erhebungsmerkmale in Zusammenarbeit mit dem BMEL umgesetzt, das wiederum über den Statistischen Ausschuss die Länderministerien beteiligt. Darüber hinaus sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der als Gremium der Nutzer, Befragten und Produzenten der Bundesstatistik nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät. Die detaillierte Beratung einzelner Statistiken und die Erörterung spezieller methodisch-technischer Fragen finden in dem vom Statistischen Beirat eingesetzten Fachausschuss "Agrarstatistiken" statt.

3 Methodik

3.1 Konzept der Datengewinnung

Dezentrale Erhebung

Bei der Landwirtschaftszählung handelt es sich um eine dezentrale Bundesstatistik, d. h., das Statistische Bundesamt und die Statistischen Ämter der Länder arbeiten bei der Erhebung eng zusammen. Während die technische sowie methodische Organisation und Koordination der Erhebung beim Statistischen Bundesamt erfolgt, gehören die Datengewinnung und die Aufbereitung der Länderergebnisse zu den Aufgaben der Statistischen Ämter der Länder. Die Erstellung des Bundesergebnisses und die Übermittlung der Ergebnisse an das Statistische Amt der Europäischen Union (Eurostat) obliegen dem Statistischen Bundesamt.

Auskunfts- und Onlinemeldepflicht

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 93 Absatz 1 Satz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 15 BStatG. Nach § 93 Absatz 2 Nummer 1 AgrStatG sind die Inhaber/Inhaberinnen oder Leiter/Leiterinnen von landwirtschaftlichen Betrieben auskunftspflichtig. Nach § 11a Absatz 2 BStatG sind alle Betriebe verpflichtet, ihre Meldungen auf elektronischem Weg an die Statistischen Ämter zu übermitteln. Das bedeutet, dass die befragten landwirtschaftlichen Betriebe ihre Angaben per Online-Fragebogen an die Statistischen Ämter der Länder übermitteln sollen.

Primärstatistik mit Verwaltungsdatennutzung

Zur Entlastung der auskunftgebenden Betriebe werden neben der direkten primärstatistischen Befragung auch Verwaltungsdaten genutzt (Sekundärstatistik). Die Statistischen Ämter der Länder haben gemäß § 93 Absatz 5 AgrStatG die Möglichkeit, Verwaltungsdaten für statistische Zwecke zu nutzen, soweit die Angaben mit den Merkmalen der Landwirtschaftszählung übereinstimmen und sich auf dieselben Berichtszeitpunkte und -zeiträume beziehen. Auskunftspflichtig nach § 93 Absatz 5 und § 97 AgrStatG sind die zuständigen Verwaltungsbehörden oder die von diesen beauftragten Stellen. Für die Landwirtschaftszählung werden Angaben zur Bodennutzung aus dem Integrierten Verwaltungs- und Kontrollsystem (InVeKoS) und alle Daten zum Rinderbestand aus dem Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere (HIT) übernommen bzw. aufbereitet. Darüber hinaus werden Verwaltungsdaten über einzelbetriebliche Bewilligungen von Fördermaßnahmen für die ländliche Entwicklung (ELER-Maßnahmen) genutzt. Als weitere Verwaltungsdatenquelle werden die geografischen Koordinaten des Betriebssitzes für landwirtschaftliche Betriebe aus dem GeoCoder des Bundesamts für Kartographie und Geodäsie verwendet. Die Datenlieferung der Hauskoordinaten umfasst sowohl die Koordinaten als auch die entsprechenden Gebäudeadressen. Durch die Verschneidung dieser Angaben können für alle Betriebe die geographische Länge und Breite ermittelt werden. Darüber hinaus besteht in einigen Bundesländern die Möglichkeit der Nutzung landesindividueller Meldeprogramme zur Verbringung von Wirtschaftsdünger, die Informationen zu Export und Import des Wirtschaftsdüngers liefern. Ebenso werden in einem Bundesland Informationen zu Neupachten über Verwaltungsdaten abgegriffen.

Um die Unternehmensverflechtungen in landwirtschaftlichen Betrieben abzubilden, werden die Daten des Statistischen Unternehmensregisters genutzt. In diesem werden Informationen über Unternehmensgruppenzugehörigkeiten abgebildet. Da das Unternehmensregister auch jährlich aktualisierte Einheiten des zentralen Betriebsregisters der Agrarstatistiken enthält, können die Informationen zu den Unternehmensverflechtungen der landwirtschaftlichen Betriebe ermittelt werden und in den Datensatz der Landwirtschaftszählung übertragen werden.

Einschränkungen bei der Verwaltungsdatennutzung

- InVeKoS: Diese Verwaltungsdatenquelle umfasst alle Empfänger von InVeKoS-Fördermitteln und damit nicht zwangsläufig alle Betriebe, die zum Berichtskreis der Landwirtschaftszählung gehören. Des Weiteren sind in InVeKoS nicht alle für die Landwirtschaftszählung benötigten Bodennutzungsmerkmale enthalten - die fehlenden Merkmale müssen daher primärstatistisch erhoben werden. Da die InVeKoS-Förderung in den einzelnen Bundesländern unterschiedlich ausgestaltet ist, unterscheiden sich die InVeKoS-Merkmalkataloge zwischen den Bundesländern, was eine länderspezifische Fragebogengestaltung erfordert. Ein weiteres Problem bei der Nutzung von InVeKoS-Daten ist in einzelnen Ländern zudem, dass je Merkmalsposition ggf. nicht die vollständige Fläche enthalten ist, sondern nur der geförderte Teil der Flächen.

Kombination aus einer allgemeinen und einer Stichprobenerhebung.

Die Landwirtschaftszählung 2020 wurde als Kombination einer allgemeinen Erhebung (d.h. als Totalerhebung mit Abschneidegrenzen) mit einer repräsentativen Erhebung (Stichprobenerhebung) durchgeführt. In der Stichprobenerhebung wurden rund 80 000 landwirtschaftliche Betriebe befragt. Die Stichprobe ist als einstufiges geschichtetes Auswahlverfahren konzipiert. Als Grundlage für das Auswahlverfahren dienen die im zentralen Betriebsregister für die Agrarstatistiken (zeBRA)⁴ geführten Betriebe, die die für die Landwirtschaftszählung relevanten Erfassungsgrenzen erfüllen. Bei der Schichtung der Stichprobe erfolgt im ersten Schritt die Aufteilung der Grundgesamtheit auf Ebene der NUTS-2-Regionen. Im zweiten Schritt werden die Einheiten auf die für die jeweilige NUTS-2-Region zutreffenden Schichten aufgeteilt. Als Schichtungsmerkmale für das Aufteilungsverfahren dienen die Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche, die für die Erfüllung der Genauigkeitsanforderungen der Verordnung (EU) 2018/1091 relevanten Anbau- und Viehbestandsmerkmale (z. B. Getreide zur Körnergewinnung, Rinder), die Wirtschaftsweise des Betriebs (ökologisch/konventionell) und die Produktionsschwerpunkte der Betriebe auf NUTS-2-Ebene. Letztere umfassen die Betriebe, die sich durch Produktionsschwerpunkte (z. B. große Tierbestände, Sonderkulturen, Gartenbau) oder die besondere Bedeutung dieser Produktion aus der Gesamtheit der landwirtschaftlichen Betriebe herausheben. Zusätzlich ist eine Schicht für die Neuzugänge und eine Schicht für die Gemeinschaftslandeinheiten (nur in Bayern) vorgesehen. Für die Zufallsauswahl der Stichprobenbetriebe wird in den Statistischen Ämtern der Länder das Verfahren der "Kontrollierten Auswahl" angewendet. Dazu können beliebig viele voneinander unabhängige Stichproben gezogen werden. Für jede dieser Stichproben wird eine "Schattenaufbereitung" für ausgewählte wichtige Merkmale (Tier-, Hauptnutzungs- und Kulturarten) durchgeführt. Die hochgerechneten Ergebnisse werden anschließend mit den entsprechenden Totalwerten der Auswahlgrundlage verglichen. Abschließend wird die Stichprobe ausgewählt, welche die geringsten Abweichungen gegenüber den entsprechenden Totalwerten der Kontrollmerkmale aufweist.

Bei einer Grundgesamtheit von rund 262 800 Betrieben beträgt der Auswahlatz für die Stichprobe ca. 0,29 (n/N).

3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung

Die Erhebungsdaten werden zum einen direkt bei den auskunftspflichtigen Betrieben erhoben, zum anderen können die Statistischen Ämter der Länder, wie unter Kapitel 3.1 beschrieben, betriebliche Daten aus Verwaltungsquellen für statistische Zwecke nutzen und in den Datenbestand übernehmen. Ergänzend zur fragebogengestützten Erhebung wird in einem Bundesland noch eine Unterstützung durch Ansprechpersonen in den Erhebungsstellen der Kommunen angeboten. Erhebungsstellen sind vom normalen Verwaltungsvollzug getrennte Organisationseinheiten, die ausschließlich statistische Aufgaben wahrnehmen.

Abgesehen von diesem Ausnahmefall erfolgt die direkte Befragung in erster Linie über Online-Fragebogen. Alle Betriebe sind grundsätzlich nach § 11a Absatz 2 BstatG verpflichtet, ihre Meldungen auf elektronischem Weg an die Statistischen Ämter der Länder zu übermitteln. Im begründeten Einzelfall kann das zuständige

⁴ Mithilfe des zeBRA (zentrales Betriebsregister für die Agrarstatistiken) werden die verschiedenen agrarstatistischen Erhebungen vorbereitet, durchgeführt und aufbereitet. In diesem internen Register der amtlichen Agrarstatistik werden verschiedene Erhebungseinheiten, insbesondere land- und forstwirtschaftliche Betriebe, geführt. Zu jeder Erhebungseinheit sind im Register verschiedene Hilfsmerkmale (z. B. Adresse des Betriebssitzes und Versandadresse) und fachliche Merkmale (z. B. landwirtschaftlich genutzte Fläche) gespeichert und werden regelmäßig aktualisiert. Das zeBRA wird u. a. eingesetzt, um Erhebungsunterlagen zu adressieren, Berichtskreise abzugrenzen und Verwaltungsdaten einzelbetrieblich zuzuordnen.

Statistische Landesamt allerdings eine zeitlich befristete Ausnahme von der Online-Meldung erteilen und einen Papierfragebogen bereitstellen.

Der Online-Fragebogen und der darauf basierende Papierfragebogen werden vom Statistischen Bundesamt in Abstimmung mit den Statistischen Ämtern der Länder entwickelt. Auf Grund der oben beschriebenen Unterschiede bei der Nutzung von Verwaltungsdaten wurden das Online-Formular und der Papierfragebogen in diesen Bereichen landesspezifisch angepasst. Als Leitfaden für die Merkmalsdefinitionen (für die im EU-Recht angeordneten Erhebungsmerkmale) dient dabei das vom Statistikamt der Europäischen Union (Eurostat) bereit gestellte Definitionen-Handbuch. Zur Entwicklung des Online-Fragebogens gehört auch die Erstellung von Plausibilitätsprüfungen. Diese werden dem Online-Fragebogen hinterlegt, damit erste mögliche Fehler durch die Auskunftsgibenden direkt beim Ausfüllen erkannt und bereinigt werden können.

Für die Landwirtschaftszählung 2020 wurden die Online-Fragebogen unter Berücksichtigung der "Standards für die Erstellung von Erhebungsunterlagen der amtlichen Statistik" entwickelt.

Gegenüber vorherigen Erhebungen wurde der Online-Fragebogen weiterentwickelt, um die Nutzerfreundlichkeit zu erhöhen, inhaltliche Schwierigkeiten zu beheben und so mögliche Ursachen für Fehlerquellen zu minimieren. Eine Abbildung des schließlich zur Landwirtschaftszählung 2020 eingesetzten Fragebogens (Variante für die Stichprobenerhebung) befindet sich im Anhang des Dokuments.

Der Versand des Anschreibens zur Erhebung mit den Zugangsdaten und einer Kurzanleitung für die Online-Fragebogen bzw. mit dem Papierfragebogen erfolgt durch die Statistischen Ämter der Länder zu unterschiedlichen Terminen im Frühjahr des Erhebungsjahres. Die Auskunftgebenden füllen die Fragebogen eigenständig aus bzw. erhalten bei Rückfragen telefonische Unterstützung durch die Statistischen Ämter der Länder. In einem Bundesland erfolgt dies durch die Unterstützung von Erhebungsstellen. Die Statistischen Ämter prüfen anschließend die Vollständigkeit der eingehenden Meldungen mit Hilfe von Eingangskontrollsystemen und übernehmen die Daten aus den Online-Meldungen, Papierfragebogen und den Verwaltungsdatenquellen in das Aufbereitungs- und Plausibilisierungsprogramm AGRA2010.

Für den Prozess der Datengewinnung stellt das Statistische Bundesamt den Statistischen Ämtern der Länder neben den Fragebogen und technischen Dokumenten, wie Datensatzbeschreibungen oder Datenflussplänen, auch ein Handbuch zur Erhebung zur Verfügung (siehe Anlage 9 der Fachserie "Methodische Grundlagen der Landwirtschaftszählung" unter https://www.destatis.de/DE/Service/Bibliothek/_publikationen-fachserienliste-3.html?nn=206136). Dieses enthält detaillierte Merkmalsdefinitionen, FAQs, Beispielsammlungen und technische Hinweise. Zudem finden verschiedene Schulungsmaßnahmen durch die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder statt, um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die Inhalte und die organisatorischen bzw. technischen Abläufe der Erhebung zu informieren.

3.3 Datenaufbereitung (einschl. Hochrechnung)

Nach der Übernahme in das Aufbereitungs- und Plausibilisierungsprogramm AGRA2010 müssen für die landwirtschaftlichen Betriebe die aus den verschiedenen Verwaltungsdatenquellen vorliegenden Daten auf einzelbetrieblicher Ebene sowohl miteinander als auch mit den durch die direkte Befragung gewonnenen Daten zusammengeführt werden. Im Ergebnis liegt für jeden befragten landwirtschaftlichen Betrieb ein eigener Datensatz vor. Diese Datensätze (sog. Einzeldaten) werden mit Hilfe der insgesamt über 800 in AGRA2010 hinterlegten Plausibilitätsprüfungen auf fehlende oder möglicherweise fehlerhafte Angaben geprüft, die in erster Linie durch telefonische Rückfragen bei den Auskunftsgibenden korrigiert bzw. ergänzt werden. Fehlende Angaben, die auf diese Weise nicht nacherhoben werden können, werden mit Hilfe von Imputationsverfahren ergänzt. Hierzu kommen in den Statistischen Ämtern der Länder mehrheitlich Cold-Deck-Verfahren zum Einsatz, bei denen fehlende Werte aus Vorerhebungs- oder Verwaltungsdaten übernommen werden. In einigen Statistischen Ämtern der Länder wird zudem ein Hot-Deck-Verfahren eingesetzt, bei dem mit Hilfe ähnlich strukturierter Betriebe oder Gemeinden ein Mittelwert gebildet wird. Vereinzelt werden außerdem Hilfstabellen für die Imputation verwendet.

Aus den plausibilisierten Einzeldaten erstellen die Statistischen Ämter der Länder die Länderergebnisse. Dafür müssen zunächst die in der Stichprobe erhobenen Daten hochgerechnet werden. Dies erfolgt als freie Hochrechnung, wobei der Kehrwert des Auswahlatzes der Schicht, in der sich der jeweilige Betrieb zum Zeitpunkt der Ziehung der Stichprobe befand, den Hochrechnungsfaktor bildet. Aufgrund der freien Hochrechnung der Stichprobenergebnisse ist nicht mit Ergebnisverzerrungen durch das Hochrechnungsverfahren zu rechnen.

Das Statistische Bundesamt stellt aus den übermittelten Länderergebnissen das Bundesergebnis zusammen. Die Einzeldaten werden in Tabellen aggregiert und können nach Abschluss der koordinierten Geheimhaltung (siehe Kapitel 1.7.2) durch die Statistischen Ämter veröffentlicht werden.

Tabellen, die auf der Grundlage totaler Daten erstellt wurden, sind in den Fachserien des Statistischen Bundesamtes mit einem "T" hinter der Tabellennummer gekennzeichnet. Dagegen enthalten Tabellen, die auf der Grundlage repräsentativer Daten erstellt werden, ein "R" hinter der Tabellennummer.

3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren

Die Ergebnisse der zehnjährlich jeweils im Frühjahr des Erhebungsjahres stattfindenden Landwirtschaftszählung werden nicht saisonbereinigt, da keine Monats- bzw. Quartalsdaten erhoben werden.

3.5 Beantwortungsaufwand

Mit der Novelle des AgrStatG im Vorfeld der Landwirtschaftszählung 2010 wurden die Erfassungsgrenzen angehoben (z. B. von 2 auf 5 ha LF). Dies führte zu einer spürbaren Verringerung der Zahl an auskunftspflichtigen Betrieben, für 2010 um ca. 50 000 Betriebe.

Des Weiteren wird die Bodennutzungshaupterhebung in den Jahren einer Landwirtschaftszählung als integrierter Bestandteil der Landwirtschaftszählung durchgeführt, um die Belastung der Auskunftspflichtigen und der Statistischen Ämter der Länder zu minimieren und Kosten zu verringern.

Wie in Kapitel 3.1 aufgezeigt, haben die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder zudem die gesetzlich geregelte Möglichkeit, verschiedene Verwaltungsdaten im Agrarbereich für Zwecke der Agrarstatistik zur Entlastung der Auskunftspflichtigen zu verwenden.

Im Rahmen des Programms "Bürokratieabbau und bessere Rechtsetzung" der Bundesregierung ist das Statistische Bundesamt für die Messung von Bürokratiekosten in Deutschland verantwortlich. Für die Landwirtschaftszählung wurden für die landwirtschaftlichen Betriebe insgesamt durchschnittliche jährliche Bürokratiekosten in Höhe von 959.000 Euro ermittelt. Weitere Informationen dazu können der Datenbank WebSKM unter <https://www-skm.destatis.de/webskm/online> entnommen werden.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die Landwirtschaftszählung wurde so gestaltet, dass mögliche Fehler minimiert werden können. Dennoch ist der Stichprobenteil der Erhebung systembedingt mit Zufallsfehlern behaftet. Diese sind darauf zurückzuführen, dass nicht alle Einheiten der Grundgesamtheit befragt werden und die Stichprobe durch ein Zufallsverfahren gezogen wird. Zudem treten bei jeder statistischen Messung nicht-stichprobenbedingte Fehler auf, die begrenzt, jedoch nicht völlig vermieden werden können.

Zur Minimierung der Stichprobenfehler (s. auch Kapitel 4.2) werden bei der Gestaltung des Auswahlplanes und der Festlegung der Auswahlsätze Anforderungen an die Genauigkeit definiert und mit den Genauigkeitsanforderungen der Verordnung (EU) 2018/1091 für bestimmte Flächen- und Viehbestandsmerkmale harmonisiert. Insgesamt betrachtet ist die Zahl der stichprobenbedingten Fehler auf Ebene der Bundes- und Landesergebnisse eher gering, nimmt aber mit zunehmender Veröffentlichungstiefe und abnehmenden Fallzahlen zu. Zugleich werden aber durch die Verordnung (EU) 2018/1091 geforderten Mindestgenauigkeiten auf Ebene der NUTS-2-Regionen (Regierungsbezirke) eingehalten.

Zur Reduzierung der Nicht-Stichprobenfehler (s. auch Kapitel 4.3.) werden verschiedene Maßnahmen, die auf die unterschiedlichen Fehlerursachen einwirken, ergriffen. So wird das für die Erstellung der Auswahlgrundlage herangezogene zentrale Betriebsregister für die Agrarstatistiken (zeBRA) aufwendig und laufend von den Statistischen Ämtern der Länder aus Erhebungs- und Verwaltungsdaten aktualisiert, um Über- oder Unterabdeckungen zu minimieren. Um Fehler durch Antwortausfälle zu reduzieren, wurde die Landwirtschaftszählung als Erhebung mit Auskunftspflicht angeordnet. Ebenso wurden, um Aufbereitungsfehler zu vermeiden, auf Landes- und Bundesebene Schulungsmaßnahmen und Workshops durchgeführt und umfangreiche Anleitungen und Dokumentationen sowie FAQ-Listen für die Bearbeiter/innen in den statistischen Ämtern und die Ansprechpersonen in den Erhebungsstellen zur Verfügung gestellt. Zusätzlich richteten die Statistischen Ämter der Länder Service-Telefone (Hotlines) ein. Zur Minimierung der übrigen Fehlerquellen werden die Ergebnisse einer umfassenden Plausibilisierung unterzogen. Im Rahmen dieser werden Fehler - sofern sie als solche erkannt werden, z. B. bei deutlichen Abweichungen zu Vorjahres-

bzw. Erfahrungswerten - berichtet. Die wichtigsten Gründe für Antwortausfälle oder fehlerhafte Angaben bei der Landwirtschaftszählung sind in Kapitel 1.8.2 dargestellt.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Als Maß für die Größe des Zufallsfehlers wird der einfache relative Standardfehler verwendet. Er wird bei der Veröffentlichung von repräsentativen Ergebnissen aus der Landwirtschaftszählung mit Hilfe eines Qualitätskennzeichens dargestellt und durch einen Buchstaben rechts neben dem zugehörigen Wert ausgewiesen. Der einfache relative Standardfehler beträgt in der Fehlerklasse

- A: bis unter ± 2 Prozent
- B: ± 2 bis unter ± 5 Prozent
- C: ± 5 bis unter ± 10 Prozent
- D: ± 10 bis unter ± 15 Prozent
- E: ± 15 Prozent und mehr.

Ergebniswerte mit dem Fehlerkennzeichen E werden in den Veröffentlichungstabellen durch das Zeichen "/" ersetzt, da Schätzfehler dann zu groß und der Zahlenwert damit nicht sicher genug ist. In diesen Fällen ist der Stichprobenumfang für die zu treffende Aussage zu gering. Durch die Fehlerkennzeichnung wird der Nutzer in die Lage versetzt, die Ergebniszuverlässigkeit für seine Zwecke hinreichend abschätzen zu können.

Die gemäß der Verordnung (EU) 2018/1091 geforderte Genauigkeit von einem relativen Standardfehler unter fünf Prozent bei relevanten Anbau- und Viehbestandsmerkmalen landwirtschaftlicher Betriebe wird auf NUTS2-Ebene für den Stichprobenteil der Erhebung eingehalten.

4.3 Nicht-Stichprobenbedingte Fehler

Systematische Fehler durch Mängel in der Erfassungs-/Auswahlgrundlage:

Grundsätzlich können bei der Ermittlung der Auswahlgrundlage, gleichgültig nach welchem Verfahren, Fehler auftreten. Eine Unterabdeckung kann entstehen, wenn Betriebe, die im Sinne des Agrarstatistikgesetzes landwirtschaftliche Betriebe sind, nicht als solche identifiziert und aus diesem Grund nicht befragt wurden. Dies können beispielsweise neu gegründete oder durch Betriebsteilung neu entstandene Betriebe sein, die im Vorfeld der Erhebung noch nicht in die Grundgesamtheit aufgenommen wurden. Die Grundgesamtheit für die Landwirtschaftszählung 2020 wurde im zentralen Betriebsregister für die Agrarstatistiken (zeBRA), unter Zuhilfenahme von Daten (Merkmalen zur Bestimmung der Erfassungsgrenzen) aus vergangenen Erhebungen und Verwaltungsdatenquellen, definiert. Das Betriebsregister wird von den Statistischen Ämtern der Länder laufend aktualisiert und dient auch dem Nachweis aller Erhebungseinheiten, der Feststellung und Kennzeichnung der Auskunftspflicht, der Adressierung und dem Versand der Erhebungsunterlagen. Die laufende Aktualisierung des zeBRA dient der Minimierung der Untererfassung.

Des Weiteren wird im Betriebsregister eine Dublettensuche angewandt, um eine Doppelung von Betrieben zu vermeiden (insbesondere bei Neuaufnahmen). Zudem erhalten die Betriebe im zeBRA eindeutige Identifikationsnummern. Durch die integrierte Dublettenprüfung (durchgeführt nach Namen und Betriebssitzen) und den kontinuierlichen Abgleich mit verschiedenen Verwaltungsquellen werden Mehrfachlistungen der gleichen Einheit praktisch so gut wie ausgeschlossen. Sollten unter einer Adresse mehrere Betriebe geführt worden sein - was nicht zwingend ein Fehler sein muss - wird dieser Sachverhalt umgehend geprüft (z. B. über telefonische Rückfragen). Im Zweifelsfall wurden diese als Neuaufnahmen befragt.

Bei der Ermittlung der Auswahlgrundlage kann es jedoch auch zu einer Überabdeckung kommen. Eine Überabdeckung entsteht, wenn in der Erhebung Betriebe befragt werden, die nicht oder nicht mehr zur Grundgesamtheit gehören und somit nicht (mehr) auskunftspflichtig sind. Um dies zu vermeiden, werden Betriebe, die als unter der Erfassungsgrenze liegend identifiziert wurden oder die landwirtschaftliche Produktion aufgegeben haben, im zeBRA entsprechend gekennzeichnet und bei der Ziehung der Auswahlgrundlage nicht mehr betrachtet. Zudem wird im Fragebogen der Landwirtschaftszählung abgefragt, ob der jeweilige Betrieb die Erfassungsgrenzen erreicht. Betriebe, die durch den Rücklauf der Erhebung unterhalb der Erfassungsgrenzen liegen oder sich aufgelöst haben (6 %), werden im Aufbereitungsprogramm entsprechend gekennzeichnet und nicht weiterbearbeitet. In den veröffentlichten Ergebnissen werden diese Betriebe demnach nicht berücksichtigt.

In der Landwirtschaftszählung werden, wie bereits in Abschnitt 3.1 erwähnt, zusätzlich zur Primärerhebung der Daten, Verwaltungsdaten genutzt. Um einen Eindruck der Vollständigkeit/Abdeckung der Quelle zu

bekommen, wird im Nachgang der Erhebung die Quote der gemeinsamen Einheiten berechnet. Diese zeigt den Anteil der Einheiten an, für die sowohl aus einer Primärerhebung als auch aus Verwaltungsdaten Merkmale gewonnen werden und liegt bei der Landwirtschaftszählung 2020 bei etwa 93 %.

Verzerrungen durch Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten:

Obwohl es sich bei der Landwirtschaftszählung um eine Erhebung mit Auskunftspflicht handelt, kann es trotzdem dazu kommen, dass auskunftspflichtige Betriebe die Antwort verweigern. Zur Erhöhung der Auskunftsbereitschaft wurden in einzelnen Bundesländern mehrfach Erinnerungsanrufe getätigt. In der Regel wurden jedoch zunächst mehrere Erinnerungs- und Mahnschreiben versandt, bevor als letztes Mittel Heranziehungs-, Zwangsgeld- bzw. Bußgeldbescheide erlassen wurden. Insgesamt konnte die Zahl der Aussageverweigerer bei den landwirtschaftlichen Betrieben auf unter ein Prozent minimiert werden.

Im Stichprobenteil der Erhebung werden Antwortausfälle rechnerisch über eine Anpassung der Hochrechnungsfaktoren bereinigt. Dazu wird der Hochrechnungsfaktor für die vom Antwortausfall betroffene Schicht über einen Korrekturfaktor angepasst.

In Ausnahmefällen wurden ergebnisrelevante Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten imputiert. Über die Anzahl an vorgenommenen Imputationen liegen mit Verfügbarkeit des Einzelmaterials Informationen vor.

Verzerrungen durch Antwortausfälle auf Ebene der Merkmale:

Eine weitere Ursache für nicht-stichprobenbedingte Fehler sind unzutreffende oder fehlende Angaben der Auskunftsgibenden auf Ebene der Merkmale. Diese können häufig durch Plausibilitätskontrollen erkannt und durch die Auskunftsgibenden im Online-Fragebogen oder durch telefonische Rückfragen der Statistischen Ämter der Länder bei den Auskunftsgibenden korrigiert bzw. ergänzt werden.

Die wichtigsten Gründe für fehlende (oder fehlerhafte) Angaben in der Landwirtschaftszählung 2020 sind vor allem der Umfang und die Komplexität des Fragebogens für landwirtschaftliche Betriebe sowie die darin oft wechselnden Berichtszeiträume von Merkmalen. Darüber hinaus werden einzelne Fragebogenmerkmale von Auskunftspflichtigen als sensibel erachtet (z. B. Eigentums- und Pachtverhältnisse einschließlich Pachtentgelte oder die Untergliederung der Arbeitskräftezahl und Arbeitszeiten), was zu einer abnehmenden Auskunftsbereitschaft führt. Des Weiteren traten in den Fragebogenabschnitten zu den Themen Wirtschaftsdünger, Einkommenskombinationen, geschützter Anbau sowie Umsatzbesteuerung häufig Verständnisschwierigkeiten auf, was sich an der relativ hohen Zahl an Rückfragen zeigte.

Verzerrungen durch Mess- und Aufbereitungsfehler:

Grundsätzlich können Messfehler durch Erhebungsinstrumente, Auskunftsgibende und Interviewer entstehen. Insgesamt wurden Messfehler - sofern sie als solche erkannt wurden, z. B. bei deutlichen Abweichungen von Vorjahres- bzw. Erfahrungswerten - bei der Plausibilisierung der Angaben berichtigt.

Die wichtigsten Gründe für fehlerhafte Angaben von Auskunftsgibenden wurden bereits im vorherigen Abschnitt dargelegt.

4.4 Revisionen

4.4.1 Revisionsgrundsätze

Im Rahmen der Landwirtschaftszählung 2020 wurden vorläufige Ergebnisse in Pressemitteilungen veröffentlicht (siehe Kapitel 5), mit der Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse ergab sich damit für die Landwirtschaftszählung 2020 eine routinemäßige Datenrevision.

4.4.2 Revisionsverfahren

Siehe Kapitel 4.4.1

4.4.3 Revisionsanalysen

Entfällt.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität

Die ersten vorläufigen Bundesergebnisse aus der Bodennutzungshaupterhebung, die Themenbereiche zur landwirtschaftlichen Bodennutzung landwirtschaftlicher Betriebe umfassen, wurden ca. 5 Monate nach dem Erhebungsbeginn veröffentlicht. Umfassendere vorläufige Bundesergebnisse der Landwirtschaftszählung

2020 wurden im Rahmen einer Pressekonferenz im Januar 2021 und damit ca. 11 Monate nach dem Start der Erhebung publiziert. Ausgewählte endgültige Bundesergebnisse der Erhebung wurden im April 2021 als Internet-Tabelle veröffentlicht und seit Mai 2021 werden die kompletten Bundes- und Landesergebnisse in verschiedenen Fachserien angeboten.

5.2 Pünktlichkeit

Wie in Kapitel 5.1 beschrieben erfolgte die Veröffentlichung erster umfassender vorläufiger Bundesergebnisse der Landwirtschaftszählung pünktlich im Januar 2021 und die der ausgewählten endgültigen Ergebnisse termingerecht im April 2021. Zudem wurde der in der Verordnung (EU) 2018/1091 vorgeschriebene Liefertermin für die Ergebnisübermittlung an Eurostat (bis 31.12.2022) eingehalten.

6 Vergleichbarkeit

6.1 Räumliche Vergleichbarkeit

Die räumliche Vergleichbarkeit von nationalen Ergebnissen der Landwirtschaftszählung auf europäischer Ebene ist durch die Einbindung in das agrarstatistische System der EU gewährleistet, wobei im Rahmen der Vorgaben der Verordnung (EU) Nr. 2018/1091 Unterschiede bei der in den einzelnen Mitgliedstaaten eingesetzten Methodik bestehen können (z. B. unterschiedliche Erhebungstermine und Erfassungsgrenzen).

Die Vergleichbarkeit innerhalb Deutschlands zwischen den einzelnen Bundesländern ist ebenfalls gegeben.

6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit

Bei der Landwirtschaftszählung handelt es sich um den Agrarzensus, welcher seit 1930 ca. alle 10 Jahre stattfindet. Die Agrarstrukturhebungen bilden den inhaltlichen Hauptbestandteil der zehnjährlichen Landwirtschaftszählungen und werden seit 1975 regelmäßig in den Zwischenjahren als eigenständige Erhebung durchgeführt. Bis 2007 fanden diese im zweijährlichen Turnus und danach alle drei bis vier Jahre statt. In den Jahren 1979, 1991, 1999, 2010 und 2020 waren die Merkmale der Agrarstrukturhebung Bestandteil der Landwirtschaftszählung.

Landwirtschaftszählungen bzw. Agrarstrukturhebungen liefern eine Vielzahl an Daten, die in Form von eigenständigen Einzelerhebungen über Viehbestände, Bodennutzung und Arbeitskräfte bereits vor 1975 existierten. Unter den Gesichtspunkten Kosteneinsparung und Entlastung der Auskunftgebenden sowie neuer Datenbedürfnisse und der Harmonisierung des agrarstatistischen Systems in den Mitgliedstaaten der EU wurden Änderungen in der Erhebungsmethodik vorgenommen sowie einzelne Erhebungsmerkmale modifiziert, gestrichen oder neu in die Erhebung aufgenommen. Neben der deutlichen Anhebung der Erfassungsgrenzen (zuletzt 2010 und davor 1979 und 1999) und entsprechender Anpassung der Berichtskreisgröße gab es im Laufe der Zeit wichtige methodische Änderungen in den Bereichen sozialökonomische Gliederung der Betriebe in Haupt- und Nebenerwerb, Erfassung der Arbeitskräfte mit Änderungen der Rechtsgrundlagen sowie Klassifizierung der landwirtschaftlichen Betriebe. Auf Wunsch der Europäischen Kommission kommt es auch zu temporären Erweiterungen des Merkmalsprogrammes in den Bereichen umwelt- bzw. klimaschutzrelevanter Aspekte, ländliche Entwicklung, Berufsbildung der Betriebsleiter und Haltungsverfahren. Dazu kommen nationale Datenbedarfe, z. B. im Bereich des Düngemanagements. Im Bereich der Einkommenskombinationen in landwirtschaftlichen Betrieben erfasst, wurde zuletzt die Fragetechnik geändert, um eine bessere Qualität der Daten zu erhalten. Gleichzeitig bedeutet dies aber auch, dass die Vergleichbarkeit zu früheren Ergebnissen in diesem Bereich eingeschränkt ist.

Seit der letzten Anpassung des Erhebungskonzepts und der Erfassungsgrenzen für die Agrarstrukturhebung bzw. Landwirtschaftszählung 2010 sind die erhobenen Daten als vergleichbar anzusehen. Für die Landwirtschaftszählungen bzw. Agrarstrukturhebungen davor bestehen eingeschränkte Vergleichsmöglichkeiten.

7 Kohärenz

7.1 Statistikübergreifende Kohärenz

Wichtige Unterschiede zu vergleichbaren Statistiken bestehen in Bereichen Beschäftigtenzahlen, Testbetriebsbuchführung des BMEL sowie Bodennutzung und Viehbestände.

Die Zahlen der in der Landwirtschaft beschäftigten Arbeitskräfte der Landwirtschaftszählung und der VGR-Erwerbstätigenrechnung sind aufgrund unterschiedlicher Konzepte nicht vergleichbar. Während in der VGR-Erwerbstätigenrechnung das Personenkonzept Verwendung findet, wird bei der Landwirtschaftszählung das Beschäftigungskonzept verwendet. Beim Personenkonzept werden alle erwerbstätigen Personen nur einmal mit ihrer Haupterwerbstätigkeit erfasst, beim Beschäftigungskonzept auch alle zweiten und weiteren Nebenerwerbstätigkeiten. Werden Haupt- und Nebenbeschäftigung nicht in demselben Wirtschaftszweig ausgeübt, kommt es bei der wirtschaftsbereichsbezogenen Ergebnisdarstellung zu Abweichungen. Dies betrifft insbesondere die zahlreichen Familienarbeitskräfte in landwirtschaftlichen Einzelunternehmen im Nebenerwerb.

Des Weiteren unterscheiden sich die Ergebnisse der Landwirtschaftszählung von den Angaben des Testbetriebsnetzes des BMEL, in dessen Rahmen Buchführungsabschlüsse ausgewertet werden, bei der Zuordnung der landwirtschaftlichen Betriebe zu den sozialökonomischen Betriebstypen landwirtschaftlicher Haupt- und Nebenerwerb. Während diese Zuordnung bei der Landwirtschaftszählung ausschließlich für landwirtschaftliche Einzelunternehmen erfolgt, nicht aber für Personengesellschaften und juristische Personen, bezieht die Testbetriebsbuchführung auch die Personengesellschaften ein. Juristische Personen werden hier ebenfalls nicht typisiert. Darüber hinaus kommen bei der Landwirtschaftszählung und beim Testbetriebsnetz unterschiedliche Grundlagen für die Zuordnung zu den landwirtschaftlichen Haupterwerbs- bzw. Nebenerwerbsbetrieben zur Anwendung. Im Fragebogen der Landwirtschaftszählung geben alle Betriebsinhaber landwirtschaftlicher Einzelunternehmen Auskunft darüber, ob das Einkommen aus dem landwirtschaftlichen Betrieb oder aus außerbetrieblichen Quellen höher war. Ist das Einkommen aus der Landwirtschaft höher, zählt das Einzelunternehmen zum landwirtschaftlichen Haupterwerb; ist das Einkommen aus außerbetrieblichen Quellen höher, wird der Betrieb dem landwirtschaftlichen Nebenerwerb zugeordnet. Dagegen werden bei der Testbetriebsbuchführung Unternehmen der Rechtsformen Einzelunternehmen und Personengesellschaften mit 50.000 Euro Standardoutput und mehr und mindestens einer Vollzeit-Arbeitskraft dem landwirtschaftlichen Haupterwerb zugeordnet. Klein- und Nebenerwerbsbetriebe sind alle Unternehmen der Rechtsformen Einzelunternehmen und Personengesellschaften unter 50.000 Euro Standardoutput oder weniger als einer Vollzeit-Arbeitskraft. Das Testbetriebsnetz erfasst nur Betriebe mit einem Standardoutput von mindestens 25.000 Euro.

Darüber hinaus liefert die Landwirtschaftszählung Informationen, die mit Merkmalen aus eigenständigen Einzelerhebungen (z. B. Bodennutzungshaupterhebung oder die Erhebungen über die Viehbestände bei Rindern, Schweinen und Schafen) teilweise vergleichbar sind. Dabei weisen die jeweiligen Erhebungsmethoden Differenzen auf: So gibt es wichtige Unterschiede zwischen den Erhebungen hinsichtlich der Grundgesamtheit, der Erfassungsgrenzen und der Stichtage. Rinderbestände werden in der Landwirtschaftszählung nach den dazugehörigen Betrieben und in der Erhebung zu den Rinderbeständen nach landwirtschaftlichen Rinderhaltungen ausgewiesen. Dies kann zu Differenzen bezüglich der Anzahl der Betriebe bzw. Haltungen sowie der Viehbestände zwischen den Erhebungen führen. Generell liefert die Landwirtschaftszählung einen strukturellen Überblick über die landwirtschaftlichen Merkmale während einzelne Fachstatistiken spezielle und detailliertere Merkmalsinformationen zur Verfügung stellen. Weitere Informationen sind den betreffenden Qualitätsberichten unter <https://www.destatis.de/DE/Methoden/Qualitaet/Qualitaetsberichte/Land-Forstwirtschaft-Fischerei/einfuehrung.html> zu entnehmen.

7.2 Statistikinterne Kohärenz

Die Landwirtschaftszählung weist keine Inkonsistenzen auf und somit ist die Statistik intern kohärent. Auftretende Differenzen bei einzelnen Tabellen sind rundungsbedingt.

7.3 Input für andere Statistiken

Die Landwirtschaftszählung bildet einen eigenständigen Wirtschaftszweig ab und liefert Daten für die weitere Aggregation, z. B. in der umweltökonomischen, landwirtschaftlichen und volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung. Des Weiteren werden die Erhebungsergebnisse zur Aktualisierung von statistischen Registern (zentrales Betriebsregister für die Agrarstatistiken, Unternehmensregister) verwendet. Die Ergebnisse aus der in die Landwirtschaftszählung integrierten Bodennutzungshaupterhebung fließen zudem in die Ertragsschätzungen der Erntestatistiken ein.

8 Verbreitung und Kommunikation

8.1 Verbreitungswege

Pressemitteilungen

- Unter https://www.destatis.de/DE/Presse/_inhalt.html werden Pressemitteilungen zu der Landwirtschaftszählung veröffentlicht. Die Pressemitteilung mit ersten Eckdaten der Landwirtschaftszählung 2020 wurde im Januar 2021 im Rahmen einer Pressekonferenz veröffentlicht.

Veröffentlichungen

- Unter https://www.destatis.de/DE/Service/Bibliothek/_publikationen-fachserienliste-3.html?nn=206136 können Publikationen im Bereich "Land- & Forstwirtschaft, Fischerei" als PDF-Datei oder als Excel-Datei kostenfrei bezogen werden.

Online-Datenbank

- Über das Datenbanksystem GENESIS-Online (<https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>) können unter > Themen > 4 Wirtschaftsbereiche > 41 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei > 411 Struktur der land- und forstwirtschaftl. Betriebe ausführliche Ergebnisse der Landwirtschaftszählung in unterschiedlichen Dateiformaten (.xlsx, .xml und .csv) direkt bezogen werden.

Zugang zu Mikrodaten

Ausgewählte Mikrodaten der amtlichen Statistik stehen in den Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder (vgl. <http://www.forschungsdatenzentrum.de/>) für wissenschaftliche Forschungszwecke zur Nutzung bereit. Auch die Daten aus der Landwirtschaftszählung werden hier zur Verfügung gestellt.

Sonstige Verbreitungswege

- Homepage der Landwirtschaftszählung: <https://www.landwirtschaftszählung2020.de>
- Die Gemeinschaftsveröffentlichung ist über <https://lz2020.statistikportal.de> zugänglich.
- Eigene Veröffentlichungen der Statistischen Ämter der Länder sind gegebenenfalls über die Website des jeweiligen Landesamtes zugänglich. Die entsprechenden Internet-Links sind verfügbar unter <https://www.statistikportal.de/de/statistische-aemter>
- Bundesweite Rasterkarten mit Vergleich zu den Vorerhebungen: Im Atlas der Agrarstatistik <https://www.atlas-agrarstatistik.nrw.de/>
- Statistisches Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten der Bundesrepublik Deutschland, Hrsg. Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft <http://www.bmel-statistik.de/footer/navigation/archiv/statistisches-jahrbuch/>

8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik

Fachserie "Methodische Grundlagen der Landwirtschaftszählung"

https://www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/Landwirtschaft-Forstwirtschaft-Fischerei/Produktionsmethoden/Publikationen/Downloads-Produktionsmethoden/grundlagen-landwirtschaftszaehlung-2032606209004.pdf?__blob=publicationFile

8.3 Richtlinien der Verbreitung

Veröffentlichungskalender

Die Landwirtschaftszählung 2020 wird nicht im Veröffentlichungskalender erfasst.

Zugriff auf den Veröffentlichungskalender

Da der Veröffentlichungskalender die Landwirtschaftszählung 2020 nicht beinhaltet, ist kein Zugriff auf diesen notwendig.

Zugangsmöglichkeiten der Nutzer/-innen

Die Nutzer/innen wurden vorab auf der Internetseite des Statistischen Bundesamts über den Termin der Pressemitteilung im Januar 2021 sowie über die voraussichtlichen Veröffentlichungstermine der Fachserien informiert.

Das Statistische Bundesamt folgt den Regelungen des Europäischen Verhaltenskodex und gibt Vorabinformationen nur begrenzt an bestimmte Nutzer: Das BMEL hat die Inhalte der Pressemitteilungen am Tag vor der Veröffentlichung erhalten. Alle weiteren Daten waren allen Nutzerinnen und Nutzern zum selben Zeitpunkt zugänglich.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Die Erhebung aller Angaben erfolgt nach dem Ort des Betriebssitzes (Betriebssitzprinzip), nicht nach der Belegenheit der vom Betrieb selbstbewirtschafteten Flächen oder seiner Tierbestände. Betriebssitz ist das Grundstück, auf dem sich die Wirtschaftsgebäude des Betriebes befinden. Befinden sich Wirtschaftsgebäude des Betriebes auf mehreren Grundstücken, ist der Betriebssitz das Grundstück, auf dem sich das wichtigste oder die in ihrer Gesamtheit wichtigsten Wirtschaftsgebäude befinden. Hat der Betrieb keine Wirtschaftsgebäude, so ist das Grundstück gleichzeitig der Betriebssitz, von dem aus der Betrieb geleitet wird. Dies gilt auch für Betriebe, deren Flächen teils im Inland, teils im Ausland liegen sowie für das auf diesen Flächen befindliche Vieh. Demzufolge ist beispielsweise Vieh, das sich auf den im Ausland bewirtschafteten Flächen von Betrieben mit Betriebssitz im Inland befindet, in den Ergebnissen enthalten, Vieh auf den im Inland gelegenen Flächen von Betrieben mit Betriebssitz im Ausland dagegen nicht.

Das Betriebssitzprinzip ist insbesondere auch bei der Interpretation der Ergebnisse der Strukturerhebungen (Landwirtschaftszählung/Agrarstrukturerhebung) in landwirtschaftlichen Betrieben auf regionaler Ebene zu beachten, da alle Angaben des Betriebes, z. B. über Flächen und Tierbestände, auf den Betriebssitz bezogen werden. Somit können bei regionalen Ergebnismachweisen Unterschiede zur Belegenheit, d. h. zur tatsächlichen Lage der Flächen bzw. zum tatsächlichen Standort der Viehbestände, auftreten.

Landwirtschaftszählung 2020 (S)

LZS

Ansprechperson für Rückfragen
(freiwillige Angabe)

Name:

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Telefon oder E-Mail:

Kennnummer:
(bei Rückfragen bitte angeben)

Im Rahmen der Landwirtschaftszählung 2020 werden alle Betriebe Deutschlands ab einer bestimmten Mindestgröße befragt.

Bitte prüfen Sie, ob Ihr Betrieb mindestens eine der folgenden Erfassungsgrenzen erreicht:

- | | | |
|---|--|------------------------------------|
| • 5,0 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche | • 0,5 ha Gemüse oder Erdbeeren im Freiland | • 10 Rinder |
| • 0,5 ha Hopfen | • 0,3 ha Blumen oder Zierpflanzen im Freiland | • 50 Schweine |
| • 0,5 ha Tabak | • 0,1 ha Kulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern | • 10 Zuchtsauen |
| • 1,0 ha Dauerkulturfäche im Freiland | • 0,1 ha Produktionsfläche für Speisepilze | • 20 Schafe |
| • 0,5 ha Obstanbaufläche | | • 20 Ziegen |
| • 0,5 ha Rebfläche | | • 1000 Haltungsplätze für Geflügel |
| • 0,5 ha Baumschulfläche | | |

Wenn **mindestens eine der genannten Erfassungsgrenzen** auf Ihren Betrieb zutrifft, **lesen Sie bitte die nachfolgenden Hinweise zum Ausfüllen** des Fragebogens und beginnen anschließend mit dem Ausfüllen.

Wenn **keine der angeführten Erfassungsgrenzen** auf Ihren Betrieb zutrifft, tragen Sie bitte den Grund im Feld Bemerkungen auf Seite 2 ein und **senden bitte Seite 1 und 2 des Fragebogens an den Absender zurück**.

Bitte gehen Sie beim Ausfüllen des Fragebogens wie folgt vor:

Beantworten Sie die Fragen, indem Sie ...

... die zutreffenden Antworten ankreuzen, z. B.



... die erfragten Werte (Anzahl, Fläche) rechtsbündig eintragen, z. B.

1 1 2 8

... eine Klartextangabe eintragen, z. B.

Beispiel

Falls Sie eine Antwort korrigieren müssen, nehmen Sie die Korrektur deutlich sichtbar vor, z. B.



Beantworten Sie die Fragen der Reihe nach. Bestimmte Abschnitte sind nicht von allen landwirtschaftlichen Betrieben zu beantworten, so dass sie übersprungen werden können. Wir weisen Sie dann darauf hin, mit welchem Abschnitt bzw. Code Sie im Fragebogen weitermachen sollen.

Die Fragen beziehen sich auf unterschiedliche Berichtszeiträume.
Bitte achten Sie darauf, Ihre Angaben dementsprechend zu machen.

Erläuterungen zu einzelnen Fragen finden Sie auf der jeweils gegenüberliegenden Seite.
Diese sind im Text mit einem Verweis (z. B. **11**) gekennzeichnet.

Bitte aktualisieren Sie Ihre Anschrift, falls erforderlich.

Name und Anschrift

--

Bemerkungen

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, die Einfluss auf Ihre Angaben haben.

--

Landwirtschaftlich genutzte Fläche 2020

	ha	a
Letzte, uns aus Erhebungen oder Verwaltungsdaten bekannte landwirtschaftlich genutzte Fläche des Betriebes.		

Haben sich zur oben genannten landwirtschaftlich genutzten Fläche des Betriebes Veränderungen ergeben?	Ja <input type="checkbox"/> 1	Diese Seite vollständig ausfüllen.
	Nein <input type="checkbox"/> 2	Weiter mit Code 0090 auf Seite 3.

Flächenübernahme von:

Es ist immer der bisherige Bewirtschafter, nicht der Eigentümer, anzugeben.

Name, Vorname	Straße, Hausnummer	Postleitzahl, Ort	ha	a
.....		
.....		
.....		
.....		
Summe der Flächenzugänge				

Flächenabgabe an:

Es ist immer der nachfolgende Bewirtschafter, nicht der Eigentümer, anzugeben.

Name, Vorname	Straße, Hausnummer	Postleitzahl, Ort	ha	a
.....		
.....		
.....		
.....		
Summe der Flächenabgänge				
Landwirtschaftlich genutzte Fläche des Betriebes 2020				

Nutzung von Verwaltungsdaten: Mehrfachantrag

Wird für diesen Betrieb im Jahr 2020 ein Mehrfachantrag gestellt (z. B. für Betriebsprämien zur Aktivierung der Zahlungsansprüche, Agrarumweltmaßnahmen, Erschwernisausgleich)?	Code 0090	Ja <input type="checkbox"/> 1 ▶	Antragsnummer/-n eintragen.
		Nein <input type="checkbox"/> 2 ▶	Weiter mit Code 0091 auf dieser Seite.

Bitte Antragsnummer/-n eintragen.

Nutzung von Verwaltungsdaten: HIT-Betriebsnummer/-n für die Rinderhaltung

Wurden Ihrem Betrieb eine oder mehrere HIT-Betriebsnummer/-n für die Rinderhaltung erteilt?	Code 0091	Ja <input type="checkbox"/> 1 ▶	HIT-Betriebsnummer/-n eintragen.
		Nein <input type="checkbox"/> 2 ▶	Weiter mit Code 0040 auf Seite 5.

Bitte geben Sie die HIT-Betriebsnummer/-n für die Rinderhaltung an (diese entsprechen den Stallnummern oder formal den Registriernummern nach § 26 der Viehverkehrsverordnung, bitte hier keine PIN- oder Tiernummern eintragen).

Rechtsform des landwirtschaftlichen Betriebes 2020

	Code	Zutreffendes ankreuzen.
Einzelunternehmen (Einzelperson, Ehepaar, Geschwister)	0040	<input type="checkbox"/> 11
Personengemeinschaften, -gesellschaften		
Nicht eingetragener Verein		<input type="checkbox"/> 12
Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR, BGB-Gesellschaft)		<input type="checkbox"/> 13
Offene Handelsgesellschaft (OHG)		<input type="checkbox"/> 14
Kommanditgesellschaft (KG)		<input type="checkbox"/> 15
Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Co. Kommanditgesellschaft (GmbH & Co. KG , einschließlich Ltd. & Co. KG)		<input type="checkbox"/> 17
Sonstige Personengemeinschaften (einschließlich Erbengemeinschaft)		<input type="checkbox"/> 16
Juristische Personen des privaten Rechts		
Eingetragener Verein (e.V.)		<input type="checkbox"/> 61
Eingetragene Genossenschaft (eG)		<input type="checkbox"/> 62
Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) einschließlich Unternehmergesellschaft (UG bzw. Mini-GmbH)		<input type="checkbox"/> 63
Aktiengesellschaft (AG)		<input type="checkbox"/> 64
Anstalt, Stiftung und andere Zweckvermögen		<input type="checkbox"/> 68
Sonstige juristische Personen des privaten Rechts		<input type="checkbox"/> 69
Juristische Personen des öffentlichen Rechts		
Gebietskörperschaft Bund		<input type="checkbox"/> 21
Gebietskörperschaft Land		<input type="checkbox"/> 31
Sonstige Gebietskörperschaften (Kreis, Gemeinde, Kommunalverbände)		<input type="checkbox"/> 41
Sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts (Kirche, kirchliche Anstalt, Stiftung des öffentlichen Rechts, Personalkörperschaften)		<input type="checkbox"/> 51

1 Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung 2020

In diesem Abschnitt sind alle Flächen des Betriebes (z. B. Ackerland, Dauergrünland) anzugeben, unabhängig davon, ob sie genutzt werden oder nicht. Dazu gehören auch stillgelegtes oder aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenes Ackerland oder Dauergrünland sowie aus sozialen, wirtschaftlichen oder anderen Gründen brachliegende Flächen (z. B. Ackerrandstreifen). Ackerrandstreifen sind folgendermaßen einzustufen: Sind sie als Schonstreifen mit der gleichen Fruchtart wie auf dem Gesamtschlag eingesät, sind sie bei der jeweiligen Kultur anzugeben. Blühflächen, Blühstreifen und Schonstreifen mit an den Standort angepassten Pflanzenarten sind unter der Position „sonstige Kulturen auf dem Ackerland“ (Code 0196 bzw. Code 4196 auf Seite 11) zu erfassen. Ackerrandstreifen auf stillgelegtem bzw. aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenem Ackerland sind unter „Brache mit oder ohne Beihilfe-/Prämienanspruch“ (Code 0200 bzw. Code 4800 auf Seite 11) aufzuführen.

Es ist unerheblich, ob die Flächen zugepachtet oder unentgeltlich zur Bewirtschaftung überlassen wurden (Dienstland, aufgeteilte Allmende und dergleichen Flächen). Alle Flächen sind nur einmal anzugeben, auch wenn ein Nachanbau (z. B. Gemüse nach Frühkartoffeln) erfolgt. In diesem Fall ist die Fläche der Kultur zuzuordnen, die die Fläche länger in Anspruch nimmt. Bei gleicher Nutzungsdauer ist sie der Kultur zuzurechnen, die die größere wirtschaftliche Bedeutung hat. Werden auf stillgelegtem/aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenem Ackerland nachwachsende Rohstoffe (z. B. Aufforstungsflächen) angebaut, sind diese den jeweiligen Kulturen zuzuordnen.

2 Ökologische Flächen in Umstellung

Der Umstellungszeitraum umfasst im Ackerbau zwei Jahre vor der Aussaat bzw. Pflanzung bei ein- oder überjährigen Kulturen, zwei Jahre bei Grünland und Klee gras bis zur Nutzung (Verwertung als Futtermittel) sowie drei Jahre vor der Ernte bei mehrjährigen Kulturen (stehende Dauerkulturen) außer Grünland. In dieser Zeit dürfen die auf diesen Flächen produzierten landwirtschaftlichen Erzeugnisse nicht als ökologische Erzeugnisse gekennzeichnet und vermarktet werden.

Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung 2020 **1**

Bewirtschaften Sie Ackerland oder betreiben Sie Gartenbau?	Code 0100	Ja <input type="checkbox"/> 1	➤ Weiter mit Code 4001.
		Nein <input type="checkbox"/> 2	

Bewirtschaften Sie Ihre landwirtschaftlich genutzte Fläche nach dem Kontrollverfahren zum ökologischen Landbau nach der Verordnung (EG) Nr. 834/2007?	Code 4001	Ja, vollständig <input type="checkbox"/> 1	➤ Beantworten Sie zunächst die folgende Frage und geben Sie bei den Flächenmerkmalen ab Seite 9 nur die jeweilige Gesamtfläche an.
		Ja, teilweise <input type="checkbox"/> 2	➤ Beantworten Sie zunächst die folgende Frage und geben Sie bei den Flächenmerkmalen ab Seite 9 auch die jeweilige Ökofläche an.
		Nein <input type="checkbox"/> 3	➤ Geben Sie bei den Flächenmerkmalen ab Seite 9 nur die jeweilige Gesamtfläche an.

Umgestellte und in Umstellung befindliche ökologisch bewirtschaftete Flächen im Jahr 2020

		Code	ha	a
In die ökologische Wirtschaftsweise einbezogenen landwirtschaftlich genutzten Flächen,	die bereits umgestellt sind.	4010	_____	_____
	die sich gegenwärtig in Umstellung befinden. 2	4011	_____	_____

1 Ökologisch bewirtschaftete Fläche

Hier sind sowohl die bereits umgestellten (Code 4010) als auch die gegenwärtig in Umstellung befindlichen Flächen (Code 4011) einzubeziehen.

2 Pflanzen zur Grünernte

Hier sind alle Kulturen anzugeben, die voraussichtlich in grünem Zustand als Ganzpflanze geerntet werden sollen. Die Nutzung kann sowohl für Futter- als auch Energiezwecke erfolgen (Ernte frisch, als Silage oder Heu).

3 Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland

Dies beinhaltet den Grasanbau auf dem Ackerland zum Abmähen oder Abweiden, der nicht länger als 5 Jahre auf derselben Fläche steht (kein Dauergrünland).

4 Andere Hackfrüchte

In diese Gruppe fallen zusätzlich Markstammkohl und Topinambur. Speisemöhren und -rüben (einschließlich Steckrüben) sind dem Gemüse (Codes 0181 bis 0183 bzw. Codes 4781 bis 4783 auf Seite 11) zuzuordnen.

5 Hülsenfrüchte

Hierunter fallen alle als Körner geernteten Hülsenfrüchte. Frischerbsen, frische Bohnen und andere frisch geerntete Hülsenfrüchte zählen zum Gemüse (Codes 0181 bis 0183 bzw. Codes 4781 bis 4783 auf Seite 11).

Anbau auf dem Ackerland 2020

		Gesamtfläche			darunter Ökofläche 1			
		Code	ha	a	Code	ha	a	
Getreide zur Körnergewinnung einschließlich Saatguterzeugung	Winterweizen einschließlich Dinkel und Einkorn	0101	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4101	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	Sommerweizen (ohne Durum)	0102	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4102	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	Hartweizen (Durum)	0103	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4103	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	Roggen und Wintermenggetreide	0104	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4104	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	Triticale	0105	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4105	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	Wintergerste	0106	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4106	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	Sommergerste	0107	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4107	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	Hafer	0108	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4108	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	Sommermenggetreide	0109	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4109	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschließlich Corn-Cob-Mix)	0110	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4110	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	Anderes Getreide zur Körnergewinnung (z. B. Hirse, Kanariensaat, Sorghum auch Nichtgetreide- pflanzen wie Buchweizen, Amaranth u. Ä.)	0111	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4111	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
Pflanzen zur Grünernte 2	Silomais/Grünmais einschließlich Lieschkolbenschrot (LKS)	0122	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4122	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	Getreide zur Ganzpflanzenernte einschließlich Teigreife (Verwendung als Futter, zur Biogaserzeugung usw.)	0121	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4121	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte (z. B. Klee, Luzerne, Mischungen ab 80 % Leguminosen) ..	0123	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4123	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland (einschließlich Mischungen mit überwiegendem Grasanteil) 3	0124	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4124	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	Andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte (z. B. Phacelia, Sonnenblumen, weitere Mischkulturen)	0125	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4125	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
Hackfrüchte	Kartoffeln	0140	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4140	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	Zuckerrüben (auch zur Ethanolherzeugung) ohne Saatguterzeugung	0145	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4145	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	Anderes Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung (Futter-, Runkel-, Kohlrüben, Futterkohl, -möhren) 4	0146	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4146	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
Hülsenfrüchte 5	zur Körner- gewinnung einschließlich Saatguterzeugung	Erbsen (ohne Frischerbsen)	0131	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4131	<input type="text"/>	<input type="text"/>
		Ackerbohnen	0132	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4132	<input type="text"/>	<input type="text"/>
		Süßlupinen	0133	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4133	<input type="text"/>	<input type="text"/>
		Sojabohnen	0135	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4135	<input type="text"/>	<input type="text"/>
		Anderes Hülsenfrüchte und Misch- kulturen zur Körnergewinnung	0134	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4134	<input type="text"/>	<input type="text"/>

1 Ökologisch bewirtschaftete Fläche

Hier sind sowohl die bereits umgestellten (Codes 4010) als auch die gegenwärtig in Umstellung befindlichen Flächen (Codes 4011) einzubeziehen.

2 Ölfrüchte

Die Kulturen sind unabhängig von ihrer Nutzung zur Öl-, Futter- oder Energiegewinnung anzugeben.

3 Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen

In diese Gruppe fallen Pflanzen, die ganz oder teilweise für pharmazeutische Zwecke, zur Parfümherstellung oder für den menschlichen Verzehr bestimmt sind (z. B. Arnika, Baldrian, Johanniskraut, Salbei, Kamille, Pfefferminze, Spitzwegerich, Basilikum, Rosmarin, Zitronenmelisse, Dill, Majoran, Thymian). Speisekräuter auch im Feldanbau oder als Topfware (Petersilie, Schnittlauch usw.) zählen mit zu dieser Gruppe.

4 Hohe begehbare Schutzabdeckungen

Zu den Anbauflächen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen sind Kulturen zu zählen, die für die ganze oder den überwiegenden Teil der Anbauzeit unter festen oder beweglichen Gewächshäusern oder anderen hohen Schutzeinrichtungen (Glas, fester Kunststoff, Folie) angebaut werden. Flächen unter Schutz- und Schattennetzen zählen nicht zu den Anlagen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen.

5 Gemüse und Erdbeeren

Hier sind nur Flächen des Erwerbsgemüsebaus nachzuweisen (keine Haus- und Nutzgärten). Speisekräuter im Feldanbau oder als Topfware (Petersilie, Schnittlauch usw.) sind unter „Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen“ (Code 0178/0179 bzw. Code 4778/4779 auf Seite 11) aufzuführen. Bei Freilandflächen sind Frühbeete einzubeziehen.

6 Blumen und Zierpflanzen

Für Blumen und Zierpflanzen sind nur Flächen des Erwerbsgartenbaus einschließlich Stauden und Jungpflanzen für den Eigenbedarf (keine Haus- und Nutzgärten) nachzuweisen. Bei Freilandflächen sind Frühbeete einzubeziehen.

7 Gartenbausämereien und Jungpflanzenerzeugung zum Verkauf

Gezielte Erzeugung von Saat- und Pflanzgut einschließlich Jungpflanzenerzeugung im Gartenbau ausschließlich zum Verkauf.

Jungpflanzen für den Eigenbedarf (Erzeugung von Saatgut und Setzlingen) sind unter den Codes 0181 bis 0185 bzw. 4781 bis 4785 auf Seite 11 anzugeben.

8 Sonstige Kulturen auf dem Ackerland

Blühflächen, Blühstreifen und Schonstreifen mit an den Standort angepassten Pflanzenarten sind unter dieser Position anzugeben.

9 Brache mit oder ohne Beihilfe- /Prämienanspruch

Jegliche Formen der Stilllegungsflächen, ungeachtet dessen, ob ein Anspruch auf Beihilfe, z.B. durch die Erhaltung der Flächen in einem guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand, besteht oder nicht.

noch: Anbau auf dem Ackerland 2020

				Gesamtfläche			darunter Ökofläche 1		
				Code	ha	a	Code	ha	a
Ölfrüchte 2	zur Körner- gewinnung einschließlich Saatguterzeugung	Winterraps		0161	_____	_____	4761	_____	_____
		Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen		0162	_____	_____	4762	_____	_____
		Sonnenblumen		0163	_____	_____	4763	_____	_____
		Öllein (Leinsamen)		0164	_____	_____	4764	_____	_____
		Andere Ölfrüchte zur Körnergewin- nung (z. B. Senf, Mohn, Ölrettich)		0165	_____	_____	4765	_____	_____
Weitere Handelsgewächse	Hopfen		0171	_____	_____	4771	_____	_____	
	Tabak		0172	_____	_____	4772	_____	_____	
	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen (einschließlich Speisekräuter) 3	im Freiland	0178	_____	_____	4778	_____	_____	
		unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern 4	0179	_____	_____	4779	_____	_____	
	Hanf		0174	_____	_____	4774	_____	_____	
	Andere Pflanzen zur Fasergewinnung (z. B. Flachs, Kenaf)		0175	_____	_____	4175	_____	_____	
	Ausschließlich zur Energieerzeugung genutzte Handels- gewächse (z. B. Miscanthus und Rohrglanzgras)		0176	_____	_____	4776	_____	_____	
	Alle anderen Handelsgewächse (z. B. Zichorie, Rollrasen)		0177	_____	_____	4177	_____	_____	
Gartenbauerzeugnisse	Gemüse und Erdbeeren (einschließlich Spargel, ohne Pilze) 5	im Freiland	im Wechsel mit landwirt- schaftlichen Kulturen	0181	_____	_____	4781	_____	_____
			im Wechsel mit anderen Gartengewächsen	0182	_____	_____	4782	_____	_____
			unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern 4	0183	_____	_____	4783	_____	_____
	Blumen und Zierpflanzen (ohne Baum- schulen) 6	im Freiland		0184	_____	_____	4784	_____	_____
		unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern 4		0185	_____	_____	4785	_____	_____
	Gartenbausäme- reien und Jung- pflanzenerzeu- gung zum Verkauf 7	im Freiland		0187	_____	_____	4787	_____	_____
		unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern 4	0188	_____	_____	4788	_____	_____	
Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte (ohne Kartoffeln), Handelsgewächse (ohne Ölfrüchte)				0195	_____	_____	4195	_____	_____
Sonstige Kulturen auf dem Ackerland 8 <i>Bitte benennen Sie die Kulturen:</i> _____				0196	_____	_____	4196	_____	_____
Brache mit oder ohne Beihilfe-/Prämienanspruch 9				0200	_____	_____	4800	_____	_____
Ackerland insgesamt Addieren Sie die Werte von Code 0101 (bzw. 4101) auf Seite 9 bis Code 0200 (bzw. 4800) auf dieser Seite.				0210	_____	_____	4810	_____	_____

1 Ökologisch bewirtschaftete Fläche

Hier sind sowohl die bereits umgestellten (Codes 4010) als auch die gegenwärtig in Umstellung befindlichen Flächen (Codes 4011) einzubeziehen.

2 Hohe begehbare Schutzabdeckungen

Zu den Anbauflächen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen sind Kulturen zu zählen, die für die ganze oder den überwiegenden Teil der Anbauzeit unter festen oder beweglichen Gewächshäusern oder anderen hohen Schutzeinrichtungen (Glas, fester Kunststoff, Folie) angebaut werden. Flächen unter Schutz- und Schattennetzen zählen nicht zu den Anlagen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen.

3 Baumschulen

Flächen mit jungen verholzenden Pflanzen (Holzpflanzen) die zum Auspflanzen bestimmt sind. Hierzu gehören Flächen mit Rebschulen und Rebschnittgärten für Unterlagen, Obstgehölze, Ziergehölze, Forstpflanzen (ohne die forstlichen Pflanzgärten innerhalb des Waldes für den Eigenbedarf des Betriebes) sowie Bäume und Sträucher für die Bepflanzung von Gärten, Parks, Straßen und Böschungen, z.B. Heckenpflanzen, Rosen und sonstige Ziersträucher, Zierkoniferen, jeweils einschließlich Unterlagen, Jungpflanzen und Containerpflanzen.

4 Ertragsarmes Dauergrünland

Hierzu gehören Flächen mit geringer Bodenqualität, welche normalerweise auch nicht durch Düngung, Neueinsaat oder andere Maßnahmen verbessert werden. Naturschutzflächen sind hier ebenfalls aufzuführen. Hutungen sind oft verunkrautete, unregelmäßig beweidete Weide- und Wiesenflächen ohne Wachstumsförderung. Sie können auch in lichten Wäldern liegen (Hutewald). Zum ertragsarmen Dauergrünland rechnen auch Grünlandflächen mit Obstbäumen, Streuwiesen sofern das Obst nur die Nebennutzung, die Gras- oder Heugewinnung aber die Hauptnutzung darstellt.

5 Aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe-/Prämienanspruch

Zum aus der Erzeugung genommenen Dauergrünland gehören die Grünlandflächen, die nach der 2015 in Kraft getretenen Basisprämienregelung vorübergehend aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommen und in einem guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand gehalten werden und für die ein Beihilfe-/Prämienanspruch besteht.

Dauerkulturen und Dauergrünland 2020

			Gesamtfläche			darunter Ökofläche 1		
			Code	ha	a	Code	ha	a
Dauerkulturen	Baumobstanlagen für Kernobst	im Freiland	0221	_____	___	4721	_____	___
		unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern 2	0222	_____	___	4722	_____	___
	Baumobstanlagen für Steinobst	im Freiland	0223	_____	___	4723	_____	___
		unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern 2	0224	_____	___	4724	_____	___
	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	im Freiland	0212	_____	___	4212	_____	___
		unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern 2	0214	_____	___	4714	_____	___
	Nüsse (Walnüsse, Haselnüsse, Esskastanien/Maronen) ..	0213	_____	___	4213	_____	___	
	Rebflächen für Keltertrauben	0215	_____	___	4815	_____	___	
	Rebflächen für Tafeltrauben	0216	_____	___	4216	_____	___	
	Baumschulen (ohne forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf) 3	im Freiland	0217	_____	___	4217	_____	___
unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern 2		0236	_____	___	4736	_____	___	
Weihnachtsbaumkulturen (außerhalb des Waldes)	0218	_____	___	4218	_____	___		
Andere Dauerkulturen (z. B. Korbweidenanlagen)	0219	_____	___	4219	_____	___		
Dauergrünland	Wiesen (hauptsächlich Schnittnutzung)	0231	_____	___	4231	_____	___	
	Weiden (einschließlich Mähweiden und Almen)	0232	_____	___	4232	_____	___	
	Ertragsarmes Dauergrünland (z. B. Hutungen, Heiden, Streuwiesen) 4	0233	_____	___	4233	_____	___	
	Aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe-/Prämienanspruch 5	0234	_____	___	4834	_____	___	
Haus- und Nutzgärten (ohne Park- und Grünanlagen, Ziergärten)			0239	_____	___	4239	_____	___
Landwirtschaftlich genutzte Fläche Addieren Sie die Werte von Code 0210 (bzw. 4810) auf Seite 11 bis Code 0239 (bzw. 4239) auf dieser Seite.			0240	_____	___	4240	_____	___

1 Dauerhaft aus der landwirtschaftlichen Produktion genommene Flächen ohne Prämienanspruch

Hierzu gehören alle nicht mehr landwirtschaftlich genutzten Flächen, die ohne Prämienanspruch dauerhaft aus der Produktion genommen wurden. Stilllegungen bzw. Brachflächen, die vorübergehend nicht bewirtschaftet werden, sonst aber der Fruchtfolge unterliegen oder in einem landwirtschaftlich und ökologisch guten Zustand erhalten werden (mit und ohne Beihilfe- oder Prämienanspruch), sind unter Code 0200 bzw. 4800 auf Seite 11 anzugeben.

2 Waldflächen

Zur Waldfläche gehören auch Wege unter 5 m Breite, Blößen (Kahlflächen, die wieder aufgeforstet werden), gering bestockte (Nichtwirtschaftswald) und unbestockte Flächen (z. B. Holzlagerplätze). Aufforstungsflächen im Rahmen mehrjähriger Flächenstilllegungen sind ebenfalls hier anzugeben. Zudem sind forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf des Betriebes einzubeziehen.

3 Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen

Neben den Gebäude- und Hofflächen zählen so genannte größere Landschaftselemente (z. B. Hecken, Knicks, Baumreihen, Feldgehölze, Tümpel oder Sölle) an oder auf landwirtschaftlich genutzter Fläche sowie sonstige Flächen dazu, z. B. Wege, Gewässer, Öd- und Unland, unkultivierte Moorflächen, Campingplätze, Park- und Grünanlagen, Ziergärten.

4 Erzeugung von Speisepilzen 2020

Anzugeben sind **Produktionsflächen** aller Art in für die Erzeugung von Speisepilzen erbauten oder eingerichteten Gebäuden (einschließlich Gewächshäusern) oder in Kellern, Grotten und Gewölben. Dazu zählt sowohl die Kultivierung von Speisepilzen auf dem Boden oder in Regalen als auch in Form von Substratsäcken, -blöcken oder anderen Behältnissen. Es ist die tatsächliche Regalbodenfläche (bei Champignons auch Beetfläche genannt) oder Kulturoberfläche von Holz- oder Strohsubstraten anzugeben, die im Jahr 2020 einmal oder auch mehrmals genutzt wird. Bei Spezialkulturen kann näherungsweise die Gesamtfläche der Etagen bzw. Regale angegeben werden. Auch bei in der Regel mehrfacher Nutzung ist die Fläche hier nur **einmal** zu zählen.

5 Zwischenfruchtanbau von Juni 2019 bis Mai 2020

Der Zwischenfruchtanbau bezeichnet hier den Anbau von Ackerkulturen zwischen zwei aufeinander folgenden Hauptfrüchten im Zeitraum Juni 2019 bis Mai 2020 – unabhängig davon, ob der Zwischenfruchtanbau im Zuge der Anforderungen des Greenings erfolgte oder nicht. Greeningflächen, die im InVeKoS-Antrag angegeben wurden, sind hier ebenfalls einzutragen. Es ist die Ackerfläche einzutragen, auf der nach Ernte der Hauptfrucht 2019 und vor Aussaat der Hauptfrucht für das Jahr 2020 Zwischenfrüchte angebaut wurden. Dazu zählen auch Untersaaten, Stoppelsaaten und Mulchsaaten. Nicht dazu zählen Begrünungen in Weinbergen oder Baumschulkulturen. Sommerzwischenfrüchte werden noch vor dem Winter geerntet oder umgebrochen, Winterzwischenfrüchte bedecken den Boden bis zum Frühjahr. Zu letzteren gehören auch die im Winter abfrierenden Zwischenfrüchte für Mulchsaaten.

6 Bewässerungsmöglichkeiten

Bitte „Ja“ ankreuzen, wenn aufgrund vorhandener technischer Bewässerungsanlagen und der Verfügbarkeit von Wasser eine Möglichkeit zur Bewässerung im Kalenderjahr 2019 bestanden hat.

7 Mögliche Bewässerung

Hier ist die Größe der landwirtschaftlich genutzten Fläche anzugeben, für die eine Möglichkeit zur Bewässerung im Kalenderjahr 2019 bestand. Dabei ist es unerheblich, ob im Berichtszeitraum Flächen des Betriebes bewässert wurden oder nicht.

8 Tatsächliche Bewässerung

Hier ist die Größe der im Kalenderjahr 2019 tatsächlich bewässerten landwirtschaftlich genutzten Flächen anzugeben. Hierbei ist die vollständige Erntesaison des letzten Jahres abzudecken.

Sonstige Flächen und selbstbewirtschaftete Gesamtfläche 2020

		Gesamtfläche		
		Code	ha	a
Sonstige Flächen	Dauerhaft aus der landwirtschaftlichen Produktion genommene Flächen ohne Prämienanspruch 1	0241	_____	_____
	Waldflächen 2	0242	_____	_____
	Kurzumtriebsplantagen (z. B. Pappeln, Weiden, Robinien zur Energie- oder Zellstoffgewinnung)	0243	_____	_____
	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen (z. B. Landschaftselemente) 3	0244	_____	_____
Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche				
Addieren Sie die Werte von Code 0240 auf Seite 13 bis Code 0244 auf dieser Seite.		0250	_____	_____

Erzeugung von Speisepilzen 2020 **4**

Erzeugen Sie Speisepilze?	Code 0254	Ja <input type="checkbox"/> 1 ➤ Weiter mit Code 0255.
	Nein <input type="checkbox"/> 2 ➤ Weiter mit Code 0280 auf dieser Seite.	

Produktionsfläche für Speisepilze (alle Ebenen)

	Gesamtfläche	
	Code	m²
Champignons	0255	_____
Andere Speisepilze (z. B. Austern-/Kräuterseitlinge, Shiitake; ohne kultivierte Trüffel)	0256	_____

Zwischenfruchtanbau von Juni 2019 bis Mai 2020 **5**

Wurden im Zeitraum von Juni 2019 bis Mai 2020 Zwischenfrüchte angebaut?	Code 0280	Ja <input type="checkbox"/> 1 ➤ Weiter mit Code 0282 auf dieser Seite.
	Nein <input type="checkbox"/> 2 ➤ Weiter mit Code 0291 auf dieser Seite.	

	Sommerzwischenfruchtanbau 2019			Winterzwischenfruchtanbau 2019/2020		
	Code	ha	a	Code	ha	a
Gründüngung	0282	_____	_____	0272	_____	_____
Futtermittelgewinnung	0283	_____	_____	0273	_____	_____
Biomasseerzeugung zur Energiegewinnung	0284	_____	_____	0274	_____	_____
Zwischenfruchtanbau insgesamt	0281	_____	_____	0271	_____	_____

Bewässerung im Freiland im Kalenderjahr 2019

Hatte der Betrieb die Möglichkeit, landwirtschaftlich genutzte Fläche im Freiland zu bewässern (ohne Frostschuttberegnung und ohne Bewässerung in Haus- und Nutzgärten)? 6	Code 0291	Ja <input type="checkbox"/> 1 ➤ Weiter mit Code 0292.
	Nein <input type="checkbox"/> 2 ➤ Weiter mit Code 0401 auf Seite 17.	

		Code	ha	a
Größe der landwirtschaftlich genutzten Fläche im Freiland,	die 2019 hätte bewässert werden können. 7	0292	_____	_____
	die 2019 tatsächlich bewässert wurde. 8	0293	_____	_____

1 Eigentums- und Pachtverhältnisse 2020

Die Angaben über die Eigentums- und Pachtverhältnisse beziehen sich ausschließlich auf die landwirtschaftlich genutzte Fläche und nicht auf die Gesamtfläche des Betriebes zum Erhebungszeitpunkt. Die hier eingetragene landwirtschaftlich genutzte Fläche muss mit der entsprechenden landwirtschaftlich genutzten Fläche im Mehrfachantrag bzw. im Abschnitt „Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung“ (Code 0240 auf Seite 13) übereinstimmen.

2 Eigene selbstbewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche

Eigene selbstbewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche, soweit sie sich im Eigentum des Betriebes befindet oder Flächen, die vom Betriebsinhaber als Nutznießer oder Erbpächter bewirtschaftet werden. Nicht dazu gehören gepachtete oder verpachtete Flächen und unentgeltlich erhaltene oder abgegebene Flächen.

3 Gepachtete landwirtschaftlich genutzte Fläche

Landwirtschaftlich genutzte Flächen, die vom Betrieb gegen Entgelt zur Nutzung übernommen worden sind (schriftlicher oder mündlicher Pachtvertrag) und auch von diesem bewirtschaftet werden. Bei Personengemeinschaften wie GbR's zählen hierzu auch Flächen im Besitz der Gesellschafter, die nicht auf die GbR übertragen wurden. Hierzu zählt auch gepachtete landwirtschaftlich genutzte Fläche, die vorübergehend stillgelegt ist. Die Pachtfläche umfasst die landwirtschaftlich genutzte Fläche aus Einzelgrundstücken und geschlossenen Hofpachten von Familienangehörigen und anderen Verpächtern.

4 Gepachtete Fläche und Jahrespacht

Die gepachtete landwirtschaftlich genutzte Fläche ist vollständig auf

- die Einzelgrundstücke nach Art ihrer Nutzung und
- die gepachtete landwirtschaftlich genutzte Fläche innerhalb einer geschlossenen Hofpacht aufzuteilen.

Zu allen eingetragenen Pachtflächen ist die Höhe der derzeitigen Jahrespacht insgesamt in vollen Euro anzugeben (**nicht je Hektar**). Dabei sind der Geldbetrag, der Wert der Naturalpacht und sonstige Leistungen zusammenzuzählen. Teilbeträge der Jahrespacht, die nicht für die Flächennutzung, sondern für andere Nutzungsgegenstände oder Rechte (z. B. Gebäude, Inventar, Zahlungsanspruch auf Betriebsprämie, Zuckerrübenkontingent) gezahlt wurden, sind von dem Gesamtbetrag der Jahrespacht in Euro – gegebenenfalls nach Schätzungen – abzuziehen.

5 Sonstige Pachtfläche

Bei der „sonstigen landwirtschaftlich genutzten Fläche“ sind Pachtungen, für die Pachtentgelte nicht getrennt angegeben werden können, z. B. von Acker- und Dauergrünland, einzubeziehen. Rebflächen, Baumobstflächen sowie Baumschul- und Gewächshausflächen zählen ebenfalls dazu.

6 Neupacht

Bei Erstpachtung und Pachtpreisänderung in den letzten zwei Jahren sind von den nach der Art der Nutzung angegebenen Pachtflächen diejenigen gesondert anzugeben, die seit dem 1. März 2018 erstmals von diesem Betrieb als Pachtland bewirtschaftet werden oder für die der Pachtpreis nach dem 1. März 2018 geändert worden ist.

7 Hofpacht

Zur geschlossenen Hofpacht zählt die Pachtung eines ganzen Betriebes mit Gebäuden. Einzutragen sind jedoch nur die gepachtete landwirtschaftlich genutzte Fläche und die dafür entrichtete Jahrespacht.

Eigentums- und Pachtverhältnisse 2020 **1**

		Code	ha	a
Landwirtschaftlich genutzte Fläche				
Übernehmen Sie gegebenenfalls den Wert aus Code 0240 auf Seite 13.		0401	_____	_____
davon:	Eigene selbstbewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche	2 0402	_____	_____
	Unentgeltlich zur Bewirtschaftung erhaltene landwirtschaftlich genutzte Fläche	0403	_____	_____
	Gepachtete landwirtschaftlich genutzte Fläche	3 0407	_____	_____

Pachtflächen und Pachtentgelte 2020

		Gepachtete Fläche			Jahrespacht insgesamt	
		Code	ha	a	Code	Volle Euro
Gepachtete landwirtschaftlich genutzte Fläche						
Übernehmen Sie den Wert von Code 0407.		4 0411	_____	_____	0421	_____
Gepachtete Einzelgrundstücke insgesamt	Ackerland (nur im Freiland)	0412	_____	_____	0422	_____
	Dauergrünland	0413	_____	_____	0423	_____
	Sonstige landwirtschaftlich genutzte Fläche	5 0414	_____	_____	0424	_____
darunter: Innerhalb der letzten zwei Jahre erstmals gepachtete Flächen und Flächen mit Pacht- preisveränderungen 6	Ackerland (nur im Freiland)	0431	_____	_____	0441	_____
	Dauergrünland	0432	_____	_____	0442	_____
	Sonstige landwirtschaftlich genutzte Fläche	5 0433	_____	_____	0443	_____
Gepachtete landwirtschaftlich genutzte Fläche innerhalb einer geschlossenen Hofpacht		7 0451	_____	_____	0452	_____

1 Viehbestände am 1. März 2020

Der Stichtag, zu dem die Viehbestände anzugeben sind, ist der 1. März 2020. Erhoben werden die Bestände an Schweinen, Schafen, Ziegen, Geflügel und Einhufern. Die Bestände an Rindern werden aus der HIT-Rinderdatenbank übernommen.

Bei der Erhebung der Viehbestände sind folgende Grundsätze zu beachten:

– Gemeinsam gehaltenes Vieh

Bei gemeinsam gehaltenem Vieh bzw. gemeinsam untergebrachtem Vieh (z.B. in Gemeinschaftsbetrieben, Betriebsgemeinschaften, Erzeugergemeinschaften usw.) sollen die Angaben zum Vieh auf einem Fragebogen nachgewiesen werden und nicht getrennt nach Eigentümern. D.h., der Betrieb, bei dem das Vieh untergebracht ist, gibt die Gesamtzahl des gemeinsamen Viehbestands an.

– Verkauftes Vieh

Am Stichtag noch beim Viehhalter stehendes, bereits verkauftes Vieh ist mitzuzählen.

– Schlachttiere

Sie sind auch dann mitzuzählen, wenn sie noch am Stichtag oder in den nächsten Tagen geschlachtet werden sollen.

– Wanderschafherden

Diese sind grundsätzlich am Betriebssitz des Eigentümers anzugeben.

– Pensionsvieh

Am Stichtag im Betrieb zur Fütterung oder Pflege befindliches Vieh ist im Fragebogen aufzunehmen.

– Abwesendes Vieh

Tiere, die am Stichtag nur vorübergehend abwesend sind (z.B. zum Decken), sind mitzuzählen.

Nicht einzubeziehen sind Tiere

- die sich nur vorübergehend im Betrieb aufhalten (z. B. zum Decken),
- die in einem fremden Betrieb in Weide- oder sonstiger Versorgungspension stehen.

Viehbestände am 1. März 2020 1

Halten Sie Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen, Geflügel oder Einhufer?	Code 0300	Ja <input type="checkbox"/> 1 ▶ Grundsätzlich ja, jedoch wurden zum Stichtag vorübergehend keine Tiere gehalten <input type="checkbox"/> 3 ▶ Nein <input type="checkbox"/> 2 ▶	Weiter mit Code 4002 auf dieser Seite. Weiter mit Code 0301 auf dieser Seite. Weiter mit Code 2521 auf Seite 31.
--	--------------	---	--

Werden Ihre Viehbestände nach dem Kontrollverfahren zum ökologischen Landbau nach der Verordnung (EG) Nr. 834/2007 gehalten?	Code 4002	Ja, vollständig <input type="checkbox"/> 1 ▶ Ja, teilweise <input type="checkbox"/> 2 ▶ Nein <input type="checkbox"/> 3 ▶	Geben Sie bei den folgenden Tiermerkmalen nur die jeweilige Anzahl der Tiere insgesamt an. Geben Sie bei den folgenden Tiermerkmalen auch die jeweilige Anzahl der in die ökologische Bewirtschaftung einbezogenen Tiere an. Geben Sie bei den folgenden Tiermerkmalen nur die jeweilige Anzahl der Tiere insgesamt an.
--	--------------	--	---

Viehbestand Rinder am 1. März 2020

Halten Sie Rinder (einschließlich Milchkühe)?	Code 0301	Ja <input type="checkbox"/> 1 ▶ Grundsätzlich ja, jedoch wurden zum Stichtag vorübergehend keine Tiere gehalten <input type="checkbox"/> 3 ▶ Nein <input type="checkbox"/> 2 ▶	Weiter mit Code 0302 auf dieser Seite. Weiter mit Code 0303 auf Seite 23.
---	--------------	---	--

Halten Sie Milchkühe?	Code 0302	Ja <input type="checkbox"/> 1 ▶ Grundsätzlich ja, jedoch wurden zum Stichtag vorübergehend keine Tiere gehalten <input type="checkbox"/> 3 ▶ Nein <input type="checkbox"/> 2 ▶	Weiter mit Code 4310 auf dieser Seite bzw. Code 2202 auf Seite 21.
-----------------------	--------------	---	--

Rinder	Geben Sie die Anzahl der in die ökologische Bewirtschaftung einbezogenen Rinder insgesamt an.	Code	Anzahl
 4310		

1 Haltungsplätze

Hierunter fallen ausschließlich belegte sowie vorübergehend nicht belegte Haltungsplätze in Stallungen.

Bitte beachten Sie:

Geben Sie nur die Anzahl der Haltungsplätze an und nicht die Zahl der Tiere. Haltungsplätze in ganzjähriger Freilandhaltung werden hier nicht berücksichtigt.

2 Gülle- und Festmistanfall

Haltungsplätze in Ställen, in denen Wirtschaftsdünger sowohl als Festmist als auch als Gülle anfällt, sind dann in die Kategorie Gülle einzutragen, wenn mehr als die Hälfte der Masse des anfallenden Wirtschaftsdüngers Gülle ist. Fällt weniger Gülle als Festmist an, dann gehört der Wirtschaftsdünger dieses Stalles zur Kategorie Festmist bzw. Tiefstreu.

3 Tiefstreustall

In einem Tiefstreustall verbleibt die Einstreu über längere Zeit im Stall, so dass sich eine Tiefstreumatratze bildet. Eine Entmistung erfolgt in der Regel zwei- bis dreimal im Jahr mittels eines Frontladers. Schrägbodenställe (Tretmistställe) fallen nicht in diese Kategorie, sondern sind unter „andere Stallhaltungsverfahren überwiegend mit Festmist“ in Code 2605 bzw. Code 2615 einzutragen.

4 Andere Stallhaltungsverfahren

Hierunter fallen unter anderem Haltungsplätze in Tretmiststallungen (Schrägbodenställe) sowie Kälberiglus.

5 Laufhof

Ein Laufhof ist eine eingezäunte, befestigte Fläche im Freien (ggf. mit Teilüberdachung) und bietet zusätzlichen Raum zur Betreuung. Wartebereiche vor Melkständen sind nur dann mit einzubeziehen, wenn diese auch außerhalb der Melkzeiten genutzt werden.

6 Weidedauer in Wochen

Als Weidedauer gilt die Zeit, in der die Tiere mindestens zwei Stunden am Tag auf der Weide sind. Haben verschiedene Herden eine unterschiedliche Weidedauer im Jahr, dann ist der Durchschnittswert anzugeben.

7 Weidedauer in Stunden

Hier ist die geschätzte durchschnittliche Anzahl der Weidestunden am Tag während der Weideperiode anzugeben. Tiere, die grundsätzlich keinen Weidegang haben, sind nicht zu berücksichtigen. Wenn verschiedene Herden unterschiedliche Weidezeiten haben ist die mittlere Weidezeit über alle weidenden Tiere abzuschätzen.

8 Ganztägig weidende Tiere

Hierzu zählen Tiere, die während der Weideperiode überwiegend 24 Stunden täglich auf der Weide waren.

Stallhaltungsverfahren Rinder am 1. März 2020

			Anzahl der Haltungsplätze 1				
			Code	Milchkühe	Code	Übrige Rinder (einschließlich Kälber)	
Rinder	Anbindestall	überwiegend mit Gülle 2	2202	_____	2212	_____	
		überwiegend mit Festmist 2	2203	_____	2213	_____	
	Laufstall	überwiegend mit Gülle 2	2205	_____	2215	_____	
		überwiegend mit Festmist mit regelmäßiger Entmistung 2	2206	_____	2216	_____	
		mit Tiefstreu 3	2602	_____	2612	_____	
	Andere Stallhaltungs- verfahren 4	überwiegend mit Gülle 2	2604	_____	2614	_____	
		überwiegend mit Festmist 2	2605	_____	2615	_____	
	Anzahl Haltungsplätze in Stallungen insgesamt Addieren Sie die Werte zu den Codes 2202 bis 2605 sowie Codes 2212 bis 2615.			2603	_____	2613	_____
	darunter: Zugang zu einem Laufhof 5			2606	_____	2616	_____

Weidehaltung im Kalenderjahr 2019

Haben Sie im Kalenderjahr 2019 Milchkühe und/oder übrige Rinder (einschließlich Kälber) auf der Weide gehalten?	Code 2100	Ja <input type="checkbox"/> 1 ► Weiter mit Code 2105 auf dieser Seite.
		Nein <input type="checkbox"/> 2 ► Weiter mit Code 0303 auf Seite 23.

Milchkühe

	Code	Angaben zur Weidehaltung	Einheit
Weidende Tiere	2105	_____	Anzahl
Durchschnittliche jährliche Weidedauer 6	2106	_____	Wochen/Jahr
Durchschnittliche tägliche Weidedauer 7	2107	_____	Stunden/Tag

Übrige Rinder einschließlich Kälber

		Code	Angaben zur Weidehaltung	Einheit
Ganztägig weidende Tiere 8	Weidende Tiere	2116	_____	Anzahl
	Durchschnittliche jährliche Weidedauer 6	2117	_____	Wochen/Jahr
Nicht ganztägig weidende Tiere	Weidende Tiere	2118	_____	Anzahl
	Durchschnittliche jährliche Weidedauer 6	2119	_____	Wochen/Jahr
	Durchschnittliche tägliche Weidedauer 7	2120	_____	Stunden/Tag

1 Ferkel

Hierzu zählen Saug- und Aufzuchtferkel bis zu einem Lebendgewicht von 20 kg.

2 Zuchtsauen

Ausgemerzte Zuchtsauen sind hier nicht mitzuzählen, sondern unter „andere Schweine“ (Code 0337 bzw. 4337) zu erfassen.

**3 Andere Schweine
(z. B. Eber, Mastschweine, Jungschweine)**

Hier sind Jungschweine ab einem Lebendgewicht von 20 kg, Mastschweine, Eber und ausgemerzte Zuchtsauen anzugeben.

4 Haltungsplätze

Hierunter fallen ausschließlich belegte sowie vorübergehend nicht belegte Haltungsplätze in Stallungen. Saugferkel, die noch bei der Zuchtsau stehen, werden nicht gesondert berücksichtigt. Es zählt lediglich der Haltungsort der Zuchtsauen. Aufzuchtferkel werden den Haltungsplätzen der übrigen Schweine zugeordnet.

Bitte beachten Sie:

Geben Sie nur die Anzahl der Haltungsplätze an und nicht die Zahl der Tiere. Haltungsplätze in ganzjähriger Freilandhaltung werden hier nicht berücksichtigt.

5 Tiefstreustall

In einem Tiefstreustall verbleibt die Einstreu über längere Zeit im Stall, so dass sich eine Tiefstreumatratze bildet. Eine Entmistung erfolgt in der Regel zwei- bis dreimal im Jahr mittels eines Frontladers. Schrägbodenställe (Tretmistställe) fallen nicht in diese Kategorie, sondern sind unter „andere Stallhaltungsverfahren“ (Code 2665 bzw. 2685) einzutragen.

6 Andere Stallhaltungsverfahren

Hierunter fallen unter anderem Haltungsplätze in Tretmiststallungen (Schrägbodenställe).

7 Auslauf

Ein Auslauf ist eine eingezäunte, befestigte Fläche im Freien (ggf. mit Teilüberdachung) und bietet zusätzlichen Raum zur Betreuung.




8 Außenklimastall

Ein Außenklimastall (Kaltstall) besteht überwiegend aus luftdurchlässigen Außenwandbauteilen und wärmegeprägten bzw. eingestreuten Liegeflächen (Ruhezonen). Ein Außenklimastall stellt eine Alternative zu den geschlossenen, zwangsbelüfteten Stallungen dar.

9 Zwangsbe- und entlüftete Stallung

Hierbei handelt es sich um geschlossene, wärmegeprägte und belüftete Stallungen. Nicht zertifizierte Abluftreinigungsanlagen sind in der Regel einfache Biofilter mit Abscheiden von Stäuben. Zertifizierte Abluftreinigungsanlagen umfassen biologische und / oder chemische Anlagen mit Abscheidungen von Ammoniak und Stäuben und dienen der Emissionsminderung.

Viehbestand Schweine am 1. März 2020

Halten Sie Schweine?	Code 0303	Ja <input type="checkbox"/> 1 	Weiter mit Code 0331 auf dieser Seite.
		Grundsätzlich ja, jedoch wurden zum Stichtag vorübergehend keine Tiere gehalten <input type="checkbox"/> 3 	Weiter mit Code 2661 auf dieser Seite.
		Nein <input type="checkbox"/> 2 	Weiter mit Code 0304 auf Seite 25.

		Anzahl der Tiere			
		Code	insgesamt	Code	darunter in die ökologische Bewirtschaftung einbezogen
Schweine	Ferkel einschließlich Saugferkel 1	0331	_____	4331	_____
	Zuchtsauen einschließlich hierfür bestimmte Jungsauen ab 50 kg und mehr Lebendgewicht 2	0332	_____	4332	_____
	Andere Schweine (z. B. Eber, Mastschweine, Jungschweine) 3	0337	_____	4337	_____
	Schweine insgesamt				
	Addieren Sie die Werte der Codes 0331, 0332 und 0337 sowie 4331, 4332 und 4337.	0330	_____	4330	_____

Stallhaltungsverfahren Schweine am 1. März 2020

		Anzahl der Haltungsplätze 4			
		Code	Zuchtsauen	Code	Übrige Schweine
Schweine	Vollspaltenboden	2661	_____	2681	_____
	Teilspaltenboden	2662	_____	2682	_____
	Planbefestiger Boden mit Einstreu und regelmäßiger Entmistung	2663	_____	2683	_____
	Tiefstreu 5	2664	_____	2684	_____
	Andere Stallhaltungsverfahren 6	2665	_____	2685	_____
	Anzahl Haltungsplätze in Stallungen insgesamt				
	Addieren Sie die Werte zu den Codes 2661 bis 2665 sowie Codes 2681 bis 2685.	2666	_____	2686	_____
	darunter: Zugang zu einem Auslauf 7	2667	_____	2687	_____
	Be- und Entlüftungsverfahren von Schweinestallungen		Anzahl der Haltungsplätze 4		
		Code	Zuchtsauen	Code	Übrige Schweine
<i>Teilen Sie die zuvor unter Code 2666 und 2686 genannten Haltungsplätze in Stallungen auf die nachfolgenden Positionen auf:</i>					
Außenklimastall 8		2671	_____	2691	_____
Zwangs- be- und entlüftete Stallung 9	mit zertifizierter Abluftreinigungsanlage	2669	_____	2689	_____
	ohne bzw. mit nicht zertifizierter Abluftreinigungsanlage	2670	_____	2690	_____

1 Weibliche Ziegen zur Zucht

Hierzu zählen auch Ammenziegen, bereits gedeckte Jungziegen und ausgemerzte Zuchtziegen.

Viehbestand Schafe am 1. März 2020

Halten Sie Schafe?	Code 0304	Ja <input type="checkbox"/> 1	▶ Weiter mit Code 0352 auf dieser Seite.	
		Grundsätzlich ja, jedoch wurden zum Stichtag vorübergehend keine Tiere gehalten <input type="checkbox"/> 3		▶ Weiter mit Code 0305 auf dieser Seite.
		Nein <input type="checkbox"/> 2		

		Anzahl der Tiere			
		Code	insgesamt	Code	darunter in die ökologische Bewirtschaftung einbezogen
Schafe	Milchschafe einschließlich gedeckte Jungschafe, die für die Erzeugung von Milch bestimmt sind	0352	_____	4352	_____
	Andere Mutterschafe einschließlich gedeckte Jungschafe	0353	_____	4353	_____
	Lämmer und Jungschafe unter 1 Jahr (ohne gedeckte Jungschafe)	0355	_____	4355	_____
	Schafböcke zur Zucht	0356	_____	4356	_____
	Andere Schafe (z. B. Hammel)	0357	_____	4357	_____
	Schafe insgesamt <i>Addieren Sie die Werte der Codes 0352, bis 0357 sowie 4352 bis 4357.</i>	0350	_____	4350	_____

Viehbestand Ziegen am 1. März 2020

Halten Sie Ziegen?	Code 0305	Ja <input type="checkbox"/> 1	▶ Weiter mit Code 0361 auf dieser Seite.	
		Grundsätzlich ja, jedoch wurden zum Stichtag vorübergehend keine Tiere gehalten <input type="checkbox"/> 3		▶ Weiter mit Code 0306 auf Seite 27.
		Nein <input type="checkbox"/> 2		

		Anzahl der Tiere			
		Code	insgesamt	Code	darunter in die ökologische Bewirtschaftung einbezogen
Ziegen	Weibliche Ziegen zur Zucht einschließlich gedeckte Jungziegen 1	0361	_____	4361	_____
	Andere Ziegen (z. B. Zicklein, Ziegenböcke)	0362	_____	4362	_____
	Ziegen insgesamt <i>Addieren Sie die Werte der Codes 0361 und 0362 sowie 4361 und 4362.</i>	0360	_____	4360	_____

1 Haltungsplätze

Hier ist die Anzahl der Haltungsplätze und nicht die Anzahl der am 1. März 2020 gehaltenen Tiere einzutragen. Die Anzahl der Haltungsplätze entspricht der rechtlich maximal zulässigen bzw. genehmigten Anzahl von Tierplätzen der momentanen Nutzungsart in den vorhandenen Stallgebäuden. Die Tieranzahl zum Stichtag kann zu Beginn einer Mastperiode höher sein als die der genehmigten Haltungsplätze, da sich diese auf die Endmast beziehen. Sollten aktuell keine Tiere gehalten werden, sind die Haltungsplätze der innerhalb der letzten 12 Monaten zuletzt gehaltenen Nutzungsart anzugeben.

2 Legehennen einschließlich Zuchthähne

Hier sind Hennen zur Eierzeugung anzugeben, unabhängig davon, ob die Eier zum Verbrauch oder zur Zucht bestimmt sind. Noch nicht legereife Bestände, die aber bereits als Legehennen aufgestellt sind, sind eingeschlossen. Zuchthähne sind mitzuzählen.

3 Haltungsverfahren

Die Einteilung der Haltungsplätze in die verschiedenen Haltungsverfahren erfolgt nach der Vermarktungsnorm für Eier (Verordnung (EU) Nr. 589/2008):

Haltungsform	Kennzeichnung der Eier
Bodenhaltung (Code 2259, 2261, 2262)	2
Ausgestaltete Käfighaltung einschließlich Kleingruppenhaltung (Code 2243 bis 2246)	3
Freilandhaltung (einschließlich mobiler Hühnerställe) (Code 2247)	0 und 1

Viehbestand Geflügel am 1. März 2020

Halten Sie Geflügel?	Code 0306	Ja <input type="checkbox"/> 1	➤ Weiter mit Code 0376 auf dieser Seite.
		Grundsätzlich ja, jedoch wurden zum Stichtag vorübergehend keine Tiere gehalten <input type="checkbox"/> 3	
		Nein <input type="checkbox"/> 2	

		Anzahl der Tiere										
		Haltungsplätze 1		insgesamt		darunter in die ökologische Bewirtschaftung einbezogen						
		Code	Anzahl	Code	Anzahl	Code	Anzahl					
Geflügel	Legehennen einschließlich Zuchthähne 2	0376	_____	0371	_____	4371	_____					
	Junghennen und Junghennenküken	0377	_____	0372	_____	4372	_____					
	Masthühner, -hähne und übrige Küken	0378	_____	0373	_____	4373	_____					
	Hühner insgesamt Addieren Sie die Werte zu den Codes 0376 bis 0378 und 0371 bis 0373 sowie 4371 bis 4373.						0375	_____	0370	_____	4370	_____
	Gänse einschließlich Küken	0386	_____	0381	_____	4381	_____					
	Enten einschließlich Küken	0387	_____	0382	_____	4382	_____					
	Truthühner einschließlich Küken	0388	_____	0383	_____	4383	_____					
	Gänse, Enten, Truthühner insgesamt Addieren Sie die Werte zu den Codes 0386 bis 0388 und 0381 bis 0383 sowie 4381 bis 4383.						0385	_____	0380	_____	4380	_____

Haltungsverfahren Legehennen am 1. März 2020 **3**

		Anzahl der Haltungsplätze		
		Code	Legehennen	
Legehennen	Bodenhaltung ohne Voliere	2259	_____	
	Bodenhaltung mit Voliere	mit Kotbändern (belüftet)	2261	_____
		mit Kotbändern (unbelüftet)	2262	_____
	Ausgestaltete Käfighaltung (alle Formen einschließlich Kleingruppen- haltung)	mit Kotbändern (belüftet)	2243	_____
		mit Kotbändern (unbelüftet)	2244	_____
		mit Kotgrube (Gülle)	2245	_____
		andere Formen der Kotentsorgung (z. B. Kotkeller)	2246	_____
Freiland (einschließlich mobiler Hühnerställe)	2247	_____		

1 Einhufer

Hier sind alle Pferde, Ponys, Esel, Maultiere oder weitere Einhufer anzugeben, auch dann, wenn sie nur zu Freizeit-
zwecken des Betriebsinhabers oder seiner Familie
gehalten werden.

Viehbestand Einhufer am 1. März 2020

Halten Sie Einhufer?	Code 0307	Ja	<input type="checkbox"/>	1	▶	Weiter mit Code 0390 auf dieser Seite.
		Grundsätzlich ja, jedoch wurden zum Stichtag vorübergehend keine Tiere gehalten	<input type="checkbox"/>	3		
		Nein	<input type="checkbox"/>	2		

Einhufer		Anzahl der Tiere			
		Code	insgesamt	Code	darunter in die ökologische Bewirtschaftung einbezogen
	Einhufer 1	0390	_____	4390	_____

1 Mit Mineraldünger gedüngte Fläche

Anzugeben ist die Fläche, auf der wenigstens einmal in einem 12-monatigen Zeitraum Mineraldünger ausgebracht wurde. Bei mehrfacher Düngung derselben Fläche ist diese trotzdem nur einmal zu zählen. Fläche, die im 12-monatigen Zeitraum nicht gedüngt wurde, ist nicht mitzuzählen.

2 Mit Wirtschaftsdünger gedüngte Fläche

Anzugeben ist die Fläche, auf der wenigstens einmal in einem 12-monatigen Zeitraum Wirtschaftsdünger ausgebracht wurde. Bei mehrfacher Düngung derselben Fläche ist diese trotzdem nur einmal zu zählen. Fläche, die im 12-monatigen Zeitraum nicht gedüngt wurde, ist nicht mitzuzählen.

Zu den Wirtschaftsdüngern gehört:

Flüssiger Wirtschaftsdünger

Gülle (Flüssigmist, auch Schwemm- oder Treibmist) ist ein Gemisch aus Kot und Harn von Nutztieren, auch vermischt mit Wasser.

Jauche ist Harn von Nutztieren, der nicht von der Einstreu aufgenommen wurde.

Flüssiger Biogas-Gärrest bezeichnet die Rückstände der Fermentation organischer Substanzen, sowohl pflanzlicher als auch tierischer Herkunft in Biogasanlagen, die mit Tankwagen ausgebracht werden.

Fester Wirtschaftsdünger

Festmist ist ein festes, stapelfähiges Gemisch aus Kot, Harn und Einstreu (ohne Hühner- und Putenmist). Festmist kann darüber hinaus Futterreste sowie Reinigungs- und Niederschlagswasser enthalten. Die Ausbringung kann auf Grund der festen Konsistenz nicht über Tankwagen erfolgen.

Geflügeltrockenkot ist Geflügelkot, Geflügelfrischkot oder einstreuarmer Geflügelmist. Geflügeltrockenkot kann darüber hinaus Futterreste sowie Reinigungs- und Niederschlagswasser enthalten. Die Ausbringung kann auf Grund der festen Konsistenz nicht über Tankwagen erfolgen.

Fester Biogas-Gärrest bezeichnet die Rückstände der Fermentation organischer Substanzen, sowohl pflanzlicher als auch tierischer Herkunft in Biogasanlagen. Die Ausbringung kann auf Grund der festen Konsistenz nicht über Tankwagen erfolgen.

Erfolgte eine Separation des Wirtschaftsdüngers, so ist die flüssige Phase (Dünngülle, flüssiger Biogas-Gärrest) beim flüssigen Wirtschaftsdünger und die feste Phase (Feststoffe, fester Biogas-Gärrest) beim festen Wirtschaftsdünger anzugeben. Es sind keine Angaben zur Aufnahme oder Ausbringung von Klärschlamm oder Bioabfällen zu machen.

3 Organische und abfallbasierte Dünger

Zu den organischen und abfallbasierten Düngemitteln zählen Klärschlamm, Kompost sowie Grünschnitt. Wirtschaftsdünger zählt nicht dazu.

4 Umrechnungshinweis

Um festen Wirtschaftsdünger von Kubikmetern (m³) in Tonnen (t) umzurechnen, können Sie die folgenden Umrechnungsfaktoren verwenden:

Festmist (ohne Hühner- und Putenmist)	1 m ³	0,70 t
Geflügeltrockenkot, Hühner- und Putenmist		0,54 t
Fester Biogas-Gärrest		0,70 t

5 An Dritte abgegebene Wirtschaftsdüngermenge

Anzugeben ist die im Betrieb angefallene Wirtschaftsdüngermenge, die über die Güllerbörse oder direkt an Andere (landwirtschaftliche Betriebe, Biogasanlagenbetreiber) abgegeben wurde.

6 Von Dritten aufgenommene Wirtschaftsdüngermenge

Anzugeben ist die Wirtschaftsdüngermenge, die über die Güllerbörse oder direkt von Anderen (landwirtschaftliche Betriebe, Biogasanlagenbetreiber) aufgenommen wurde.

7 Ausbringungsmenge von flüssigen Wirtschaftsdüngern

Anzugeben ist die Gesamtmenge an Gülle, Jauche und flüssigem Biogas-Gärrest aller Düngungen, die auf der entsprechenden Fläche in einem 12-monatigen Zeitraum ausgebracht wurde, **nicht** die durchschnittliche Ausbringungsmenge je Hektar.

8 Dauergrünland

Hierzu zählen nur Dauergrünlandflächen. Ackergras und Dauerkulturflächen zählen nicht dazu.

9 Ackerland mit bestellten Flächen

Hierzu zählen alle neu bestellten und noch nicht abgeernteten Flächen. Flächen mit ausschließlich zur Gründüngung oder zum Bodenschutz angebauten Zwischenfrüchten gehören auch dazu.

10 Ackerland mit Stoppeln oder unbestellten Flächen

Hierzu zählen alle abgeernteten und noch nicht neu bestellten Flächen unabhängig davon, ob der Boden bearbeitet wurde oder nicht. Bei Ausbringung auf unbestelltem Ackerland gilt nach § 6 Absatz 1 der Düngerverordnung (DüV) die Verpflichtung zur unverzüglichen Einarbeitung.

Ausbringungsfläche für Mineral- **1** und Wirtschaftsdünger **2**
(ohne organische und abfallbasierte Dünger **3**) in einem 12-monatigen Zeitraum in 2019/20

Größe der landwirtschaftlich genutzten Fläche, auf die Dünger ausgebracht wurde.

Bei mehrfacher Düngung derselben Düngerart auf derselben Fläche ist diese jeweils nur einmal zu zählen. Werden unterschiedliche Düngerarten auf dieselbe Fläche ausgebracht, ist diese Fläche jeweils bei den einzelnen Düngerarten aufzuführen.

		Landwirtschaftlich genutzte Fläche		
		Code	ha	a
Mineraldünger		2521	_____	____
Flüssiger bzw. fester Wirtschaftsdünger insgesamt		2522	_____	____
und zwar:	Flüssiger Wirtschaftsdünger	2523	_____	____
	Fester Wirtschaftsdünger	2524	_____	____

Aufgenommener und abgegebener Wirtschaftsdünger in einem 12-monatigen Zeitraum in 2019/20

		Flüssiger Wirtschaftsdünger		Fester Wirtschaftsdünger 4	
		Code	m ³	Code	Tonnen
Menge des im Betrieb angefallenen Wirtschafts- düngers, der an Dritte abgegeben wurde	5 2511	_____	2515	_____	_____
Menge des vom Betrieb von Dritten aufgenommenen Wirtschaftsdüngers	6 2512	_____	2516	_____	_____

Wenn Sie zu Code 2523 Angaben gemacht haben, fahren Sie bitte mit Code 2310 auf dieser Seite fort.
Wenn nicht, bitte weiter auf Seite 35.

Ausbringungsmenge von flüssigem Wirtschaftsdünger auf selbstbewirtschaftetem
Acker- und Dauergrünland in einem 12-monatigen Zeitraum in 2019/20

Ausbringung von **flüssigen Wirtschaftsdüngern** **7**

		Ausbringungsmenge	
		Code	m ³
Dauergrünland		8 2310	_____
Ackerland	mit bestellten Flächen	9 2312	_____
	mit Stoppeln oder unbestellten Flächen	10 2313	_____
Ackerland insgesamt Addieren Sie die Werte zu den Codes 2312 und 2313.		2311	_____
Ausbringungsmenge insgesamt Addieren Sie die Werte zu den Codes 2310 und 2311.		2328	_____

1 Ackerland mit bestellten Flächen

Hierzu zählen alle neu bestellten und noch nicht abgeernteten Flächen. Flächen mit ausschließlich zur Gründüngung oder zum Bodenschutz angebauten Zwischenfrüchten gehören auch dazu.

2 Ackerland mit Stoppeln oder unbestellten Flächen

Hierzu zählen alle abgeernteten und noch nicht neu bestellten Flächen unabhängig davon, ob der Boden bearbeitet wurde oder nicht. Bei Ausbringung auf unbestelltem Ackerland gilt nach § 6 Absatz 1 der Düngeverordnung (DüV) die Verpflichtung zur unverzüglichen Einarbeitung.

3 Breitverteiler

Bei Breitverteilern wird die Gülle mit Hilfe von Pralltellern, Prallköpfen, Schwenkdüsen oder Düsenbalken abgestrahlt und breitflächig auf die Boden- oder die Pflanzenoberfläche verteilt.

4 Schleppschlauch

Beim Schleppschlauch wird die Gülle in Schläuche eingeleitet, die hinter dem Gerät über den Boden geschleppt werden und die Gülle auf der Bodenoberfläche in etwa 5 bis 10 cm breiten Streifen ablegen.

5 Schleppschuh

Schleppschuhverteiler besitzen Ablaufschläuche, an deren Ende sich spezielle schuhähnliche Verteileinrichtungen befinden. Die Gülleablage erfolgt in den obersten Bodenbereich (0 bis 3 cm). Der Pflanzenbewuchs (soweit vorhanden) wird während des Ausbringvorgangs beiseite gedrückt.

6 Schlitzverfahren

Bei den Schlitzverfahren wird der Boden mit Eggen-scheiben aufgeschlitzt und die Gülle in diesem Schlitz abgelegt. Anschließend wird der Schlitz wieder geschlossen.

7 Güllegrubber

Bei Güllegrubbern wird die Gülle über Schläuche direkt an die Grubberscharen geleitet und mit diesen tief in die Ackerkrume eingeleitet. Die Gülleeinbringung erfolgt damit gleichzeitig mit einer Bodenbearbeitung.

Genutzte Ausbringungstechnik für flüssigen Wirtschaftsdünger auf Dauergrünland und Ackerland mit bestellter Fläche in einem 12-monatigen Zeitraum in 2019/20

	Anteil am Volumen des ausgebrachten flüssigen Wirtschaftsdüngers			
	auf Dauergrünland		auf Ackerland mit bestellter Fläche 1	
	Code	Volle Prozent	Code	Volle Prozent
Breitverteiler 3	2320	<input type="text"/>	2330	<input type="text"/>
Schleppschlauch 4	2321	<input type="text"/>	2331	<input type="text"/>
Schleppschuh 5	2322	<input type="text"/>	2332	<input type="text"/>
Schlitzverfahren 6	2323	<input type="text"/>	2333	<input type="text"/>
Güllegrubber oder andere Injektionstechnik 7	2324	<input type="text"/>	2334	<input type="text"/>
Summe		<input type="text" value="1"/> <input type="text" value="0"/> <input type="text" value="0"/>		<input type="text" value="1"/> <input type="text" value="0"/> <input type="text" value="0"/>

Genutzte Ausbringungstechnik und Einarbeitung des flüssigen Wirtschaftsdüngers auf Ackerland mit Stoppeln oder unbestellter Fläche in einem 12-monatigen Zeitraum in 2019/20

	Ackerland mit Stoppeln oder unbestellter Fläche 2					
	Anteil am Volumen des ausgebrachten flüssigen Wirtschaftsdüngers		Zeit bis zur Einarbeitung			
			Innerhalb einer Stunde		Länger als eine Stunde	
	Code	Volle Prozent	Code	Volle Prozent	Code	Volle Prozent
Breitverteiler 3	2340	<input type="text"/>	2390	<input type="text"/>	2391	<input type="text"/>
Schleppschlauch 4	2341	<input type="text"/>	2394	<input type="text"/>	2395	<input type="text"/>
Schleppschuh 5	2342	<input type="text"/>				
Schlitzverfahren 6	2343	<input type="text"/>				
Güllegrubber oder andere Injektionstechnik 7	2344	<input type="text"/>				
Summe		<input type="text" value="1"/> <input type="text" value="0"/> <input type="text" value="0"/>				

Anteile der flüssigen Wirtschaftsdüngerarten in einem 12-monatigen Zeitraum in 2019/20

	Anteil am Gesamtvolumen des ausgebrachten flüssigen Wirtschaftsdüngers	
	Code	Volle Prozent
Rindergülle	2303	<input type="text"/>
Schweinegülle	2304	<input type="text"/>
Sonstige Gülle und Jauche	2309	<input type="text"/>
Flüssiger Biogas-Gärrest	2307	<input type="text"/>
Summe		<input type="text" value="1"/> <input type="text" value="0"/> <input type="text" value="0"/>

1 Fester Wirtschaftsdünger

Festmist ist ein festes, stapelfähiges Gemisch aus Kot, Harn und Einstreu (ohne Hühner- und Putenmist). Festmist kann darüber hinaus Futterreste sowie Reinigungs- und Niederschlagswasser enthalten. Die Ausbringung kann auf Grund der festen Konsistenz nicht über Tankwagen erfolgen.

Geflügeltrockenkot ist Geflügelkot, Geflügelfrischkot oder einstreuarmer Geflügelmist. Geflügeltrockenkot kann darüber hinaus Futterreste sowie Reinigungs- und Niederschlagswasser enthalten. Die Ausbringung kann auf Grund der festen Konsistenz nicht über Tankwagen erfolgen.

Fester Biogas-Gärrest bezeichnet die Rückstände der Fermentation organischer Substanzen, sowohl pflanzlicher als auch tierischer Herkunft in Biogasanlagen. Die Ausbringung kann auf Grund der festen Konsistenz nicht über Tankwagen erfolgen.

2 Ausbringungsmenge von festen Wirtschaftsdüngern

Anzugeben ist die Gesamtmenge des jeweiligen festen Wirtschaftsdüngers aller Düngungen, die auf der entsprechenden Fläche in einem 12-monatigen Zeitraum ausgebracht wurde, **nicht** die durchschnittliche Ausbringungsmenge je Hektar.

Um festen Wirtschaftsdünger von Kubikmetern (m³) in Tonnen (t) umzurechnen, können Sie die folgenden Umrechnungsfaktoren verwenden:

Festmist (ohne Hühner- und Putenmist)	1 m ³	0,70t
Geflügeltrockenkot, Hühner- und Putenmist		0,54t
Fester Biogas-Gärrest		0,70t

3 Dauergrünland

Hierzu zählen Dauergrünlandflächen. Ackergras und Dauerkulturflächen zählen nicht dazu.

4 Ackerland mit bestellten Flächen

Hierzu zählen alle neu bestellten und noch nicht abgeernteten Flächen. Flächen mit ausschließlich zur Gründüngung oder zum Bodenschutz angebauten Zwischenfrüchten gehören auch dazu.

5 Ackerland mit Stoppeln oder unbestellten Flächen

Hierzu zählen alle abgeernteten und noch nicht neu bestellten Flächen unabhängig davon, ob der Boden bearbeitet wurde oder nicht.

6 Streuwerk

Festmist wird mit Hilfe eines Abschiebebodens auf dem Anhänger nach hinten befördert und dann mit dem Streuwerk breit auf die Fläche verteilt.

Ausbringungsmenge von festen Wirtschaftsdüngern auf selbstbewirtschaftetem Acker- und Dauergrünland in einem 12-monatigen Zeitraum in 2019/20

Ausbringung von **festen Wirtschaftsdüngern** **1** **2**

Wenn Sie zu Code 2524 auf Seite 31 Angaben gemacht haben, fahren Sie bitte mit Code 2430 auf dieser Seite fort.

		Ausbringungsmenge	
		Code	Tonnen
Dauergrünland	3	2430	_____
Ackerland	mit bestellten Flächen	4 2432	_____
	mit Stoppeln oder unbestellten Flächen	5 2433	_____
Ackerland insgesamt Addieren Sie die Werte zu den Codes 2432 und 2433.		2431	_____
Ausbringungsmenge insgesamt Addieren Sie die Werte zu den Codes 2430 und 2431.		2435	_____

Bitte beantworten Sie diese Frage nur, wenn Sie zu Code 2433 auf dieser Seite Angaben gemacht haben.
Wenn nicht, bitte weiter auf Seite 37.

Einarbeitung von festen Wirtschaftsdüngern in einem 12-monatigen Zeitraum in 2019/20

Ausbringung mit Streuwerk **6** auf **Ackerland mit Stoppeln oder unbestellten Flächen** **5**

		Anteil der Menge des ausgebrachten festen Wirtschaftsdüngers	
		Code	Volle Prozent
Keine Einarbeitung		2501	_____
Innerhalb der ersten Stunde		2504	_____
Nach der ersten Stunde jedoch vor Ablauf von vier Stunden		2505	_____
Nach mehr als vier Stunden		2503	_____
Summe			1 0 0

1 Organische und abfallbasierte Düngemittel

Anzugeben ist die Gesamtmenge des organischen und abfallbasierten Düngemittels, welches auf der landwirtschaftlich genutzten Fläche in einem 12-monatigen Zeitraum ausgebracht wurde, **nicht** die durchschnittliche Ausbringungsmenge je Hektar. Zu den organischen und abfallbasierten Düngemitteln zählen Klärschlamm, Kompost sowie Grünschnitt. Wirtschaftsdünger zählt nicht dazu.

Anteile der festen Wirtschaftsdüngerarten in einem 12-monatigen Zeitraum in 2019/20

	Anteil an der Gesamtmenge des ausgebrachten festen Wirtschaftsdüngers	
	Code	Volle Prozent
Festmist (ohne Hühner- und Putenmist)	2440	_____
Geflügeltrockenkot, Hühner- und Putenmist	2441	_____
Fester Biogas-Gärrest	2442	_____
Summe		1 0 0

Ausgebrachte organische und abfallbasierte Dünger (kein Wirtschaftsdünger)
in einem 12-monatigen Zeitraum in 2019/20

Auf der **gesamten landwirtschaftlich genutzten Fläche**

	Ausbringungsmenge	
	Code	Tonnen
Organische und abfallbasierte Düngemittel (kein Wirtschaftsdünger) 1	2520	_____

1 Vorhandene Lagerkapazität

Lagerkapazität in Monaten ist der vorhandene und in einem 12 monatigen Zeitraum genutzte Lagerraum in dafür vorgesehenen Behältern, Gruben, Lagunen, befestigten Lagerflächen usw. sowohl im Stallbereich als auch außerhalb. Gemietete/gepachtete Kapazitäten sind eingeschlossen.

2 Befestigte Lagerflächen

Undurchlässig für Wasser befestigte Fläche mit oder ohne Dach, i.d.R. mit Behältern zum Auffangen der Jauche.

3 Lagerung im Stall

Grundflächen von Stallungen, die gleichzeitig als Lagerflächen für Festmist dienen. Der Festmist verbleibt über längere Zeit im Stall, so dass sich eine Einstreumatratze bildet. Eine Entmistung erfolgt in der Regel zwei- bis dreimal im Jahr mittels eines Frontladers. Schrägbodenställe (Tretmistställe) fallen nicht in diese Kategorie.

4 Lagerung unter Spaltenboden

Güllekanäle sind nur zu berücksichtigen, wenn Gülle darin über einen längeren Zeitraum (mehr als drei Wochen) gelagert werden kann. Treibmist- oder Spülkanäle gelten nicht als Lagerbehälter.

5 Güllebehälter

Gülle Keller sind nur zu berücksichtigen, wenn Gülle darin über einen längeren Zeitraum (mehr als drei Wochen) gelagert werden kann.

6 Unbefestigte Lagerstätten

Zwischenlagerung des Festmistes außerhalb der befestigten Lagerstätte. Hierzu zählt die unabgedeckte Feldlagerung.

7 Natürliche Schwimmdecke

Eine natürliche Schwimmdecke bildet sich aufgrund des in der Gülle enthaltenen Feststoffanteils auf der Oberfläche des Lagers. Bei Schweinegülle bildet sich in der Regel keine natürliche Schwimmdecke.

8 Künstliche Schwimmdecke

Eine künstliche Schwimmdecke kann durch Granulate (Substanzen in fester, körniger Form) oder Strohhacksel erzeugt werden.

Wirtschaftsdüngerlagerung

Hat der Betrieb Lagereinrichtungen für Wirtschaftsdünger in einem 12-monatigen Zeitraum in 2019/20 genützt?	Code 2281	Ja <input type="checkbox"/> 1	Weiter mit Code 2711 auf dieser Seite.
		Nein <input type="checkbox"/> 2	Weiter mit Code 0624 auf Seite 41.

Vorhandene Kapazitäten (maximale Dauer in Monaten) von genutzten Lagereinrichtungen **1**

		Code	Monate
Fester Wirtschaftsdünger	Befestigte Lagerflächen außerhalb des Stalls (ohne Feldlagerung) 2	2711	_____
	Im Stall (Tiefstreustall) 3	2712	_____
	Kompostlagerung (ohne Feldlagerung).....	2713	_____
	Weitere Lagermöglichkeiten (ohne Feldlagerung)	2714	_____
Flüssiger Wirtschaftsdünger	Unter Spaltenboden 4	2721	_____
	In Güllebehältern, Erdlager (Lagunen) 5	2722	_____
	Weitere Lagermöglichkeiten	2723	_____

Genutzte Arten der Lagereinrichtungen

			Anteil am gelagerten Wirtschaftsdünger	
			Code	Volle Prozent
Fester Wirtschaftsdünger	Auf befestigten Flächen außerhalb des Stalls (ohne Feldlagerung) 2	ohne Abdeckung	2731	<input type="text"/>
		mit Folienabdeckung oder fester Abdeckung	2732	<input type="text"/>
	Auf befestigten Flächen außerhalb des Stalls insgesamt <i>Addieren Sie die Werte von Code 2731 und Code 2732.</i>		2733	<input type="text"/>
	Auf unbefestigten Flächen (Feldlagerung) 6		2734	<input type="text"/>
	Im Stall (Tiefstreustall) 3		2735	<input type="text"/>
	Kompostlagerung		2736	<input type="text"/>
	Weitere Lagermöglichkeiten		2737	<input type="text"/>
Summe aus Codes 2733 bis 2737.				<input type="text"/>
Flüssiger Wirtschaftsdünger	Unter Spaltenboden 4		2741	<input type="text"/>
	In Güllebehältern und Erdlager (Lagunen) 5	ohne Abdeckung	2742	<input type="text"/>
		mit natürlicher Schwimmdecke 7	2743	<input type="text"/>
		mit künstlicher Schwimmdecke 8	2744	<input type="text"/>
		mit Folienabdeckung	2745	<input type="text"/>
		mit fester Abdeckung	2746	<input type="text"/>
	In Güllebehältern und Erdlager (Lagunen) insgesamt <i>Addieren Sie die Werte von Code 2742 bis Code 2746.</i>		2747	<input type="text"/>
	Weitere Lagermöglichkeiten		2748	<input type="text"/>
Summe aus Code 2741, Code 2747 und Code 2748.				<input type="text"/>

1 Einkommenskombinationen

Bei den Einkommenskombinationen sind für Betriebe der Rechtsformen Personengemeinschaften/-gesellschaften oder juristische Personen ausschließlich solche Tätigkeiten anzugeben, die im landwirtschaftlichen Betrieb ausgeübt werden und mit denen der landwirtschaftliche Betrieb Umsätze erzielt. Diese Tätigkeiten werden von Arbeitskräften des landwirtschaftlichen Betriebes und mit Hilfe der zum landwirtschaftlichen Betrieb gehörenden Betriebsmittel (Grund und Boden, Gebäude, Maschinen) ausgeübt und/oder basieren auf im landwirtschaftlichen Betrieb erzeugten Produkten.

Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen geben bitte sowohl Tätigkeiten, die ausschließlich im landwirtschaftlichen Betrieb ausgeübt werden, als auch Tätigkeiten an, für die ein rechtlich selbstständiger Erwerbsbetrieb (z.B. Tochtergesellschaft) gegründet wurde.

2 Bereitstellung von Gesundheits-, Sozial- oder Bildungsleistungen

Dazu gehören pflegerische/therapeutische oder pädagogische und soziale Dienstleistungen des landwirtschaftlichen Betriebes. Diese umfassen z. B. Tiertherapien, Gartentherapien, betreutes Wohnen (z. B. für benachteiligte/behinderte Menschen, für Suchtkranke), Seniorenbetreuung, Kinderbetreuung, heiltherapeutisches Wohnen für Kinder, Transportdienste (z. B. für Kinder, Senioren und behinderte Menschen) sowie soziale Dienstleistungen für Schulen (z. B. Freizeitaktivitäten, Unterhaltungsaktivitäten, Erlebnispädagogik, um Kindern die Landwirtschaft und gesunde Ernährung zu vermitteln). Zu pädagogischen Tätigkeiten zählen weiterhin u. a. die Bauernhofpädagogik in Form von Schulbauernhöfen, Kindergartenbauernhöfen, die Kräuterpädagogik wie auch die Umweltpädagogik und Outdoorpädagogik. Die soziale Landwirtschaft mit Rehabilitationsmaßnahmen, z. B. für Langzeitarbeitslose, straffällig gewordene Jugendliche oder Obdachlose, zählt ebenfalls hierzu.

3 Fremdenverkehr

Hierzu zählen z. B. Landurlaub, Wellnessangebote und die Führung von Reisegruppen.

4 Pensions- und Reitsportpferdehaltung

Hierzu zählen nur die Unterbringung (Pension) und Haltung von Pferden zur Ausübung von Freizeitaktivitäten, gegebenenfalls verbunden mit dem Einsatz von Verleih- bzw. Lehrpferden.

5 Erzeugung erneuerbarer Energien

Die Erzeugung erneuerbarer Energien kann z. B. durch Windkraftanlagen, Biogasanlagen, Strohverbrennung und die Verwertung von nachwachsenden Rohstoffen wie Raps, Mais, Holz in Anlagen zur Erzeugung von Wärme und Strom aus Biomasse erfolgen. Ausgenommen hiervon sind Anlagen, die ausschließlich dem Eigenverbrauch dienen sowie die ausschließliche Produktion bzw. der Verkauf von nachwachsenden Rohstoffen.

6 Arbeiten für Andere

Die Arbeiten für andere landwirtschaftliche Betriebe und die Arbeiten außerhalb der Landwirtschaft werden auf Grundlage einer mündlichen oder schriftlichen Vereinbarung gegen Entgelt durchgeführt. Zu den vertraglichen Arbeiten für andere landwirtschaftliche Betriebe zählen alle landwirtschaftlichen Arbeiten wie Feld- und Stallarbeiten, buchhalterische Arbeiten und Transportleistungen. Zu den vertraglichen Arbeiten außerhalb der Landwirtschaft zählen z. B. Landschaftspflege, Straßenbau und Winterdienst.

7 Sonstige Einkommenskombinationen

Zu den sonstigen Einkommenskombinationen zählt z. B. die Pelztierzucht. Das Unterstellen von Caravans bzw. Wohnwagen, Booten usw. in Wirtschaftsgebäuden des Betriebes zählt nur dazu, wenn diese Gebäude auch landwirtschaftlich genutzt werden.

Einkommenskombinationen im Kalenderjahr 2019 **1**
 Wurden aus den folgenden Tätigkeiten weitere Umsätze erzielt?

Bitte jede aufgeführte Tätigkeit beantworten.

	Code	Ja, im Rahmen des landwirt- schaftlichen Betriebes	Ja, im Rahmen eines rechtlich ausgelagerten Betriebes <i>(nur von Einzel- unternehmen auszufüllen)</i>	Nein
Bereitstellung von Gesundheits-, Sozial- oder Bildungsleistungen 2	0624	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3
Verarbeitung und Direktvermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse ohne Herstellung von Wein (z. B. Fleischverarbeitung, Käseherstellung) 3	0612	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3
Fremdenverkehr, Beherbergung, Freizeitaktivitäten 3	0613	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3
Pensions- und Reitsportpferdehaltung 4	0614	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3
Erzeugung erneuerbarer Energien 5	0615	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3
Herstellung von handwerklichen Erzeugnissen (z. B. Möbel aus Nutzholz) 6	0616	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3
Be- und Verarbeitung von Holz (z. B. Bauholz, Brennholz) 6	0617	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3
Fischzucht und Fischerzeugung 6	0618	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3
Arbeiten für andere landwirtschaftliche Betriebe 6	0619	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3
Arbeiten außerhalb der Landwirtschaft (z. B. für Kommunen) 6	0620	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3
Forstwirtschaft 7	0621	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3
Sonstige Einkommenskombinationen 7	0622	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3

Nur für den landwirtschaftlichen Betrieb zu beantworten.

	Code	Zutreffendes ankreuzen.
Anteil des Umsatzes aus den Einkommenskombinationen (ohne rechtlich ausgelagerte Betriebsteile) am Gesamt- umsatz des landwirtschaftlichen Betriebes im Jahr 2019	bis 10 % 0623	<input type="checkbox"/> 1
	über 10 bis 50 %	<input type="checkbox"/> 2
	über 50 bis unter 100 %	<input type="checkbox"/> 3

1 Im landwirtschaftlichen Betrieb beschäftigte Arbeitskräfte

Zu den im landwirtschaftlichen Betrieb Beschäftigten zählen Personen im Alter von 15 Jahren und älter. **Nicht zu berücksichtigen** sind Arbeitskräfte eines rechtlich selbstständigen Gewerbebetriebes des Betriebsinhabers.

2 Familienarbeitskräfte in Einzelunternehmen

Dieser Abschnitt ist nur von Einzelunternehmen auszufüllen, nicht von GbR's. Es sind Eintragungen für jede einzelne Familienarbeitskraft zu machen. Dagegen sind die mit betrieblichen Arbeiten beschäftigten Verwandten und Verschwägerten des Betriebsinhabers, die **außerhalb des Betriebes** leben und familienfremde Arbeitskräfte im Abschnitt „Ständig beschäftigte Arbeitskräfte (ohne Familienarbeitskräfte und ohne Saisonarbeitskräfte) in Betrieben aller Rechtsformen“ einzutragen.

3 Ehegatte/Ehegattin

Dem Betriebsinhaber und seinem Ehegatten sind ehe- und lebenspartnerschaftsähnliche Gemeinschaften gleichgesetzt. Hat der Betriebsinhaber keinen Ehegatten oder keine dem Ehegatten gleichgesetzte Person oder ist diese Person nicht im landwirtschaftlichen Betrieb beschäftigt, ist diese Zeile freizulassen.

4 Betriebsleiter

Der Betriebsleiter/Geschäftsführer ist diejenige Person, die den landwirtschaftlichen Betrieb leitet, also alle Aufgaben zur laufenden Steuerung des Betriebes (Planung, Entscheidung, Organisation und Kontrolle) wahrnimmt. In Einzelunternehmen kann es sich um den Betriebsinhaber selbst, einen Familienangehörigen oder um eine andere mit der Leitung beauftragte Person handeln, die im landwirtschaftlichen Betrieb tätig ist. Bei einem Zusammenschluss von mehreren natürlichen Personen in Form einer Gesellschaft oder einer Erbengemeinschaft (z. B. Betriebe mit mehreren Gesellschaftern), ist die am Tag der Erhebung überwiegend mit der Geschäftsführung betraute Person als Betriebsleiter/Geschäftsführer auszuweisen.

5 Geleistete Stunden/Woche für den Betrieb

Hier ist die gesamte für den landwirtschaftlichen Betrieb geleistete Arbeitszeit ausgedrückt in durchschnittlich geleisteten Stunden je Woche einzutragen. Dazu zählen alle landwirtschaftlichen Arbeiten für den Betrieb sowie alle Arbeiten in Einkommenskombinationen des Betriebes.

Landwirtschaftliche Arbeiten für den Betrieb sind

- sämtliche Feld-, Hof- und Stallarbeiten,
- Arbeiten für die Betriebsorganisation und -führung,
- Arbeiten für die Unterhaltung der Betriebsgebäude und Maschinen,
- Arbeiten für die Lagerung, Verarbeitung (z. B. Silierung) und Marktvorbereitung (z. B. Verpackung),
- innerbetriebliche Transportleistungen z. B. beim Absatz selbsterzeugter Produkte des Betriebes und beim Bezug von Produktionsmitteln,
- weitere nicht abtrennbare Tätigkeiten, die mit der landwirtschaftlichen Haupttätigkeit verbunden sind und
- Nachbarschaftshilfe in anderen landwirtschaftlichen Betrieben.

Zu den Arbeiten in Einkommenskombinationen zählen ausschließlich die auf Seite 41 genannten Tätigkeiten.

Arbeitszeiten im Haushalt des Betriebsinhabers, wie die Versorgung der Familie in den Bereichen Ernährung, Wohnung, Bekleidung, Gesundheit (Krankenpflege) und Kinderbetreuung, zählen **nicht** dazu.

Personen, die im Laufe des Berichtszeitraumes ihr Arbeitsverhältnis begonnen bzw. beendet haben, sind anteilmäßig durch Umrechnung der geleisteten Arbeitszeiten auf 12 Monate in die Erhebung einzubeziehen (einschließlich Auszubildende). Arbeitszeiten an Sonn- und Feiertagen sowie Zeiten vorübergehender Krankheiten, des Urlaubs und des Mutterschafts- und Erziehungsurlaubs sind zu berücksichtigen.

6 Geleistete Stunden/Woche, darunter in Einkommenskombinationen

Hier sind die Arbeitszeiten von Beschäftigten des landwirtschaftlichen Betriebes in Einkommenskombinationen anzugeben (nur, wenn auf Seite 41 Eintragungen erfolgten).

7 Geleistete Stunden/Woche außerhalb des Betriebes

Hierzu zählen alle auf Erwerb ausgerichteten Tätigkeiten des Betriebsinhabers, Ehegatten und der weiteren Familienangehörigen außerhalb des landwirtschaftlichen Betriebes. Auch geleistete Stunden/Woche, die in Einkommenskombinationen im rechtlich ausgelagerten Betrieb geleistet wurden, sind hier anzugeben.

Im landwirtschaftlichen Betrieb beschäftigte Arbeitskräfte von März 2019 bis Februar 2020 **1**

Familienarbeitskräfte (ohne Saisonarbeitskräfte)	Laufende Nummer der Person	Geschlecht			Geburtsjahr	Betriebsleiter		Durchschnittlich geleistete Stunden je Woche		In einer anderen Er- werbstätigkeit (einschließlich ausgegliederte Einkommens- kombinationen) durchschnitt- lich geleistete Stunden je Woche 7
		Männlich	Weiblich	Divers		Wer ist Betriebsleiter? <i>Nur eine Person ankreuzen.</i> 4	Seit wann führen Sie diesen Betrieb? <i>Geben Sie das Jahr an.</i>	für den Betrieb insgesamt 5	darunter in Einkommens- kombi- nationen im landwirtschaft- lichen Betrieb 6	
Code	0800	0801			0804	0803	0806	0811	0812	0813

Familienarbeitskräfte in Einzelunternehmen **2**

Betriebsinhaber	001	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Ehegatte/Ehegattin 3	002	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Familienarbeitskraft	003	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Familienarbeitskraft	004	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Familienarbeitskraft	005	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Familienarbeitskraft	006	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	0850	<input type="text"/>	(wird vom statistischen Amt ausgefüllt)							

1 Im landwirtschaftlichen Betrieb beschäftigte Arbeitskräfte

Zu den im landwirtschaftlichen Betrieb Beschäftigten zählen Personen im Alter von 15 Jahren und älter. **Nicht zu berücksichtigen** sind Arbeitskräfte eines rechtlich selbstständigen Gewerbebetriebes des Betriebsinhabers.

2 Ständig beschäftigte Arbeitskräfte ohne Familienarbeitskräfte in Betrieben aller Rechtsformen

In diesem Abschnitt sind die mit betrieblichen Arbeiten ständig beschäftigten Arbeitskräfte von Betrieben aller Rechtsformen einzutragen. Ständig beschäftigte Arbeitskräfte sind Personen mit einem unbefristeten oder mindestens auf sechs Monate abgeschlossenen Arbeitsvertrag. Mitarbeitende Gesellschafter einer GbR sind ebenfalls hier einzutragen. Von Einzelunternehmen sind hier nur die familienfremden ständig beschäftigten Arbeitskräfte und Verwandten und Verschwägerten des Betriebsinhabers, die nicht auf dem Betrieb leben, anzugeben.

3 Den Ergänzungsbogen E erhalten Sie bei der Erhebungsstelle oder vom statistischen Amt.

4 Betriebsleiter

Der Betriebsleiter/Geschäftsführer ist diejenige Person, die den landwirtschaftlichen Betrieb leitet, also alle Aufgaben zur laufenden Steuerung des Betriebes (Planung, Entscheidung, Organisation und Kontrolle) wahrnimmt. In Einzelunternehmen kann es sich um den Betriebsinhaber selbst, einen Familienangehörigen oder um eine andere mit der Leitung beauftragte Person handeln, die im landwirtschaftlichen Betrieb tätig ist. Bei einem Zusammenschluss von mehreren natürlichen Personen in Form einer Gesellschaft oder einer Erbengemeinschaft (z. B. Betriebe mit mehreren Gesellschaftern), ist die am Tag der Erhebung überwiegend mit der Geschäftsführung betraute Person als Betriebsleiter/Geschäftsführer auszuweisen.

5 Geleistete Stunden/Woche für den Betrieb

Hier ist die gesamte für den landwirtschaftlichen Betrieb geleistete Arbeitszeit ausgedrückt in durchschnittlich geleisteten Stunden je Woche einzutragen. Dazu zählen alle landwirtschaftlichen Arbeiten für den Betrieb sowie alle Arbeiten in Einkommenskombinationen des Betriebes.

Landwirtschaftliche Arbeiten für den Betrieb sind

- sämtliche Feld-, Hof- und Stallarbeiten,
- Arbeiten für die Betriebsorganisation und -führung,
- Arbeiten für die Unterhaltung der Betriebsgebäude und Maschinen,
- Arbeiten für die Lagerung, Verarbeitung (z. B. Silierung) und Marktvorbereitung (z. B. Verpackung),
- innerbetriebliche Transportleistungen z. B. beim Absatz selbsterzeugter Produkte des Betriebes und beim Bezug von Produktionsmitteln,
- weitere nicht abtrennbare Tätigkeiten, die mit der landwirtschaftlichen Haupttätigkeit verbunden sind und
- Nachbarschaftshilfe in anderen landwirtschaftlichen Betrieben.

Zu den Arbeiten in Einkommenskombinationen zählen ausschließlich die auf Seite 41 genannten Tätigkeiten.

Arbeitszeiten im Haushalt des Betriebsinhabers, wie die Versorgung der Familie in den Bereichen Ernährung, Wohnung, Bekleidung, Gesundheit (Krankenpflege) und Kinderbetreuung, zählen **nicht** dazu.

Personen, die im Laufe des Berichtszeitraumes ihr Arbeitsverhältnis begonnen bzw. beendet haben, sind anteilmäßig durch Umrechnung der geleisteten Arbeitszeiten auf 12 Monate in die Erhebung einzubeziehen (einschließlich Auszubildende). Arbeitszeiten an Sonn- und Feiertagen sowie Zeiten vorübergehender Krankheiten, des Urlaubs und des Mutterschafts- und Erziehungsurlaubs sind zu berücksichtigen.

6 Geleistete Stunden/Woche, darunter in Einkommenskombinationen

Hier sind die Arbeitszeiten von Beschäftigten des landwirtschaftlichen Betriebes in Einkommenskombinationen anzugeben (nur, wenn auf Seite 41 Eintragungen erfolgten).

Ständig beschäftigte Arbeitskräfte <i>Bei mehr als 20 ständig beschäftigten Arbeitskräften bitte Ergänzungsbogen ausfüllen. 3</i>	Laufende Nummer der Person	Geschlecht			Geburtsjahr	Betriebsleiter		Durchschnittlich geleistete Stunden je Woche	
		Männlich	Weiblich	Divers		Wer ist Betriebsleiter? <i>Nur eine Person ankreuzen. 4</i>	Seit wann führen Sie diesen Betrieb? <i>Geben Sie das Jahr an.</i>	für den Betrieb insgesamt 5	darunter in Einkommenskombinationen im landwirtschaftlichen Betrieb 6
Code	0900	0901			0904	0903	0906	0911	0912
Ständig beschäftigte Arbeitskräfte in Betrieben aller Rechtsformen (ohne Familienarbeitskräfte und ohne Saisonarbeitskräfte) 2									
Person	001	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	_____	<input type="checkbox"/> 1	_____	____	____
Person	002	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	_____	<input type="checkbox"/> 1	_____	____	____
Person	003	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	_____	<input type="checkbox"/> 1	_____	____	____
Person	004	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	_____	<input type="checkbox"/> 1	_____	____	____
Person	005	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	_____	<input type="checkbox"/> 1	_____	____	____
Person	006	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	_____	<input type="checkbox"/> 1	_____	____	____
Person	007	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	_____	<input type="checkbox"/> 1	_____	____	____
Person	008	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	_____	<input type="checkbox"/> 1	_____	____	____
Person	009	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	_____	<input type="checkbox"/> 1	_____	____	____
Person	010	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	_____	<input type="checkbox"/> 1	_____	____	____
Person	011	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	_____	<input type="checkbox"/> 1	_____	____	____
Person	012	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	_____	<input type="checkbox"/> 1	_____	____	____
Person	013	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	_____	<input type="checkbox"/> 1	_____	____	____
Person	014	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	_____	<input type="checkbox"/> 1	_____	____	____
Person	015	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	_____	<input type="checkbox"/> 1	_____	____	____
Person	016	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	_____	<input type="checkbox"/> 1	_____	____	____
Person	017	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	_____	<input type="checkbox"/> 1	_____	____	____
Person	018	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	_____	<input type="checkbox"/> 1	_____	____	____
Person	019	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	_____	<input type="checkbox"/> 1	_____	____	____
Person	020	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	_____	<input type="checkbox"/> 1	_____	____	____
	0950	(wird vom statistischen Amt ausgefüllt)							

1 Mit landwirtschaftlichen Arbeiten beschäftigte Saisonarbeitskräfte in Betrieben aller Rechtsformen

Hier sind die Saisonarbeitskräfte von Betrieben aller Rechtsformen einzutragen. Saisonarbeitskräfte sind Personen mit einem befristeten, auf weniger als sechs Monate abgeschlossenen Arbeitsvertrag. Für diese Personen sind nur die geleisteten Arbeitszeiten für landwirtschaftliche Arbeiten auszuweisen. Ist eine Saisonarbeitskraft mehrmals im Jahr im Betrieb beschäftigt, wird diese als eine Person gezählt. Arbeitszeiten für Tätigkeiten in Einkommenskombinationen (Seite 41) sind nicht anzugeben.

2 Arbeitsleistung in Tagen

Bei stundenweise geleisteter Arbeitszeit gelten acht Arbeitsstunden als ein voller Arbeitstag.

3 Jahresnettoeinkommen

Diese Frage dient zur Unterscheidung von Haupt- und Nebenerwerb.

Zum Jahresnettoeinkommen vom Betriebsinhaber und/oder Ehegatten zählen Einkommen aus

- einem Gewerbebetrieb, aus selbständiger oder freiberuflicher Erwerbstätigkeit,
- Erwerbstätigkeit als Arbeitnehmer,
- Quellen der privaten und gesetzlichen sozialen Sicherung (einschließlich Kindergeld),
- Verpachtung, Vermietung und Kapitalvermögen und
- sonstigen Quellen (z. B. Gewinne aus anderen land- oder forstwirtschaftlichen Betrieben).

Mit landwirtschaftlichen Arbeiten beschäftigte Saisonarbeitskräfte in Betrieben aller Rechtsformen von März 2019 bis Februar 2020 **1**

Waren von März 2019 bis Februar 2020 Saisonarbeitskräfte im landwirtschaftlichen Betrieb beschäftigt?	Code 1000	Ja <input type="checkbox"/> 1	Weiter mit Code 1001 auf dieser Seite.
		Nein <input type="checkbox"/> 2	Weiter mit Code 1019 auf dieser Seite.

	Code	Männlich	Code	Weiblich	Code	Divers
Zahl der Personen	1001	_____	1003	_____	1013	_____
Arbeitsleistung in vollen Tagen 2	1002	_____	1004	_____	1014	_____

Leistungen Dritter in landwirtschaftlichen Betrieben aller Rechtsformen von März 2019 bis Februar 2020

Hat der Betrieb von März 2019 bis Februar 2020 landwirtschaftliche Arbeiten durch Leistungen Dritter (z.B. Tierärzte, Berater, Handwerker, Lohnunternehmen, Vertragsarbeiter, Subunternehmen) ausführen lassen?	Code 1019	Ja <input type="checkbox"/> 1	Weiter mit Code 1008 auf dieser Seite.
		Nein <input type="checkbox"/> 2	Weiter mit Code 1011 auf dieser Seite.

	Code	Arbeitsleistung in vollen Tagen
Gesamtzahl der vollen Arbeitstage im landwirtschaftlichen Betrieb von nicht direkt im landwirtschaftlichen Betrieb beschäftigten Dritten. 2	1008	_____

Jahresnettoeinkommen in Einzelunternehmen (ohne GbR) im Kalenderjahr 2019

Beziehen der Betriebsinhaber und/oder Ehegatte außerbetriebliche Einkommen (einschließlich Kindergeld, Renten, Kapitalerträge u. Ä.)?	Code 1011	Ja <input type="checkbox"/> 1	Weiter mit Code 1010 auf dieser Seite.
		Nein <input type="checkbox"/> 2	Weiter mit Code 0651 auf Seite 49.

	Code	Zutreffendes ankreuzen.
Welches Jahresnettoeinkommen von Betriebsinhaber und/oder Ehegatte zusammen war höher? 3	Aus außerbetrieblichen Quellen	1010 <input type="checkbox"/> 1
	Aus dem landwirtschaftlichen Betrieb	<input type="checkbox"/> 2

**1 Berufsbildung des Betriebsleiters/
Geschäftsführers 2020**

Hier ist die landwirtschaftliche Berufsbildung (einschließlich Gartenbau, Weinbau) mit dem höchsten Abschluss des im Abschnitt „Arbeitskräfte“ benannten Betriebsleiters/ Geschäftsführers anzugeben. Bei fehlender landwirtschaftlicher Berufsausbildung bitte nur ausschließlich praktische Erfahrung ankreuzen.

2 Bildungsmaßnahme Betriebsleiter/Geschäftsführer

Hier ist „Ja“ anzukreuzen, wenn der Betriebsleiter/ Geschäftsführer in den letzten 12 Monaten an einer beruflichen Bildungsmaßnahme teilgenommen hat. Das kann sowohl eine Ausbildung zur Erlangung von Grundkenntnissen als auch eine Fortbildung zur Wissensvertiefung auf dem Gebiet der Landwirtschaft oder der Geschäftsbereiche in Verbindung mit Einkommenskombinationen sein. Die Aus-/Fortbildung findet im Regelfall außerhalb des Arbeitsplatzes statt und wird von dafür vorgesehenen Bildungseinrichtungen durchgeführt.

Berufsbildung des Betriebsleiters/Geschäftsführers 2020 **1**

Geben Sie die landwirtschaftliche Berufsbildung (einschließlich Gartenbau, Weinbau) des Betriebsleiters/Geschäftsführers an.

		Code	Zutreffendes ankreuzen.
Ausschließlich praktische Erfahrung		0651	<input type="checkbox"/> 1
Berufsbildung mit dem höchsten Abschluss	Berufsschule/Berufsfachschule (ohne betriebliche Lehre)	0652	<input type="checkbox"/> 1
	Berufsausbildung/Lehre mit Abschlussprüfung		<input type="checkbox"/> 2
	Einjährige Fachschule, Landwirtschaftsschule (auch Weinbau-, Gartenbau-, Winterschule)		<input type="checkbox"/> 3
	Meister, Fachagrarwirt		<input type="checkbox"/> 4
	Höhere Landbauschule, Technikerschule, zweijährige Fachschule, Fachakademie		<input type="checkbox"/> 5
	Studium mit weniger als 4 Jahren Regelstudienzeit (Bachelor, Diplom (FH), Ingenieurschule)		<input type="checkbox"/> 6
	Studium mit mindestens 4 Jahren Regelstudienzeit (Diplom, Master, Promotion)		<input type="checkbox"/> 7

Hat der Betriebsleiter/Geschäftsführer in den letzten 12 Monaten an einer beruflichen Bildungsmaßnahme teilgenommen? 2	Code 0653	Ja <input type="checkbox"/> 1
		Nein <input type="checkbox"/> 2

Weiterführung des Betriebes „Hofnachfolge“ in Einzelunternehmen (ohne GbR) 2020

Nur ausfüllen, wenn der Betriebsinhaber 55 Jahre und älter ist.

Gibt es eine Person, die diesen Betrieb aufgrund einer Vereinbarung, Absprache oder sonstigen Verständigung zu gegebener Zeit übernehmen wird?	Code 0661	Ja <input type="checkbox"/> 1	▶ Weiter mit Code 0662 auf dieser Seite.
		Nein <input type="checkbox"/> 2	▶ Weiter mit Code 0461 auf Seite 51.
		Ungewiss <input type="checkbox"/> 3	

Angaben zur Person des Hofnachfolgers

		Code	Zutreffendes ankreuzen.
Geschlecht des voraussichtlichen Hofnachfolgers	Männlich	0662	<input type="checkbox"/> 1
	Weiblich		<input type="checkbox"/> 2
	Divers		<input type="checkbox"/> 3
Alter des voraussichtlichen Hofnachfolgers	Unter 15 Jahre	0663	<input type="checkbox"/> 1
	15 bis unter 25 Jahre		<input type="checkbox"/> 2
	25 bis unter 35 Jahre		<input type="checkbox"/> 3
	35 Jahre und älter		<input type="checkbox"/> 4

1 Art der Gewinnermittlung

Für Betriebe der Rechtsform **Einzelunternehmen**, die eine Einkommenssteuererklärung an das Finanzamt richten, erfolgt eine Gewinnermittlung für steuerliche Zwecke nach einer der vier Arten der Gewinnermittlung.

Für **Personengemeinschaften/-gesellschaften (GbR, OHG, KG)** und **juristische Personen des privaten Rechts** erfolgt stets eine Gewinnermittlung für steuerliche Zwecke.

Für Personengesellschaften in Form der **GbR**, oder Erbengemeinschaft erfolgt eine der vier Arten der Gewinnermittlung.

Für OHG und KG sowie für juristische Personen des Privatrechts erfolgt die Gewinnermittlung nur nach der Gewinnermittlungsart „Buchführung mit Jahresabschluss“.

Die Besteuerung nach § 13a Einkommenssteuergesetz (EStG) sieht für kleinere landwirtschaftliche Betriebe die Möglichkeit vor, den Gewinn nach Durchschnittssätzen pauschal zu ermitteln.

2 Form der Umsatzbesteuerung

Landwirtschaftliche Betriebe können bei der Umsatzsteuer zwischen der Pauschalierung und Optierung (Regelbesteuerung) wählen.

Bei der **Pauschalierung** entfällt im Regelfall die Zahlpflicht gegenüber dem Finanzamt und damit auch die Notwendigkeit von Aufzeichnungen.

Auf schriftlichen Antrag gegenüber dem Finanzamt können landwirtschaftliche Betriebe aber auch die **Optierung (Regelbesteuerung)** wählen. Ab dem Übergang zur Optierung gelten nicht mehr (wie zur Pauschalierung) die Mehrwertsteuer-Pauschalsätze, sondern die allgemeinen Mehrwertsteuersätze von 7 % bzw. 19 %. Die vereinnahmte Mehrwertsteuer und die entrichtete Vorsteuer sind laufend aufzuzeichnen. Wurde ein entsprechender Antrag abgegeben, muss stets die „Optierung“ angekreuzt werden.

Gewinnermittlung/Umsatzbesteuerung im Wirtschaftsjahr 2019/2020

Erfolgt für diesen Betrieb eine Gewinnermittlung für steuerliche Zwecke?	Code 0461	Ja	<input type="checkbox"/> 1	▶	Weiter mit Code 0462 auf dieser Seite.
		Nein	<input type="checkbox"/> 2	▶	Weiter mit Code 0471 auf dieser Seite.

		Code	Zutreffendes ankreuzen.
Art der Gewinnermittlung 1	Buchführung mit Jahresabschluss	0462	<input type="checkbox"/> 1
	Einnahmen-Ausgaben-Überschussrechnung		<input type="checkbox"/> 2
	Nach Durchschnittssätzen (§ 13a-Landwirt)		<input type="checkbox"/> 3
	Durch Gewinnsschätzung des Finanzamtes		<input type="checkbox"/> 4

Umsatzbesteuerung 2019

		Code	Zutreffendes ankreuzen.
Form der Umsatzbesteuerung 2	Optierung (Regelbesteuerung)	0471	<input type="checkbox"/> 1
	Pauschalierung		<input type="checkbox"/> 2

Landwirtschaftszählung 2020

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz (BStatG)¹ und nach der Datenschutz-Grundverordnung (EU) 2016/679 (DS-GVO)²

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Landwirtschaftszählung wird im Frühjahr 2020 kombiniert als allgemeine Erhebung sowie als Stichprobenerhebung bei landwirtschaftlichen Betrieben durchgeführt.

Ziel der Erhebung ist die Gewinnung umfassender, aktueller, wirklichkeitsgetreuer und zuverlässiger statistischer Informationen über die Betriebsstruktur sowie die wirtschaftliche und soziale Situation in den landwirtschaftlichen Betrieben. Die Daten dienen dazu, den Strukturwandel in der Landwirtschaft zu erkennen und auf seine Ursachen hin untersuchen zu können sowie Erntemengen zu berechnen und vorauszuschätzen. Die Ergebnisse bieten darüber hinaus für Regierung, Verwaltung, Berufsstand, Wirtschaft und Wissenschaft auf nationaler und supranationaler Ebene die notwendigen statistischen Grundlagen für Entscheidungen und Maßnahmen.

Mit den Ergebnissen werden zugleich die Anforderungen der Europäischen Union aus den integrierten Statistiken zu landwirtschaftlichen Betrieben abgedeckt.

Mit dem Erhebungsteil S wird der gesamte Merkmalskatalog der Landwirtschaftszählung 2020 in einer Stichprobe bei höchstens 80 000 Erhebungseinheiten sowie allgemein in den Ländern Berlin, Hamburg und Bremen erfasst.

Rechtsgrundlagen, Auskunftspflicht

Rechtsgrundlage ist das Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) und das Gesetz zur Gleichstellung stillgelegter und landwirtschaftlich genutzter Flächen in Verbindung mit dem BStatG.

Erhoben werden die Angaben zu § 27 AgrStatG.

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 93 Absatz 1 Satz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 15 BStatG. Nach § 93 Absatz 2 Nummer 1 AgrStatG sind die Inhaber/Inhaberinnen oder Leiter/Leiterinnen von landwirtschaftlichen Betrieben auskunftspflichtig.

Nach § 11a Absatz 2 BStatG sind alle Betriebe verpflichtet, ihre Meldungen auf elektronischem Weg an die statistischen Ämter zu übermitteln. Hierzu sind die von den statistischen Ämtern zur Verfügung gestellten Online-Verfahren zu nutzen. Im begründeten Einzelfall kann eine zeitlich befristete Ausnahme von der Online-Meldung vereinbart werden. Dies ist auf formlosen Antrag möglich. Die Pflicht, die erforderlichen Auskünfte zu erteilen, bleibt jedoch weiterhin bestehen.

Erteilen Auskunftspflichtige keine, keine vollständige, keine richtige oder nicht rechtzeitig Auskunft, können sie zur Erteilung der Auskunft mit einem Zwangsgeld nach den Verwaltungsvollstreckungsgesetzen der Länder angehalten werden.

Nach § 23 BStatG handelt darüber hinaus ordnungswidrig, wer

- vorsätzlich oder fahrlässig entgegen § 15 Absatz 1 Satz 2, Absatz 2 und 5 Satz 1 BStatG eine Auskunft nicht, nicht rechtzeitig, nicht vollständig oder nicht wahrheitsgemäß erteilt,
- entgegen § 15 Absatz 3 BStatG eine Antwort nicht in der vorgeschriebenen Form erteilt oder
- entgegen § 11a Absatz 2 Satz 1 BStatG ein dort genanntes Verfahren nicht nutzt.

Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße bis zu fünftausend Euro geahndet werden.

Nach § 15 Absatz 7 BStatG haben Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung keine aufschiebende Wirkung.

Soweit die Erteilung der Auskunft freiwillig ist, kann die Einwilligung in die Verarbeitung der freiwillig bereitgestellten Angaben jederzeit widerrufen werden. Der Widerruf wirkt erst für die Zukunft. Verarbeitungen, die vor dem Widerruf erfolgt sind, sind davon nicht betroffen.

¹ Den Wortlaut der nationalen Rechtsvorschriften in der jeweils geltenden Fassung finden Sie unter <https://www.gesetze-im-internet.de/>.

² Die Rechtsakte der EU in der jeweils geltenden Fassung und in deutscher Sprache finden Sie auf der Internetseite des Amtes für Veröffentlichungen der Europäischen Union unter <https://eur-lex.europa.eu/>.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Eine Übermittlung von Einzelangaben ist grundsätzlich zulässig an:

- öffentliche Stellen und Institutionen innerhalb des Statistischen Verbunds, die mit der Durchführung einer Bundes- oder europäischen Statistik betraut sind (z. B. die Statistischen Ämter der Länder, die Deutsche Bundesbank, das Statistische Amt der Europäischen Union [Eurostat]),
- Dienstleister, zu denen ein Auftragsverhältnis besteht (z. B. ITZBund, Rechenzentren der Länder).

Nach § 98 Absatz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 16 Absatz 4 BStatG dürfen an die zuständigen obersten Bundes- und Landesbehörden für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, vom Statistischen Bundesamt und den statistischen Ämtern der Länder Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben

1. Einzelangaben zu übermitteln, wenn die Einzelangaben so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft den Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können (faktisch anonymisierte Einzelangaben),
2. innerhalb speziell abgesicherter Bereiche des Statistischen Bundesamtes und der statistischen Ämter der Länder Zugang zu Einzelangaben ohne Name und Anschrift (formal anonymisierte Einzelangaben) zu gewähren, wenn wirksame Vorkehrungen zur Wahrung der Geheimhaltung getroffen werden.

Nach Artikel 12 Absatz 3 der Verordnung (EU) 2018/1091 über integrierte Statistiken zu landwirtschaftlichen Betrieben ist eine Übermittlung von Einzelangaben an die Kommission (Eurostat) vorgesehen. Nach Artikel 7 Absatz 1 der Verordnung (EU) Nr. 557/2013 über den Zugang zu vertraulichen Daten für wissenschaftliche Zwecke darf Eurostat diese Angaben in seinen Räumen oder in den Räumen einer von Eurostat anerkannten Zugangseinrichtung für wissenschaftliche Zwecke Einzelangaben ohne Name und Anschrift zugänglich machen. Nach Artikel 7 Absatz 2 der Verordnung darf Eurostat darüber hinaus Einzelangaben für wissenschaftliche Zwecke weitergeben, wenn diese so verändert wurden, dass die Gefahr einer Identifizierung der statistischen Einheit auf ein angemessenes Maß verringert wurde. Der Zugang nach Absatz 2 kann gewährt werden, sofern in der den Zugang beantragenden Forschungseinrichtung geeignete Sicherheitsmaßnahmen getroffen wurden.

Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Einzelangaben erhalten.

Hilfsmerkmale, Löschung

Die Hilfsmerkmale

- Name (gegebenfalls Firma, Instituts- oder Behördenname) und Anschrift des Betriebes,
- Name und Rufnummer oder Adresse für elektronische Post der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Person und
- Vor- und Familiennamen sowie Anschriften der bisherigen Bewirtschafter von seit dem Vorjahr erhaltenen Flächen sowie der neuen Bewirtschafter von im gleichen Zeitraum abgegebenen Flächen oder der jeweiligen Eigentümer und die Größe und Belegenheit dieser Fläche

dienen lediglich der technischen Durchführung der Erhebung. In den Datensätzen mit den Angaben zu den Erhebungsmerkmalen werden diese Hilfsmerkmale nach Abschluss der Überprüfung der Erhebungs- und Hilfsmerkmale auf ihre Schlüssigkeit und Vollständigkeit gelöscht. Angaben zu den Erhebungsmerkmalen werden solange verarbeitet und gespeichert, wie dies für die Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtungen erforderlich ist.

Betriebsregister, Kennnummer, Löschung

Zur Vorbereitung, Durchführung und Aufbereitung der Agrarstatistiken führen die statistischen Ämter der Länder nach § 97 Absatz 2 AgrStatG das landwirtschaftliche Betriebsregister in das folgende Hilfs- und Erhebungsmerkmale aufgenommen werden

- die Kennnummer der Betriebe,
- die Namen und Anschriften der Inhaber/Inhaberinnen oder Leiter/Leiterinnen der Betriebe,
- die Namen, die Rufnummern und die Adressen für elektronische Post der Personen, die für Rückfragen zur Verfügung stehen,
- die Anschrift des Betriebssitzes und die Bezeichnungen für regionale Zuordnungen sowie die Lagekoordinaten des Betriebssitzes,
- die Art des Betriebes,
- die Rechtsstellung des/der Betriebsinhabers/Betriebsinhaberin,
- die Größe der Flächen, die zur Bestimmung des Berichtskreises und der Schichtzugehörigkeit in der Stichprobe notwendig sind,
- die Beteiligung an agrarstatistischen Erhebungen,
- der Tag der Aufnahme in das Betriebsregister,
- die Identifikationskennziffern im Rahmen der Verwendung von Verwaltungsdaten nach §93 Absatz 5 und 6 AgrStatG und
- die Art der Bewirtschaftung.

Nach §97 Absatz 3 AgrStatG wird jede Erhebungseinheit eine systemfreie und landesspezifische Kennnummer vergeben. Sie dient der Unterscheidung der in die Erhebung einbezogenen landwirtschaftlichen Betriebe.

Nach §97 Absatz 4 AgrStatG werden die im Betriebsregister gespeicherten Merkmale gelöscht, wenn sie für die Vorbereitung, Durchführung und Aufbereitung der Agrarstatistiken nicht mehr benötigt werden. Bei Betrieben, die über einen Zeitraum von sieben Jahren nicht mehr zu Erhebungen herangezogen wurden, werden sie spätestens nach Ablauf von sieben Jahren gelöscht. Eine Löschung der Kennnummer im Einzeldatensatz erfolgt nicht.

Rechte der Betroffenen, Kontaktdaten der Datenschutzbeauftragten, Recht auf Beschwerde

Die Auskunftgebenden, deren personenbezogene Angaben verarbeitet werden, können

- eine Auskunft nach Artikel 15 DS-GVO,
- die Berichtigung nach Artikel 16 DS-GVO,
- die Löschung nach Artikel 17 DS-GVO sowie
- die Einschränkung der Verarbeitung nach Artikel 18 DS-GVO

der jeweils sie betreffenden personenbezogenen Angaben beantragen oder der Verarbeitung ihrer personenbezogenen Angaben nach Artikel 21 DS-GVO widersprechen.

Sollte von den oben genannten Rechten Gebrauch gemacht werden, prüft die zuständige öffentliche Stelle, ob die gesetzlichen Voraussetzungen hierfür erfüllt sind. Die antragstellende Person wird gegebenenfalls aufgefordert, ihre Identität nachzuweisen, bevor weitere Maßnahmen ergriffen werden.

Fragen und Beschwerden über die Einhaltung datenschutzrechtlicher Bestimmungen können jederzeit an die behördlichen Datenschutzbeauftragten der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder oder an die jeweils zuständigen Datenschutzaufsichtsbehörden gerichtet werden.

Deren Kontaktdaten finden Sie unter <https://www.statistikportal.de/de/datenschutz>.